



An den Grossen Rat

22.0582.01

WSU/P220582

Basel, 11. Mai 2022

Regierungsratsbeschluss vom 10. Mai 2022

IWB Industrielle Werke Basel: Information zur Rechnung 2021

Gemäss § 29 des Gesetzes über die Industriellen Werke Basel vom 11. Februar 2009 (IWB-Gesetz) genehmigt der Regierungsrat die Jahresrechnung der IWB sowie die Gewinnausschüttung an die Eigentümerin und bringt sie anschliessend dem Grossen Rat zur Kenntnisnahme.

Anbei unterbreiten wir Ihnen den Geschäftsbericht mit der konsolidierten Jahresrechnung 2021 der IWB. Diese wurde unter Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle, Ernst & Young AG, vom Regierungsrat an seiner Sitzung vom 10. Mai 2022 genehmigt. Dem Verwaltungsrat wurde die Entlastung für das Geschäftsjahr 2021 erteilt. Die Revisionsstelle hat bestätigt, dass die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER vermittelt. Der Verwaltungsrat der IWB hat die konsolidierte Jahresrechnung an seiner Sitzung vom 7. April 2022 abgenommen.

Die IWB kann mit einem Jahresgewinn von 127,2 Mio. Franken (+18,3% i.Vgl. zum Vj.) auf ein gutes Geschäftsjahr 2021 zurückblicken. Das operative Ergebnis wurde zum einen durch die kalte Witterung und den damit verbundenen höheren Absatz von Fernwärme und Gas mit entsprechenden Mehreinnahmen geprägt. Zum anderen stiegen insbesondere in der zweiten Jahreshälfte die Energiepreise für Strom und Gas sehr stark an mit Mehrkosten auf der Beschaffungsseite. Das Ergebnis wurde ausserdem durch zwei gegenläufige Sondereffekte beeinflusst. Einerseits konnte aufgrund der veränderten Prognosen für die langfristige Strompreisentwicklung die Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge aus der Beteiligung am Grosswasserkraftwerken Nant de Drance im Umfang von 59,8 Mio. Franken teilweise aufgelöst werden, was den Beschaffungsaufwand reduzierte. Andererseits wurde im Berichtsjahr eine Wertberichtigung auf dem Gasnetz vorgenommen, welche das Betriebsergebnis mit 37,5 Mio. Franken belastete. Die Wertberichtigung steht im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung im Kanton Basel-Stadt. Insbesondere der grossflächige Ausbau der leitungsgebundenen Wärmeversorgung auf Basis der Fernwärme in Basel bis zum Horizont 2035, dem der Grosse Rat am 20. Oktober 2021 zugestimmt hat, ist eine Weichenstellung, die einen Endzeitpunkt der Gasversorgung in Basel-Stadt determiniert.

Die Auswirkungen der Pandemie auf IWB im 2021 waren überschaubar. Weder die Strommenge noch der Betriebsaufwand wurde im Vergleich zum Vorjahr wesentlich beeinflusst. Die im Rahmen des Entscheids des Regierungsrats zur Abfederung der Auswirkungen der Corona-

Pandemie gewährten Stundungsmöglichkeiten wurden auch im 2021 nur begrenzt in Anspruch genommen. Ausstehend ist eine gestundete Summe von rund 0,7 Mio. Franken.

Die Betriebsleistung der IWB lag im Jahr 2021 mit 867,6 Mio. Franken um 12,4 % (+95,8 Mio. Franken) über der des Vorjahres. Während die Sparte Elektrizität von den höheren Strommarktpreisen profitierte, führte das geringere Windaufkommen bei den ausländischen Produktionsanlagen zu einem Rückgang der Produktion und folglich zu einem tieferen Umsatz. In den Sparten Fernwärme und Gas kam es aufgrund der kühlen Witterung zu einem höheren Absatz.

Der Betriebsaufwand stieg um 10,3 % (+57,1 Mio. Franken) auf 610,9 Mio. Franken, was vor allem auf den höheren Energiebeschaffungsaufwand von 363,3 Mio. Franken (+12,4 %) zurückzuführen ist. Die Zunahme ist insbesondere durch die in der zweiten Jahreshälfte markant gestiegenen Preise für Strom und Gas verursacht, aber auch bedingt durch die wegen der kalten Witterung höheren Einkaufsmengen in den Sparten Fernwärme und Gas. Demgegenüber steht der Sondereffekt aus der Teilauflösung der Rückstellung im Zusammenhang mit dem Grosskraftwerk Nant de Drance in Höhe von 59,8 Mio. Franken.

In Summe erhöhte sich das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) um 17,8 % auf 256,7 Mio. Franken (+38,7 Mio. Franken). Die Abschreibungen und Wertminderungen lagen im Jahr 2021 mit 130,9 Mio. Franken (+23,0 %), insbesondere aufgrund der Wertberichtigungen des Gasnetzes in der Höhe von 37,5 Mio. Franken, deutlich über dem Vorjahr. Wegen den entlastenden Sondereffekten und den höheren Umsätzen lag das Betriebsergebnis (EBIT) mit 125,9 Mio. Franken aber dennoch über dem Vorjahreswert von 111,6 Mio. Franken (+12,8 %).

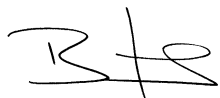
Im Berichtsjahr investierte die IWB brutto 150,1 Mio. Franken (Vorjahr 132,7 Mio. Franken). Davon flossen 117,8 Mio. Franken in Sachanlagen sowie 23,1 Mio. Franken in den Erwerb von Finanzanlagen (insbesondere in eine 20 % Beteiligung am Wärmeverbund Energie Auserschwyz AG) und Anteilen an konsolidierten Unternehmen. In die Erneuerung der lokalen Versorgungsnetze und -anlagen flossen ähnlich hohe Mittel wie in den Vorjahren. Die Bilanzsumme nahm um 36,3 Mio. Franken zu (+1,4 %) und belief sich per 31. Dezember 2021 auf 2'594 Mio. Franken.

Mit einer Eigenkapitalquote von 72,7 % (Vorjahr: 70,2 %) ist die IWB solide mit Eigenmitteln ausgestattet und die Eigenkapitalquote liegt über dem vom IWB-Verwaltungsrat gesetzten Zielkorridor von 55-60 %.

Die Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2021 beträgt 42,3 Mio. Franken. Daneben leistete die IWB an den Kanton 11 Mio. Franken an Konzessionsgebühren, 0,6 Mio. Franken für die Zinsen auf die vom Kanton gewährten Fremdkapitaldarlehen und 0,4 Mio. Franken für übrige gemeinwirtschaftliche Leistungen.

Wir danken Ihnen für Ihre Kenntnisnahme.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Marco Greiner
Vizestaatschreiber

Beilage

- Geschäftsbericht IWB 2021

FOKUS 2021



MEHR FERNWÄRME FÜR BASEL

In den nächsten 15 Jahren kann 80 Prozent des Wärmebedarfs der Stadt mit Fernwärme abgedeckt werden.

| 4

WINTERSTROM DANK GLARNER BERGSONNE

| 7

IWB SETZT FÜR DIE EIGENE FLOTTE AUF ELEKTROMOBILITÄT

| 8

BASEL ALS WASSERSTOFF-HUB FÜR DIE SCHWEIZ

| 11

«WIR SCHAUEN GENAU HIN UND ÜBERPRÜFEN STANDARDS»

| 13

IWB IST EINE ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN

| 14





Dr. Claus Schmidt
CEO

Über mangelnde Aufmerksamkeit konnten sich Energieversorger im vergangenen Jahr nicht beklagen. Die Diskussionen um den Klimaschutz, die Corona-Pandemie und die russische Invasion in der Ukraine haben uns allen vor Augen geführt, wie sehr wir täglich auf eine zukunftsfähige und sichere Versorgung mit Energie und Wasser angewiesen sind. Wir betreiben eine kritische Infrastruktur, die rund um die Uhr das ganze Jahr über zuverlässig für unsere Kundinnen und Kunden funktionieren muss.

Mit der Strategie 2021+ führen wir IWB in eine klimafreundliche Zukunft auf Basis der erneuerbaren Energien. In den nächsten Jahren werden wir die fossil betriebenen Gasheizungen in Basel durch Fernwärme und andere ökologische Heizungslösungen ersetzen. Wir nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung, um unsere zuverlässige Infrastruktur effizient und wirtschaftlich zu optimieren. Und wir wachsen mit erneuerbaren Energien auch ausserhalb des Kantons Basel-Stadt, beispielsweise mit Investitionen in die grösste alpine Solaranlage der Schweiz oder in Wärmeverbünde im Kanton Schwyz.

Für diese Weiterentwicklungen unseres Geschäfts sind wir parat. Wir haben auch 2021 ein gutes Ergebnis erwirtschaftet und die Region zuverlässig mit Energie und Wasser versorgt. Unsere über 950 Mitarbeitenden machen das tagtäglich möglich – sei es im Leitungsbau, in der Energie- und Trinkwasserproduktion, in der Netzplanung oder im Kundenservice. Sie haben Herausragendes geleistet, damit IWB ihrem Anspruch, die «erste Adresse für klimafreundliche Energie» zu sein, gerecht wird.

Dr. Claus Schmidt

INHALT

2	RÜCKBLICK	10	PRODUKTION
4	WÄRME	12	NACHHALTIGKEIT
6	PHOTOVOLTAIK	14	MITARBEITENDE
8	MOBILITÄT		



NEUE VERSORGUNG FREIEN STRASSE

Die Erneuerung der Freien Strasse ist eines der grössten Infrastrukturprojekte von IWB in Basel. Neue Leitungen sorgen für eine sichere Versorgung mit Strom und Wasser und Erdgasleitungen bringen die klimafreundliche Wärme in die grösste Flaniermeile. Im Mai 2021 schliessen wir zusammen mit dem Tiefbauamt die erste Bauetappe ab.

Lesen Sie mehr auf
[iwb.ch/freiestrasse](#)

Lesen Sie mehr auf
[iwb.ch](#)

MEHR BIODIVERSITÄT UNTER HOCHSPANNUNGS- LEITUNGEN

Zusammen mit Pro Natura Baselland wertet IWB einen Teil ihrer Stromtrassen ökologisch auf. Die heute oft artenarmen Landschaftsstreifen sollen künftig zu vielfältigen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere werden.

Lesen Sie mehr dazu auf
[iwb.ch/stromtrassen](#)





SEPTEMBER

145 000 VOLT UNTER DIE ERDE VERLEGT

IWB ersetzt zwischen Februar 2020 und Mai 2021 ein 1.2 Kilometer langes Teilstück der Hochspannungsleitung Froloo–Jakobsberg. Durch ein Reliningverfahren sind dafür keine Grabarbeiten notwendig. Neue Leitungen werden dabei in bestehende Rohre eingezogen – effizient und ökonomisch.

AUGUST

START INS BERUFSLEBEN

Neun junge Menschen starten ihre Lehre bei IWB. IWB bildet 21 Lernende in 12 Berufen aus. Und engagiert sich mit einem CAS für thermische Netze gegen den Fachkräftemangel.

Mehr dazu auf
iwb.ch/jobs



NOVEMBER

IWB BAUT EINE NEUE FISCHTREPPE

Beim Kraftwerk Neuwelt verbessert IWB mit dem Bau einer neuen Fischtreppe die Situation für die Fische in der Birs. Ziel ist es, in der Region den Lachs wieder anzusiedeln.

Mehr dazu auf
iwb.ch/neuwelt

OKTOBER

ALPINSOLAR PRODUZIERT STROM

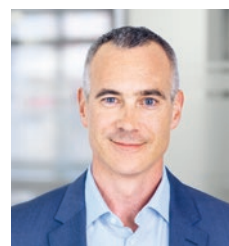
Ein Meilenstein wird gefeiert: Die grösste alpine Solaranlage der Schweiz, das Pionierprojekt AlpinSolar von IWB, Planeco, Axpo und Denner an der Muttsee-Staumauer, produziert erstmals Strom. Mit dabei: Bundesrätin Simonetta Sommaruga und IWB-CEO Claus Schmidt.

Mehr dazu auf
iwb.ch/alpinsolar



DEZEMBER

JAHRESERGEBNIS



«IWB kann mit einem Betriebsergebnis von 126 Millionen Franken und einem Jahresgewinn von 127 Millionen Franken auf ein gutes Jahr 2021 zurückblicken.»

Christian Spielmann
CFO

JANUAR

IWB INVESTIERT IN DIE AGRO ENERGIE SCHWYZ AG

Der Wärmeverbund versorgt Gemeinden am oberen Zürichsee mit rund 90 Prozent CO₂-neutraler Wärme, produziert aus regionaler Biomasse.

Mehr dazu auf
iwb.ch/agroenergie

MÄRZ

NEUE FERNWÄRME-TRANSPORTLEITUNG

Im März 2021 startet IWB mit dem Bau der 2.2 Kilometer langen Fernwärme-Transportleitung zwischen Claragraben und Bäumlhofstrasse.

Mehr dazu auf
iwb.ch/wettstein



APRIL

IWB PRODUZIERT ERSTMALS PFLANZENKOHLE

Auf ihrem Betriebsgelände in Kleinhüningen hat IWB eine Pflanzenkohleanlage gebaut. Mittels Pyrolyseverfahren entstehen CO₂-negative Fernwärme und ökologisch wertvolle Pflanzenkohle.

Mehr dazu auf
iwb.ch/pflanzenkohleanlage



FEBRUAR

KLIMAFREUNDLICHER WASSERSTOFF AUS BIRSFELDEN

Gemeinsam mit der Fritz Meyer AG reicht IWB ein Baugesuch für eine Wasserstoff-Produktionsanlage beim Kraftwerk Birsfelden ein.

Mehr dazu auf
iwb.ch/birsfelden



JUNI

INNOVATIONSPREIS FÜR WÄRMERÜCKGEWINNUNG

Der Verein InfraWatt verleiht IWB den Innovationspreis im Bereich Abfall für die Rauchgaskondensation zur Gewinnung von CO₂-neutraler Fernwärme aus der Kehrlichtverwertungsanlage und den Holzkraftwerken. Mit der Wärmerückgewinnung steigert IWB die CO₂-Neutralität der Fernwärmeproduktion weiter.



MAI

SICHERE VERSORGUNG DER FREIEN STRASSE

Die Erneuerung der Freien Strasse ist eines der grössten Infrastrukturprojekte von IWB in Basel. Neue Leitungen sorgen für eine sichere Versorgung mit Strom und Wasser und Fernwärmeleitungen bringen die klimafreundliche Wärme in Basels berühmteste Flaniermeile. Im Mai 2021 schliessen wir zusammen mit dem Tiefbauamt die erste Bauetappe ab.

Mehr dazu auf
iwb.ch/freiestrasse

JULI

MEHR BIODIVERSITÄT UNTER HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN

Zusammen mit Pro Natura Baselland wertet IWB einen Teil ihrer Stromtrassen ökologisch auf. Die heute oft artenarmen Landschaftstreifen sollen künftig zu wertvollen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere werden.

Mehr dazu auf
iwb.ch/stromtrassen





SEPTEMBER

145 000 VOLT UNTER DIE ERDE VERLEGT

IWB ersetzt zwischen Februar 2020 und Mai 2021 ein 1.2 Kilometer langes Teilstück der Hochspannungsleitung Froloo–Jakobsberg. Durch ein Reliningverfahren sind dafür keine Grabarbeiten notwendig. Neue Leitungen werden dabei in bestehende Rohre eingezogen – effizient und ökonomisch.

AUGUST

START INS BERUFSLEBEN

Neun junge Menschen starten ihre Lehre bei IWB. IWB bildet 21 Lernende in 12 Berufen aus. Und engagiert sich mit einem CAS für thermische Netze gegen den Fachkräftemangel.

Mehr dazu auf
iwb.ch/jobs



NOVEMBER

IWB BAUT EINE NEUE FISCHTREPPE

Beim Kraftwerk Neuwelt verbessert IWB mit dem Bau einer neuen Fischtreppe die Situation für die Fische in der Birs. Ziel ist es, in der Region den Lachs wieder anzusiedeln.

Mehr dazu auf
iwb.ch/neuwelt



OKTOBER

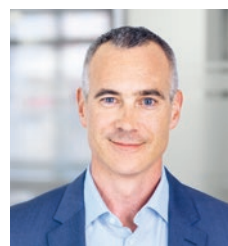
ALPINSOLAR PRODUZIERT STROM

Ein Meilenstein wird gefeiert: Die grösste alpine Solaranlage der Schweiz, das Pionierprojekt AlpinSolar von IWB, Planeco, Axpo und Denner an der Muttsee-Staumauer, produziert erstmals Strom. Mit dabei: Bundesrätin Simonetta Sommaruga und IWB-CEO Claus Schmidt.

Mehr dazu auf
iwb.ch/alpinsolar

DEZEMBER

JAHRESERGEBNIS



«IWB kann mit einem Betriebsergebnis von 126 Millionen Franken und einem Jahresgewinn von 127 Millionen Franken auf ein gutes Jahr 2021 zurückblicken.»

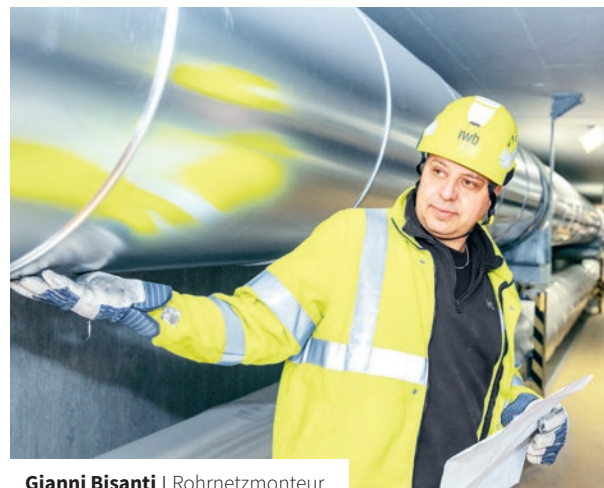
Christian Spielmann
CFO



Corinna Hunziker | Programtleiterin
Wärmetransformation



Leonie Wyss | Kundenberaterin



Gianni Bisanti | Rohrnetzmonteur

MEHR FERNWÄRME FÜR BASEL

Der ambitionierte Fahrplan für die Wärmetransformation steht: Nach dem Beschluss des Grossen Rats baut IWB das Fernwärmenetz massiv aus – eine komplexe Herausforderung.

In den nächsten 15 Jahren wird IWB das Fernwärmenetz um 60 Kilometer erweitern, die Anzahl der Wärmekunden auf 120 000 verdoppeln und die Wärmeproduktionskapazitäten mit neuen, klimafreundlichen Anlagen erhöhen. «Unsere Aufgabe ist unbestritten anspruchsvoll. IWB hat dafür jedoch optimale Voraussetzungen geschaffen: Seit einem Jahr haben wir für Wärme einen eigenen Geschäftsbereich. Ich habe ein hochmotiviertes Team mit einem klaren Ziel: die baselstädtische Wärmeversorgung in ein klimafreundliches Gesamtsystem zu verwandeln», erklärt Evelyn Rubli, Leiterin Wärme. Zur Realisierung dieser Generationenaufgabe hat der Grosse Rat im Herbst 2021 Investitionen von 460 Millionen Franken bewilligt.

Dass fossil betriebene Heizungen abgelöst werden, hat einen bedeutenden Effekt für den Klimaschutz: Die CO₂-Emissionen im Kanton Basel-Stadt können massiv gesenkt werden. 80 Prozent aller baselstädtischen Haushalte sollen bis dahin an das Fernwär-

menetz angeschlossen werden. «Die Netzplanung ist technisch und wirtschaftlich eine grosse Herausforderung», stellt Evelyn Rubli klar. «Aber wir werden sowohl den individuellen Bedürfnissen von Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzern gerecht werden als auch den Anforderungen des Kantons.» Details rund um den Heizungswechsel, mögliche Förderbeiträge, Entschädigungen oder Übergangslösungen wird eine Verordnung regeln, so hat es das Parlament in Basel-Stadt entschieden.

ISOLIERTE STAHLROHRE FÜR HEISSES WASSER

IWB betreibt in Basel bereits das grösste Fernwärmenetz der Schweiz. Nun wird es verdichtet und vergrössert; zudem werden bestehende Wärmeverbünde erweitert und an das zentrale Fernwärmenetz angeschlossen. Dafür ist der Ausbau der grossen Transportleitungen notwendig. Diese bringen die Fernwärme von den Produktionsanlagen wie der Kehrriktverwertungsanlage (KVA) und den Holzkraftwer-



Evelyn Rubli
Wärme

«Wir bauen ein klimafreundliches Energiesystem, von dem alle profitieren.»



Mehr dazu auf
iwb.ch/waerme

GENERATIONENAUFGABE IM TEAM

15 Jahre wird IWB an der Wärmetransformation in Basel arbeiten – eine Generationenaufgabe. Und eine Aufgabe für zahlreiche Mitarbeitende. Zum Beispiel für Gianni Bisanti: Seit 13 Jahren ist er bei IWB Fachmann für Bau und Unterhalt des Fernwärmenetzes.

«Wann kommt die Fernwärmeleitung in meine Strasse?», «Was passiert mit meinem Gasherd?» – diese und viele weitere Fragen beantwortet Leonie Wyss. Sie ist Teil des Teams «Wärme-SPOC», der Anlaufstelle für alle Kundenanliegen rund um das Thema Wärme.

Eine Generationenaufgabe verlangt nach einem Masterplan. Die Fäden dafür laufen bei Corinna Hunziker zusammen. Sie hat stets das grosse Ganze im Blick und koordiniert Ziele und Massnahmen über alle Geschäftsbereiche von IWB hinweg.



MEHRWERT FÜR DIE GANZE SCHWEIZ

Dank Wärmeverbünden können Quartiere oder Gemeinden lokale, klimafreundliche Wärmequellen wie Holz oder Abwärme nutzen. Die Liegenschaften werden dabei aus einer Energiezentrale beliefert und ökologisch und effizient beheizt. «Solche Wärmeverbünde spielen für die Wärmetransformation eine immer wichtigere Rolle», erklärt Bruno Jordi, Leiter Wärmeverbünde Schweiz, «und das natürlich auch ausserhalb des Kantons Basel-Stadt, wo IWB bereits grosse thermische Netze betreibt.» IWB unterstützt schweizweit Gemeinden bei der Planung und Realisierung von Wärmeverbünden und hilft ihnen dabei, ihre Wärmeversorgung zu dekarbonisieren. Denn es gibt viel Potenzial, mit erneuerbaren Energien zu wachsen, und das nicht nur in Basel. In Zukunft wird IWB vermehrt über den Kanton Basel-Stadt hinaus aktiv werden.

«Überall dort, wo die Wärmedichte hoch genug ist und eine ausreichende Anzahl Anschlüsse bereitsteht, kommen Wärmeverbünde infrage», sagt Bruno Jordi. «Wir erarbeiten in enger Absprache mit den Gemeinden klimafreundliche, komfortable und wirtschaftliche Wärmelösungen – und schaffen Synergieeffekte.» Denn bei Ver-



Bruno Jordi
Wärmeverbünde Schweiz

«Wärmeverbünde tragen zur regionalen Wertschöpfung bei.»

bünden sind der Anschluss und der Wärmebezug kostengünstiger als die Planung, der Bau und der Betrieb einzelner Heizungsanlagen. «Zudem ist der Anschluss an einen Wärmeverbund für Kundinnen und Kunden sehr komfortabel. Sie stellen auf dem Thermostat ihre Wunschtemperatur ein – und der Rest läuft automatisch.» Denn IWB kümmert sich darum, dass jederzeit genug Wärme vorhanden ist. ■

Mehr dazu auf
iwb.ch/waermeverbuende

ken in die Basler Haushalte. Damit das bis zu 170 Grad heisse Wasser sicher transportiert werden kann, verlegt IWB jeweils zwei isolierte Stahlrohre in den Boden.

FÜR EINE KLIMAFREUNDLICHE, ATTRAKTIVE STADT

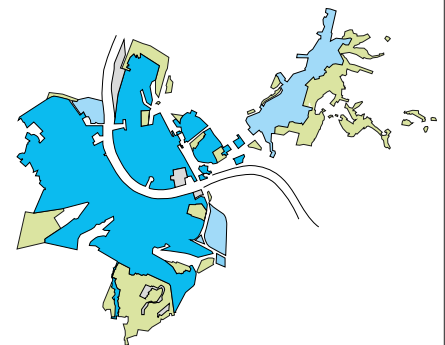
Die Bauarbeiten für die ersten Ausbauschritte sind 2021 angelaufen. «Eine langfristige Planung und eine gute Koordination mit dem Tiefbauamt und den Basler Verkehrsbetrieben werden dabei die Belastungen für die Anrainer minimieren», so Evelyn Rubli. Baustellen, die durch den Ausbau des Fernwärmenetzes entstehen, sollten auch für Aufwertungs- oder Umgestaltungsmassnahmen genutzt werden, das fordert die Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission (UVEK) des Grossen Rates. So wird zukünftig geprüft, wo sich Begrünungen, die Anlage attraktiver Plätze und Fusswege oder Verbesserungen für umweltfreundliche Verkehrsmittel umsetzen lassen. ■

GROSSER RAT BESCHLIESST FERNWÄRMEAUSBAU

In Basel-Stadt soll das Fernwärmenetz durch IWB massiv ausgebaut werden. So hat es der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt am 20. Oktober 2021 fast einstimmig beschlossen. Mit einem Ratschlag antwortete der Regierungsrat auf die Motion von Dominique König-Lüdin und Konsorten betreffend Ausbau von Fern- und Nahwärme. Das bestehende Fernwärmenetz soll weiter verdichtet und zusätzliche Stadtgebiete an die klimafreundliche Wärmeversorgung angeschlossen werden.

Der Ratschlag sieht zudem Übergangslösungen und Entschädigungen vor für Fälle, in denen die möglichst parallel durchgeführte teilweise Stilllegung der Gasversorgung für die Kunden eine vorzeitige Ausserbetriebnahme und eine Wertminderung

von Gasheizungen oder anderen gasbetriebenen Geräten zur Folge hätte.



- Fernwärme priorisiert
- Wärmeverbünde von IWB, Wärmeverbund Riehen AG und Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG
- Wärmeverbünde
- Erd- oder Umweltwärme



KLIMAVERTRÄGLICH LEBEN: IM BASLER WESTFELD

Das Basler Westfeld zeigt, wie innovativ leben geht. Dort entsteht ein lebendiges, ressourcenschonendes Wohnquartier. Strom, Wärme, Mobilität – alles steht aus erneuerbaren Energien zur Verfügung.

Auf dem Basler Westfeld unterstützt IWB die Baugenossenschaft wohnen&mehr, eine umfassende Vision Wirklichkeit werden zu lassen: Auf rund 35 000 Quadratmetern entsteht ein gemischtes Quartier mit rund 530 Wohnungen – konzipiert als 2000-Watt-Areal. IWB realisiert dabei sämtliche Energie- und Infrastrukturlösungen. «Im Westfeld wird zukunftsweisende Arealentwicklung real umgesetzt – eine positive Balance von sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Zielen», sagt Markus Balmer, Leiter Vertrieb. «Und das auf Basis eines innovativen Energie- und Mobilitätskonzeptes.» Den Strom produzieren zu einem grossen Teil Photovoltaikanlagen auf dem Dach. Insgesamt werden 1620 PV-Module etwa 500 000 kWh pro Jahr erzeugen. Ein 200-kWh-Batteriespeicher sorgt dafür, dass die Bewohnerinnen und Bewohner einen möglichst hohen Anteil der Energie direkt nutzen können. Auch die Wärme kommt aus erneuerbaren Quellen: Eine Wärmepumpe gewinnt sie über drei Schächte

aus einer Tiefe von 30 Metern aus dem Grundwasser. Zur Abdeckung der Spitzenlast bei hohem Wärmebezug wird das Areal auch an das das Basler Fernwärmenetz angeschlossen.

DURCHDACHTES KONZEPT FÜR DIE E-MOBILITÄT

Das Westfeld ist optimal an den öffentlichen Verkehr angeschlossen und verkehrsfrei. Für eine nachhaltige Mobilität sorgen 20 Mieterladestationen für Elektroautos sowie Velo- und Motorradladeboxen, die gemeinschaftlich genutzt werden. Hinzu kommen zwei Sharing-Fahrzeuge, die an eine Doppelladestation angeschlossen werden. Noch bevölkern Baumaschinen das Areal rund um das frühere Felix Platter-Spital, das Teil der Überbauung wird. Ende 2022 sollen die ersten Wohnungen bezogen werden. ■

Mehr dazu auf
iwb.ch/westfeld



Dr. Markus Balmer
Vertrieb

«IWB versorgt im Westfeld innovativ und mit erneuerbaren Energien ein Grossareal.»



IWB-TOCHTER PLANECO BESCHÄFTIGT GEFLÜCHTETE

Bei der Solarspezialistin Planeco arbeiten vier Personen aus einem Programm für Menschen, die in die Schweiz geflüchtet sind. Über das Programm «Solafrica», initiiert von einem unabhängigen Verein, erhalten sie Photovoltaik-Know-how, das sie später in ihren Heimatländern anwenden können. Doch die meisten wollen oder können nicht zurück, zudem fehlen der hiesigen Solarbranche gute Arbeitskräfte. «Was kann man Besseres tun, als Menschen eine Zukunft zu bieten?», sagt Marc Thomann, Bereichsleiter Montage bei Planeco. «Und von der ansteckenden Motivation dieser jungen Leute profitieren wir auch als Team.»

Mit an Bord ist auch Mohammed Suleyman, der seit Sommer 2019 als Solarmonteur bei Planeco arbeitet. Er und weitere Mitarbeitende montieren zum Beispiel die PV-Module auf dem Basler Westfeld und an der Muttsee-Staumauer. ■



PHOTOVOLTAIK MIT DER SONNENBOX

IWB wächst mit erneuerbaren Energien. Dazu fördert sie den Bau von Photovoltaik-Anlagen und hat 2018 die Sonnenbox lanciert – das Rundum-Sorglos-Paket für Produktion, Speicherung und Nutzung von Solarstrom.

Mehr dazu auf [sonnenbox.ch](https://www.sonnenbox.ch)

230

Sonnenbox-Anlagen sind heute bereits in Betrieb.

Von
2.3 bis 570 ^{KWP}

sind alle Grössenklassen vertreten.

4.9

^{GWH}

produzieren die Anlagen jährlich. Das reicht für die Versorgung von 1600 Haushalten.

WINTERSTROM DANK GLARNER BERGSONNE

An der Muttsee-Staumauer im Kanton Glarus, auf 2500 Metern über Meer, bauen IWB und Axpo die grösste alpine Solaranlage der Schweiz. 4872 Solarmodule sind an der Staumauer montiert und werden pro Jahr 3.3 Millionen Kilowattstunden Strom produzieren. Am 8. Oktober 2021 produzierte die Anlage erstmals Strom. Im August 2022 soll das Pionierprojekt vollständig in Betrieb gehen.

Die Solarkraft ist auf dieser Höhe besonders effektiv und liefert auch im Winter viel Strom. Das hat mehrere Gründe: Zum einen den Neigungswinkel; Schnee rutscht von allein ab. Ein weiterer Vorteil: PV-Anlagen mögen es kalt, die Solarmodule zeigen bei tiefen Temperaturen einen deutlich höheren Wirkungsgrad. Und die Reflexion durch Schnee verstärkt die Wirkung der Sonnenstrahlen.



Dank diesen Vorteilen wird die Anlage beim Muttsee rund die Hälfte ihrer Stromproduktion während des Winterhalbjahres liefern, also dann, wenn der Strom aus Schweizer Produktion tendenziell knapp ist. ■

Mehr dazu auf
[iwb.ch/alpinsolar](https://www.iwb.ch/alpinsolar)



Dr. Martin Eschle
Beschaffung

«Mit Investitionen in Schweizer Kraftwerke leisten wir unseren Beitrag für eine sichere Stromversorgung.»

IWB SETZT FÜR DIE EIGENE FLOTTE AUF ELEKTROMOBILITÄT

Die Fahrzeugflotte von IWB wird immer klimafreundlicher: 70 Prozent der Liefer- und Personenwagen sind bereits mit alternativen Antrieben unterwegs. Vor allem der Anteil der Elektroautos stieg in den letzten Jahren stetig.



Elektromobilität gehört zur nachhaltigen Fortbewegung von morgen – und IWB fördert sie seit Jahren. Nicht nur durch den Aufbau der Ladeinfrastruktur in der Nordwestschweiz, sondern auch wenn es um die eigene Flotte geht: «E-Fahrzeuge können heute betreffend Komfort und Kosten mit Diesel-, Benzin- oder Hybridfahrzeugen gut mithalten», sagt Christoph Rickenbacher, zuständig für die Fahrzeugflotte von IWB. «Sie fahren emissionsfrei und leiser als konventionelle Fahrzeuge und sind in der Gesamtbilanz klima- und umweltfreundlicher.»

Die IWB-Flotte mit rund 240 Fahrzeugen – wozu neben Personen- und Lieferwagen auch Traktoren und Spezialfahrzeuge ge-

hören – ist bereits heute sehr CO₂-effizient. 70 Prozent der Fahrzeuge verfügen über alternative Antriebe. Der Anteil der Elektrofahrzeuge wächst stetig an: Aktuell sind es 60 Fahrzeuge, das sind 25 Prozent der Flotte.

VERBESSERUNG DER CO₂-EFFIZIENZ

Mit ihren Investitionen in die klimafreundliche Flotte konnte IWB die CO₂-Effizienz gesamthaft weiter verbessern: Dieser Effekt stammt nicht allein von Personenwagen: Auch LKWs und Hubarbeitsbühnen gibt es mittlerweile voll elektrisiert oder als Hybridmodelle. Für den Schwerverkehr bietet sich in Zukunft auch grüner Wasserstoff als Antriebsenergie an (siehe Seite 11). ■



Christoph Rickenbacher
Service Center

«Elektromobilität ist ein wichtiger Hebel, um CO₂-Emissionen zu reduzieren.»



NACHHALTIGES FLOTTEN-MANAGEMENT

IWB setzt auf klimafreundliche Mobilität: durch alternative Antriebe und die Elektrifizierung der eigenen Flotte.

242

Fahrzeuge umfasst der Fuhrpark.

70%

beträgt der Anteil Fahrzeuge mit alternativem Antrieb.

101

 GRAMM CO₂ PRO 100 KM

CO₂-Effizienz der Flotte gesamt.

100%

der IWB-Elektrofahrzeuge fahren mit erneuerbarem Strom.

IWB REALISIERT LADEINFRASTRUKTUR FÜR DIE E-BUSFLOTTE DER BVB



© Rahel Krabichler, Photography & Imagination, Kőniz

Die Basler Verkehrs-Betriebe BVB stellen ihre gesamte Busflotte von mehr als 120 Fahrzeugen bis 2027 auf batterieelektrischen Antrieb um. Die modernen E-Busse sind umweltfreundlich und leise. IWB baut und betreibt die Ladeinfrastruktur für die Elektrobusse.

Für die Realisierung hat IWB im Rahmen einer Ausschreibung das Technologieunternehmen ABB als Partner an Bord geholt. ABB liefert leistungsfähige Ladestationen, die Netzanschlüsse sowie die Software für das Management der Ladeinfrastruktur und übernimmt die dafür nötigen Service-Dienstleistungen. Die Umsetzung beginnt mit provisorischen Ladeinfrastrukturen auf dem Swiss-Life-Areal im Klybeck und in der Messehalle 3. Diese werden benötigt, bis

der Neubau der BVB-Garage Rank fertiggestellt ist. Hier wird in den kommenden Jahren die Ladeinfrastruktur für über 120 E-Busse realisiert. An den Endhaltestellen Euro-Airport und Kleinhüningen sind zudem zwei sogenannte Schnelllader geplant.

Die Umstellung der BVB-Busflotte ist eines der grössten Infrastrukturprojekte der Schweiz zur Elektrifizierung des öffentlichen Nahverkehrs. IWB unterstützt die BVB auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen und erneuerbaren Mobilität. ■

Mehr dazu auf
iwb.ch/mobilitaet-unternehmen

DIE GUNDELDINGERSTRASSE WIRD SMART

Der Kanton Basel-Stadt testet im Rahmen des Smart-City-Pilotprojekts «Smarte Strasse» an der Gundeldingerstrasse verschiedene innovative Technologien zur Datenerhebung im öffentlichen Raum. Neuartige Sensoren messen Luftqualität, Verkehrslärm oder die Auslastung von öffentlichen Parkplätzen und übermitteln die Daten in Echtzeit an die zuständigen Stellen. Smarte Technologien versprechen schon lange ein grosses Potenzial, um Ressourcen zu sparen und Energie effizienter einzusetzen. Jetzt wird es konkret. «Mit der «Smarten Strasse»

testen verschiedene Stellen des Kantons und IWB, welchen Mehrwert die neuen Möglichkeiten tatsächlich bringen», sagt Olivier Ferilli, Innovationsmanager. IWB testet im Rahmen des Pilotprojektes, wie sich Stromverteilkästen als Ladestationen für E-Fahrzeuge eignen und wie sich die Strassenbeleuchtung für den Strombedarf der Sensoren nutzen lässt. Für den Test wurden auf der Höhe des Margarethenparks an mehreren Standorten Sensoren installiert. Die Testphase dauert bis im Februar 2023. ■

IWB IN ZAHLEN

IWB hat ihre Kundinnen und Kunden im Jahr 2021 zuverlässig mit Strom, Wärme, Wasser, Telekom- und Mobilitätslösungen versorgt. In den Erhalt und den Ausbau der Energie- und Wassernetze sowie unsere Anlagen haben wir 150 Millionen Franken investiert.



STROM

1079 ^{GWh}

Stromabsatz



PHOTOVOLTAIK

8.8 ^{GWh}

Strom in eigenen PV-Anlagen produziert



WÄRME

936 ^{GWh}

Fernwärmeabsatz

2083 ^{KM}

Länge Stromnetz

8

eigene PV-Anlagen

2429 ^{GWh}

Gasabsatz



TRINKWASSER

19.5 ^{MIO. m³}

Trinkwasserabsatz



TELEKOM

10 ^{GIGABITS}

leistet das Produkt IWB Internet



MOBILITÄT

307

öffentliche Ladepunkte

524 ^{KM}

Länge Trinkwassernetz

2486 ^{KM}

Länge Glasfasernetz Basel

436 ^{MWh}

«naturemade star»-Strom an Ladesäulen abgesetzt

BASEL ALS WASSERSTOFF-HUB FÜR DIE SCHWEIZ

Um die Ziele der Energiewende zu erreichen, braucht die Schweiz grünen Wasserstoff. IWB will Basel zur Drehscheibe für den Import machen und eine inländische Produktion aufbauen – gemeinsam mit Partnern.

Heute verbraucht die Schweizer Industrie vor allem für Fertigungsprozesse Wasserstoff (H_2). Bisher stammt dieser hauptsächlich aus fossilen Quellen. Im Rahmen der Energiewende könnte der gesamtschweizerische Bedarf im Jahr 2050 nach Schätzungen des Bundes bei 130 000 Tonnen liegen. Dieser Wasserstoff soll grün sein – also aus erneuerbaren Energien produziert werden. Hauptverbraucher wird dann der Verkehr sein, insbesondere der Schwerverkehr. Aber auch Schiffe und Flugzeuge könnten dereinst mit Wasserstoff betrieben werden.

EIN NATIONALER KNOTEN FÜR DIE WASSERSTOFFLOGISTIK

An den Rheinhäfen Birsfelden und Muttenz will IWB eine Logistikinfrastruktur für den Import mitentwickeln. Dort könnten dereinst grössere Mengen Wasserstoff per Schiff ankommen und dann über Leitungen und mit Tanklastwagen zu den einzelnen Tankstellen weitertransportiert werden. Ähnliche Projekte existieren flussabwärts bereits für mehrere Rheinhäfen in Deutschland und den Niederlanden. Längerfristig soll ein Transportkorridor von Rotterdam bis Genua entstehen, um die grossen, für die Energiewende notwendigen Wasserstoffmengen bereitzustellen. Der Raum Basel ist mit seinem Anschluss an den Wasserweg Rhein ein idealer Standort für einen entsprechenden Hub in der Schweiz.

PRODUKTIONSANLAGEN IN BIRSFELDEN UND AUGST

Schon konkreter sind die Pläne für eigene Elektrolyseanlagen. Denn für die Versorgungssicherheit braucht es auch einen massiven Ausbau der Produktionskapazitäten in der Schweiz. In Augst plant IWB zusammen mit der AEW Energie AG und der Kraftwerk Augst AG eine Anlage mit 2.5 Megawatt Leistung. Mit dabei ist auch die Fritz Meyer AG, die als Betreiberin von 200 Avia-Tankstellen derzeit ein Tankstellennetz für Wasserstoff aufbaut. IWB und die Fritz Meyer AG planen den Bau einer weiteren Elektrolyseanlage beim Kraftwerk Birsfelden. Die Anlagen befinden sich im Bewilligungsprozess. Beide vorgesehenen Standorte befinden sich in der Nähe von Laufwasserkraftwerken, die die nötigen Mengen an CO_2 -neutralem Strom liefern könnten. Abwärme, die bei der Elektrolyse entsteht, wird in die lokalen Fernwärmenetze eingespeist. Das macht die grüne Wasserstoffproduktion effizienter und damit noch ökologischer. ■

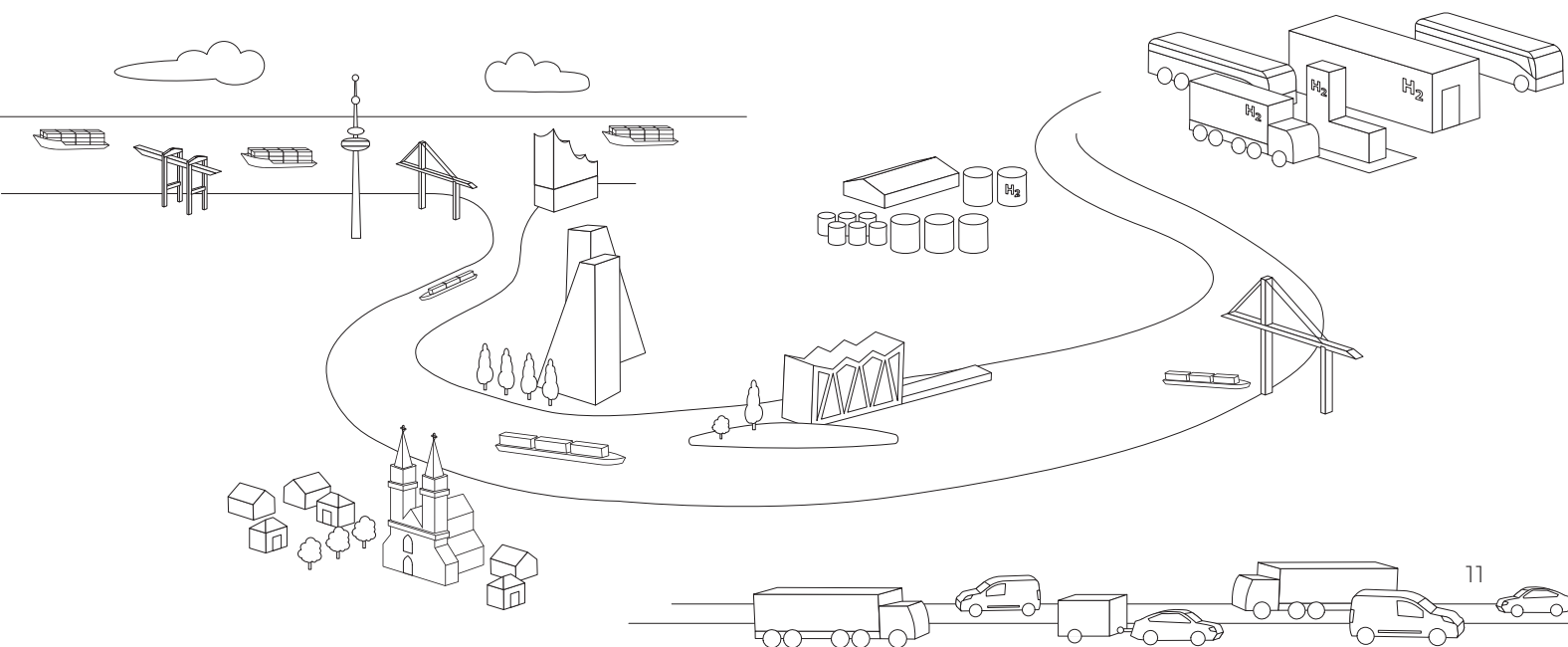


Dr. Dirk Mulzer
COO

«Für die Versorgungssicherheit brauchen wir eine starke Produktion in der Schweiz.»



Mehr dazu auf
iwb.ch/wasserstoff





BIODIVERSITÄT UNTER HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN

Zusammen mit Pro Natura Baselland wertet IWB Flächen unter Hochspannungsleitungen ökologisch auf. Die heute oft artenarmen Landschaftsstreifen werden zu Lebensräumen für Pflanzen und Tiere.



Markus Küng
Netze

«Wir schaffen unter Stromleitungen biodiverse, naturnahe Landschaften.»

Büsche und Bäume unter den Hochspannungsleitungen von IWB werden bisher alle paar Jahre aus Sicherheitsgründen stark zurückgeschnitten. Dabei werden störende Bäume bis zehn Meter links und rechts der Leitung gekürzt. Eine rechteckige Schneise entsteht, am Boden ein schattiges Dickicht: eine Barriere für wandernde Tiere wie Kleinlebewesen und Insekten. Die meisten dieser Flächen – sogenannte Stromtrassen – sind daher artenarm. «Die Stromtrassen haben ein grosses Potenzial zur Verbesserung der Biodiversität», sagt Markus Küng, Leiter Netze. «Wir schaffen hier neue, artenreiche Lebensräume für Tiere und Pflanzen.» Mit einem schweizweit neuen Ansatz wertet IWB deshalb seit Juli 2021 in Zusammenarbeit

mit Pro Natura Baselland Stromtrassen ökologisch auf. Dazu werden unter den Leitungen Zonen mit Ast- und Steinhaufen, Tümpeln und Dornensträuchern angelegt. Gestufte und buchtige Waldränder sorgen für einen harmonischen Übergang zwischen den Niederhaltungen direkt unter den Leitungen und dem angrenzenden Wald. «Wichtigstes Ziel ist es, die bestehenden Lebensräume miteinander zu vernetzen», erklärt Markus Küng. Denn rund um die etwa 70 Kilometer langen Stromtrassen liegen zahlreiche trockene Wiesen und Weiden von nationaler Bedeutung und anderweitig geschützte Flächen. Durch die Aufwertungsarbeiten finden bisher isolierte Populationen von Kleinlebewesen und Insekten zusammen.

NACHHALTIGKEITSZIELE

IWB verfolgt fünf ambitionierte Nachhaltigkeitsziele:

CO₂-Emissionen reduzieren:

IWB wird die CO₂-Emissionen ihres Energieabsatzes bis 2030 um 67 Prozent gegenüber 1990 verringern.

Nachhaltige Mobilität fördern:

IWB schafft in der Nordwestschweiz Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und elektrifiziert die eigene Flotte.

Nachhaltige Beschaffung:

IWB will bis 2025 im Bereich nachhaltige Beschaffung eine führende Energieversorgerin in der Schweiz sein.

Attraktive Arbeitgeberin:

IWB investiert in moderne Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sowie in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Natur- und Artenschutz:

IWB erhält und fördert naturnahe, biodiverse Lebensräume und Ökosysteme und will bis 2030 zusätzlich 30 Hektar solcher Flächen schaffen.

Mehr dazu auf
iwb.ch/nachhaltigkeit

Bis 2030 sollen bis zu 20 Kilometer Stromtrassen ökologisch aufgewertet sein und so zu wertvollen Vernetzungsachsen und Lebensräumen werden. Natur- und Artenschutz ist eines von fünf Nachhaltigkeitszielen von IWB. Bis 2030 will IWB hierfür zusätzlich über 30 Hektar naturnahe Flächen schaffen. ●



Mehr dazu auf
iwb.ch/stromtrassen

«WIR SCHAUEN GENAU HIN UND ÜBERPRÜFEN STANDARDS»

Ob es um Arbeitskleidung, Fahrzeuge oder Armaturen geht: Beim Einkauf schaut IWB genau hin. Ziel ist es, bis 2025 bei der nachhaltigen Beschaffung zu einer führenden Energieversorgerin in der Schweiz zu werden.

Globale Lieferketten bergen viele ökologische und gesellschaftliche Risiken. «Zwei Drittel der Umweltauswirkungen und der sozialen Auswirkungen entstehen, bevor Waren und Dienstleistungen in Basel ankommen. Deswegen schauen wir genau hin und überprüfen die Standards unserer Lieferanten streng», sagt Roberto Grimm, Leiter Einkauf.

Für die Beschaffung hat IWB einen umfassenden Kriterienkatalog und ein Nachhaltigkeitskonzept erarbeitet, das den Produktlebenszyklus von der Rohstoffbeschaffung bis zur Entsorgung umfasst und auch umweltgefährdende Stoffe, Sonderabfälle und Chemikalien einbezieht. Eine detaillierte Roadmap hält fest, welche Massnahmen wann umgesetzt, welche Zielwerte wann erreicht und welche Prozesse wann abgeschlossen sein müssen.

LIEFERANTENENTWICKLUNG ZEITIGT ERFOLGE

«Als öffentlich-rechtliches Unternehmen kaufen wir ohnehin anders ein als private Firmen», sagt Roberto Grimm. «Das öffentliche Beschaffungsrecht macht uns genaue Vorgaben. Die Beschaffung muss fair und transparent erfolgen, alle Anbieter müssen gleichbehandelt werden und die Wirtschaftlichkeit muss gewährleistet sein. Das ist anspruchsvoll.» Ein Blick auf die Statistik zeigt, dass sich bei Ausschreibungen häufig regionale Lieferanten mit ihrem kompetitiven Angebot durchsetzen können. Dort, wo es das Beschaffungsrecht zulässt, setzt IWB zudem mehrheitlich auf regionale Lieferanten und leistet damit einen wichtigen Beitrag für eine florierende regionale Wirtschaft. ●

Für rund

220^{MIO. CHF}

hat IWB im Jahr 2021 Güter-, Werk- und Dienstleistungen beschafft

In

90

Submissionen hat IWB Nachhaltigkeitskriterien angewendet.

Knapp

75%

der beschafften Güter und Dienstleistungen stammen aus der Nordwestschweiz.



Roberto Grimm
Einkauf

«Nachhaltige Beschaffung ist bei IWB mittlerweile tägliche Realität.»

IWB IST EINE ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN

Aufbruchsstimmung und frischer Wind: Bei IWB als Arbeitgeberin ist vieles in Bewegung. Mit gezieltem Employer Branding trägt IWB dies auch nach aussen – und wird für Stellensuchende noch attraktiver.



Heidi Stocker
Personal

«IWB entwickelt sich zu einer schweizweit bekannten Arbeitgebermarke.»

Heidi Stocker, das Unternehmen wächst in vielen Bereichen. Wieso wollen gute Fachkräfte bei IWB arbeiten?

Bei uns ist der Alltag spannend, denn wir arbeiten an wichtigen Zukunftsprojekten wie der Wärmetransformation. Vor allem den Teamgeist schätzen unsere Mitarbeitenden. Es herrscht Aufbruchsstimmung und viel frischer Wind. Das schätzen auch langjährige Mitarbeitende.

Wie macht IWB sich als Arbeitgeberin bekannter?

Mit gezielten Massnahmen und Kommunikation. Auf unserer Webseite stellen wir zum Beispiel Mitarbeitende neu mit persönlichen Berichten und Filmen vor – und bringen den Stellensuchenden so unsere Kultur näher. Unsere Stelleninserate formulieren wir in der Du-Form und wir stellen das partnerschaftliche Zusammenarbeiten in den Vordergrund. Zudem haben

wir unseren Rekrutierungsprozess überarbeitet, verbunden mit einem Candidate Experience Management. Wir möchten, dass sich Bewerberinnen und Bewerber im Gespräch wertgeschätzt und wohl fühlen.

Warum werden alle Stellen 80–100 Prozent ausgeschrieben?

Damit will IWB dem Wandel der Gesellschaft und dem Bedürfnis der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gerecht werden. Es sind nicht nur die Mütter, die Teilzeit arbeiten wollen. Immer mehr Männer äussern den Wunsch, das Arbeitspensum zu reduzieren.

Wieso inseriert IWB neu alle Stellen in weiblicher Form?

Diversität ist der Schlüssel, um unsere Pläne zu verwirklichen. Viele Studien zeigen, dass gemischte Teams erfolgreicher und produktiver sind. Im Kampf um gute Fach-

kräfte wollen wir bei den Frauen stärker punkten, besonders bei den MINT-Berufsfeldern. Darum sprechen wir sie in den Stelleninseraten direkt an.

Ist das Employer Branding nicht ein reines Marketinginstrument?

Natürlich wollen wir als Energieversorgungsunternehmen eine positive Strahlkraft für potenzielle Mitarbeitende entwickeln. Aber es geht ja nicht nur um die Rekrutierung. IWB bietet viele Vorteile und Entwicklungsmöglichkeiten. Teilzeitarbeit, Homeoffice, Traveloffice, Jobsharing oder Vaterschaftsurlaub sind bei uns schon länger verankert. Nun gilt es, dies auch nach aussen zu tragen.

Mit welchen Herausforderungen hat IWB als Arbeitgeberin in Zukunft zu rechnen?

Bald werden bei uns die Mitarbeitenden der Babyboom-Generation in Pension gehen, und deren Stellen müssen besetzt

werden. Für bestehende wie für neu ein-tretende Mitarbeitende wollen wir eine attraktive Arbeitgeberin sein. Und das für Frauen und Männer, für jüngere und ältere Mitarbeitende. Neue Motivationsmecha-nismen nach der Pandemie, Work-Life-Blending, New Work sowie Vielfalt und Chancengleichheit sind Zukunftsthemen rund um die Arbeitswelt. ■

70 000

Arbeitstage haben IWB-Mitarbeitende 2021 im Homeoffice gearbeitet.

70 %

der Lernenden, die ihre Berufslehre 2021 abschliessen konnten, haben bei IWB eine Festanstellung gefunden.

11 %

der Männer arbeiten Teilzeit.

MITARBEITENDE ERTEILEN IWB GUTE NOTEN

Im vergangenen Jahr hat IWB eine Mitar-beiterbefragung durchgeführt. Das Ziel: anhand der Resultate die bestehende Ar-beitsplatzkultur weiterzuentwickeln. Die Umfrage ermöglicht Rückschlüsse auf das Befinden der Mitarbeitenden und ein Benchmarking mit anderen Organisati-onen. Die Arbeitsplatzkultur ist der Schlüs-sel für eine stärkere Innovationskraft und eine höhere Wertschöpfung. Die Umfra-geergebnisse zeigen: Die Mitarbeitenden sind allgemein sehr zufrieden mit IWB; sie bewerten ihre Arbeitgeberin mit 85 Pro-zentpunkten, das sind acht Punkte über dem Wert ähnlich grosser Organisati-onen. Der «Trust Index», der zur Analyse und zur Weiterentwicklung der Arbeits-platzkultur dient, bewegt sich mit 72 Pro-zent auf dem Niveau vergleichbarer Grossunternehmen.

Der Vergleich mit vergangenen Umfragen zeigt, dass die Zufriedenheit der Mitarbei-tenden stetig ansteigt. Aus dem Bereich Arbeitsplatzkultur ragt ein Wert heraus: der Stolz der Mitarbeitenden auf die eige-



ne Tätigkeit, die Arbeit des Teams und die Leistungen des Unternehmens als Teil der Gesellschaft.

Für das gute Resultat hat IWB das Label «Great Place to Work» erhalten. Damit wer-den Unternehmen zertifiziert, in denen Mit-arbeitende sich weiterentwickeln, man sich gegenseitig vertraut und die Zusammenar-beit Freude macht. ■

WISSEN KONTINUIER-LICH ERWEITERN

IWB hat eine neue digitale Lernplattform lanciert: Über Computer, Tablet oder Smart-phone können Mitarbeitende und Füh-rungskräfte auf das interne Lern- und Kurs-angebot von IWB mit Fachbereichskursen sowie E-Learnings etwa zu Selbstführung oder Kommunikation zugreifen. Mitarbei-tende wählen aus zahlreichen E-Learnings nach eigenem Interesse oder nach ihren Entwicklungszielen aus. Sie erhalten ein Zeitkontingent für das Lernen während der Arbeitszeit und absolvieren die E-Learnings, wenn es ihnen am besten passt. Praktisch: E-Learnings können pausiert und zu einem beliebigen Zeitpunkt fortgesetzt werden. Das Ziel: den Mitarbeitenden ein lebenslan-ges Lernen und die persönliche Weiterent-wicklung ermöglichen. ■

UNTERSTÜTZUNG WÄHREND DER PANDEMIE

Unter dem Motto «Persönliche Gesundheit im Corona-Winter stärken» hat IWB ihre Mitarbeitenden auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie unterstützt: Online-Sport-angebote, Programme zur Stärkung von Resilienz und Selbstmanage-ment wurden weitergeführt. Die eigenen Führungskräfte, die HR Business Partner oder externe Stellen standen für direkte und persönliche Austausche zur Verfügung und unterstützten die Mitarbeitenden dabei, die Ausnah-mesituation im Alltag und bei der Arbeit gut zu meistern.

REPORT 2021

MANAGEMENT

BEREIT FÜR WACHSTUM UND VER- ÄNDERUNG

Verwaltungsratspräsident
und CEO im Interview.

| 2

VERSORGUNGSSICHERHEIT

150

MIO. CHF

investiert IWB 2021 in Netze
und Anlagen.

| 2

JAHRESGEWINN

127

MIO. CHF

Jahresgewinn erzielt
IWB im Jahr 2021.

| 8

NACHHALTIGKEIT



Fünf Nachhaltigkeitsziele
verfolgt IWB 2021.

| 58

CASHFLOW

182

MIO. CHF

ist der operative
Cashflow.

| 10

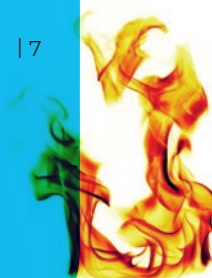
WÄRME

119

KM

beträgt die Länge des Basler
Fernwärmenetzes –
Tendenz stark steigend.

| 7



UNTERNEHMENSPROFIL

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

IWB versorgt Menschen und Unternehmen mit Strom, Wärme, Trinkwasser, Telekom und Mobilitätslösungen. Dafür betreibt IWB eine zuverlässige, zukunftsfähige Infrastruktur und entwickelt neue Dienstleistungen. IWB ist ein selbstständiges Unternehmen im Besitz des Kantons Basel-Stadt und erfüllt dessen Versorgungsauftrag. Wir übernehmen Bau, Betrieb und Unterhalt von Netzen und Produktionsanlagen. Mit unseren Netzen, Produktionsanlagen und Produkten leisten wir einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Versorgung unserer Kundinnen und Kunden.

Grundlage für die Weiterentwicklung und das Wachstum von IWB. Als Netzbetreiberin sichern wir die hohe Verfügbarkeit der in einem modernen Lebens- und Wirtschaftsraum unverzichtbaren Versorgungsinfrastruktur.

Unsere langfristige wirtschaftliche Aufgabe ist, den Wert und die Finanzkraft unseres Unternehmens zu erhalten und zu steigern. Bei der Preis- und Tarifgestaltung orientieren wir uns an einer wirtschaftlichen, zuverlässigen und kostengünstigen Versorgung, die dem Kanton Basel-Stadt zum Standortvorteil gereicht und unserem Unternehmen gleichzeitig eine risikogerechte Rendite ermöglicht.

GESCHÄFTSFELDER

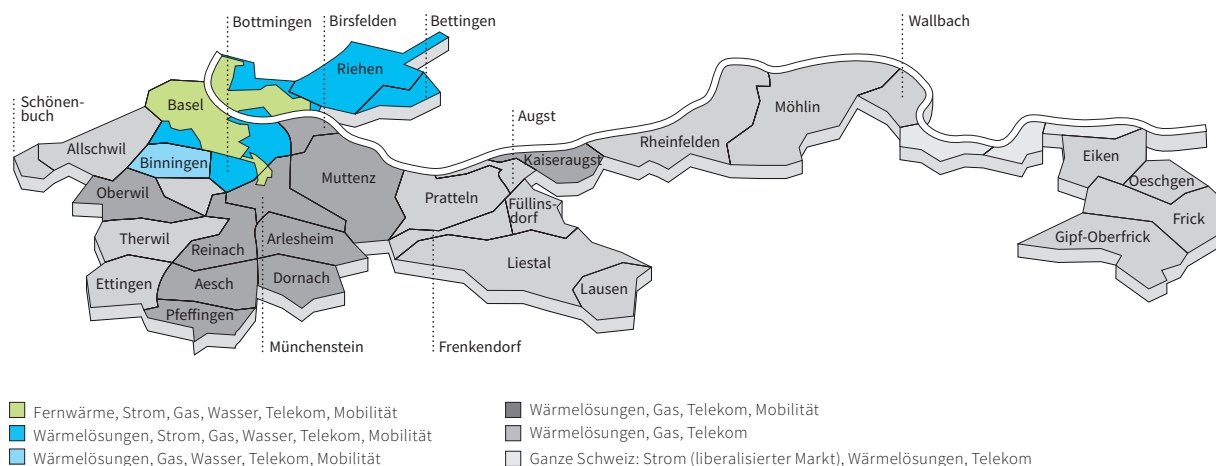
IWB agiert als horizontal und vertikal integriertes Unternehmen entlang der ganzen Wertschöpfungskette der Sparten Strom, Wärme, Wasser, Telekom und Mobilität. Im Kanton Basel-Stadt erfüllen wir einen gesetzlichen Versorgungsauftrag, den wir mit einem breiten Angebot an Energie-, Telekommunikations- und Mobilitätslösungen ergänzen. Auch ausserhalb des Kantons bieten wir diese Leistungen im freien Markt erfolgreich an. Als Querverbundunternehmen stellen wir unseren Kundinnen und Kunden eine umfassende Palette an ökologischen und individuellen Produkten und Dienstleistungen zur Auswahl.

Wir versorgen unsere Kundinnen und Kunden mit möglichst ökologisch und ressourcenschonend produzierter Energie. Dazu investieren wir in klimafreundliche Energieproduktion und erweitern unser Angebot kontinuierlich um ökologische und innovative Produkte und Dienstleistungen. Wir investieren gezielt in die Optimierung unseres Kraftwerkportfolios und entwickeln neue Geschäftsmodelle als

KUNDEN, MÄRKTE UND VERSORGUNGSGEBIETE

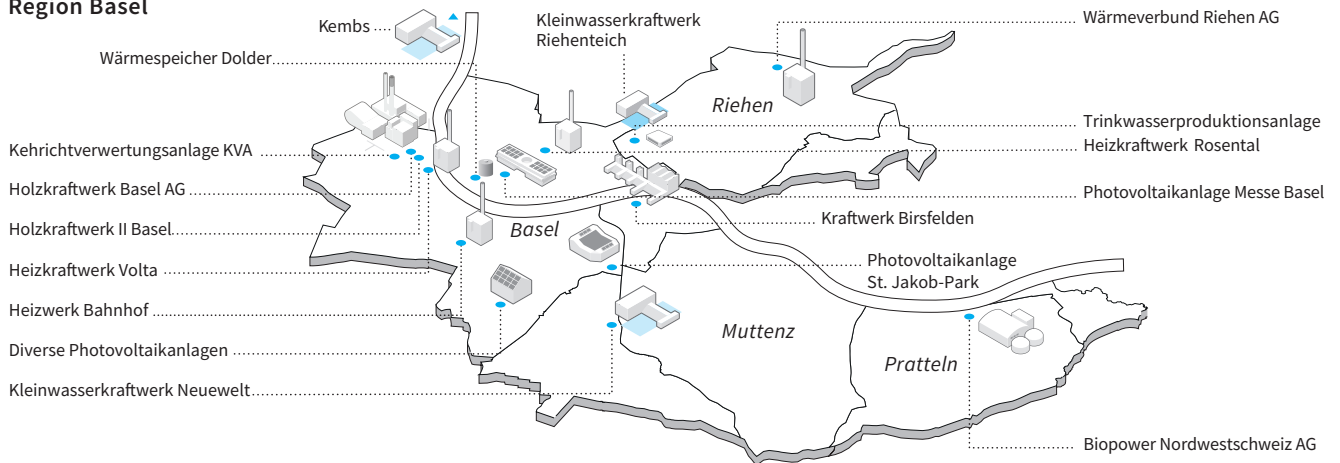
Unsere Kunden sind Haushalte, Gewerbe, Industrie und die Verwaltung in Basel-Stadt, der Nordwestschweiz und zunehmend in der ganzen Schweiz. Sie profitieren von der führenden Rolle, die wir im Markt für klimafreundliche Energie einnehmen. Unser angestammtes Versorgungsgebiet ist der Kanton Basel-Stadt. Hier versorgen wir als Grundversorgungsunternehmen unsere Kundinnen und Kunden mit Strom, Wärme, Trinkwasser, Telekom und Mobilität. Darüber hinaus betreiben wir als Dienstleisterin die Trinkwasserversorgung der Gemeinde Binningen im Kanton Basel-Landschaft und liefern Trinkwasser an die Gemeinde Allschwil. In den Kantonen Basel-Landschaft, Solothurn und Aargau betreiben wir die Erdgasversorgung, an die 29 Gemeinden angeschlossen sind. Kundinnen und Kunden in der ganzen Schweiz beziehen unsere netzunabhängigen Telekom-, Mobilitäts- und Energiedienstleistungen und Unternehmen im liberalisierten Strommarkt unsere Stromprodukte.

Versorgungsgebiete

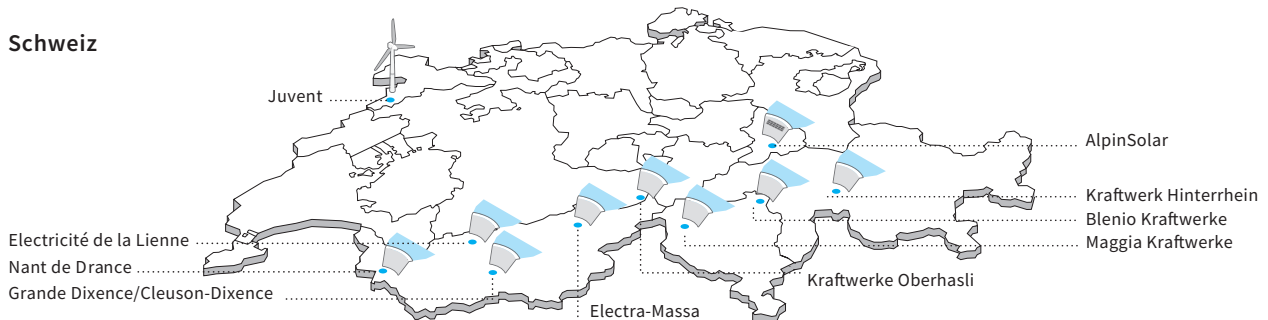


PRODUKTIONS- UND SPEICHERANLAGEN FÜR STROM, FERNWÄRME, BIOGAS UND TRINKWASSER

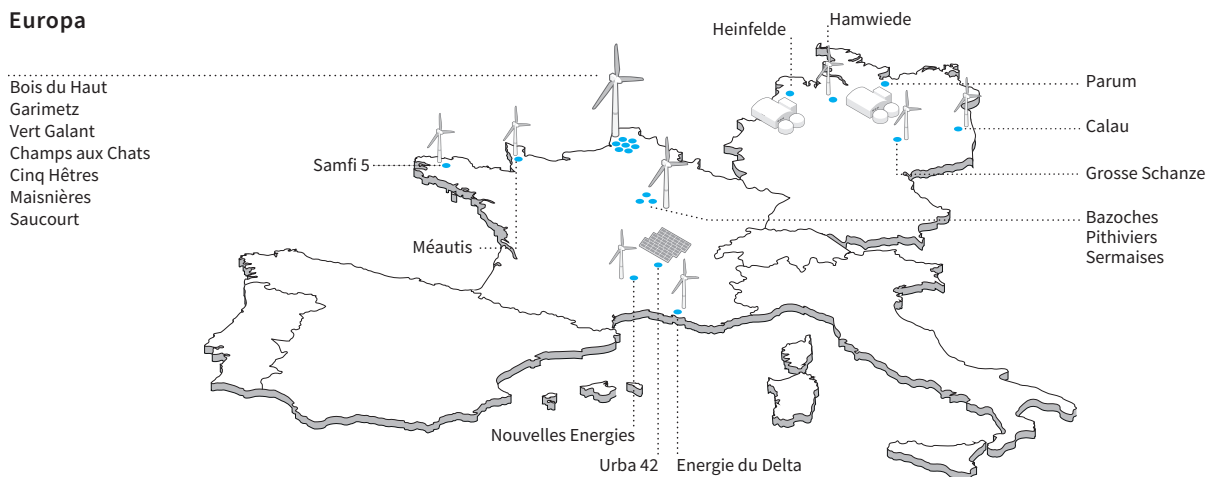
Region Basel



Schweiz



Europa



INHALT

INTERVIEW

- 2 Wachstum und Veränderungen angestossen

FINANZBERICHT

- 6 Umfeld und Strategie
- 8 Finanzieller Lagebericht
- 13 Konzernrechnung
- 17 Anhang zur Konzernrechnung
- 43 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

CORPORATE GOVERNANCE

- 46 Konzernstruktur und Eigentumsverhältnisse
- 46 Steuerung durch den Kanton Basel-Stadt
- 47 Kapitalstruktur
- 47 Verwaltungsrat
- 51 Geschäftsleitung
- 53 Entschädigungspolitik und Festsetzungsverfahren
- 54 Mitwirkungsrechte des Eigentümers
- 54 Revisionsstelle
- 54 Informationspolitik

NACHHALTIGKEITSBERICHT

- 58 Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele
- 61 Massnahmen
- 66 Nachhaltigkeitskennzahlen

KENNZAHLENÜBERSICHT

- 71 Kennzahlen im Fünfjahresvergleich

.....
Dieser Bericht wird durch den «Fokus 2021» ergänzt.
Er ist unter iwb.ch/geschaeftsbericht als PDF
verfügbar und kann bei IWB bestellt werden
(Adresse siehe Seite 70).
.....



Besuchen Sie uns online
iwb.ch/geschaeftsbericht

UNSERE LEISTUNGEN

2021

BETRIEBSLEISTUNG

868 MIO. CHF

ist die Betriebsleistung
im Jahr 2021.

JAHRESGEWINN

127 MIO. CHF

Jahresgewinn erzielt IWB
im Jahr 2021.

CASHFLOW

182 MIO. CHF

ist der operative Cashflow.

EIGENKAPITALQUOTE

73 %

umfasst die Eigenkapitalquote.
IWB ist damit sehr solide finanziert.

INVESTITIONEN

150 MIO. CHF

investiert IWB 2021.
Vor allem in die Erneuerung der
Versorgungsnetze und -anlagen.

STROMPRODUKTION

100 %

erneuerbaren Strom liefert IWB
ihren Kundinnen und Kunden.

WÄRME

119 KM

lang ist das Basler Fernwärmenetz.
In den kommenden Jahren soll es
stark ausgebaut werden.

TRINKWASSER

22.5 MIO. M³

Trinkwasser setzt IWB 2021 ab.

MITARBEITENDE

961

interessante und vielseitige
Arbeitsplätze bietet IWB in Basel.

WACHSTUM UND VERÄNDERUNGEN ANGESTOSSEN

Erneuerbar, unabhängig, wirtschaftlich und sicher soll sie sein – die Energieversorgung von morgen. Was IWB heute schon dazu beiträgt und was sie für die Zukunft plant, erzählen Verwaltungsratspräsident Urs Steiner und CEO Claus Schmidt im Interview.

Urs Steiner, Claus Schmidt, 2021 war für die Energiewirtschaft ein ausserordentliches Jahr – wie hat es IWB gemeistert?

URS STEINER — Das Jahr 2021 hat die Energiebranche stark gefordert. Wie schon 2020 mussten wir als Betreiber kritischer Infrastruktur die Corona-Situation immer vorausschauend im Blick behalten. Im zweiten Halbjahr haben wir dann enorme Preissteigerungen an den internationalen Energiemärkten erlebt. Unsere über 950 Mitarbeitenden haben wieder Herausragendes geleistet. Der neue Geschäftsbereich Wärme hat das Generationenprojekt Wärmetransformation wesentlich vorangetrieben. Auch im Bereich Photovoltaik haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht: Die grösste alpine Solaranlage «AlpinSolar» an der Muttsee-Staumauer, die IWB zusammen mit Partnern baut, hat erstmals Strom produziert. Ein Pionierprojekt, das einen Beitrag zur sicheren Versorgung mit Energie leistet – insbesondere im Winter.

CLAUS SCHMIDT — Der kühlen Witterung entsprechend haben wir mehr Wärme und weniger Trinkwasser verkauft. Der Stromabsatz bewegt sich auf einem stabilen Niveau. Der Jahresgewinn liegt mit 127 Millionen Franken deutlich über dem Vorjahr. Das ist einmal mehr ein gutes Ergebnis, auch wenn Sondereffekte dazu beigetragen haben. Ohne Sondereffekte lägen wir leicht unter dem Vorjahr. Wir können sehr zufrieden auf 2021 zurückblicken: Bei der Umsetzung unserer Strategie 2021+ liegen wir voll im Plan und das Wichtigste: Wir haben unsere Kundinnen und Kunden einmal mehr zuverlässig und sicher mit Energie und Trinkwasser versorgt.

Zum Thema Versorgungssicherheit: Steht in Basel auch zukünftig genügend Energie zur Verfügung?

SCHMIDT — Der Wandel der Energiewirtschaft bringt Unsicherheit mit sich, ganz aktuell verschärft durch die russische Invasion in der Ukraine. Um die Versorgungssicherheit mit Strom langfristig auf dem gewohnten Niveau zu halten, müssen wir in der Schweiz massiv neue Produktion aus erneuerbaren Energien aufbauen, insbesondere mit Photovoltaik. Zudem müssen wir die Einbindung in das europäische Netz und die europäischen Energiemärkte erhalten. Und drittens müssen wir die inländische Stromversorgung für den Winter robuster aufstellen. Für die Versorgungssicherheit ist Strom entscheidend. Aber auch Gas als Übergangstechnologie braucht mehr Sicherheit: Es



«Die über 950 Mitarbeitenden haben wieder Herausragendes geleistet.»

Urs Steiner
Verwaltungsratspräsident

«Unsere Partnerschaften sind ein wichtiger Beitrag für eine ökologische Energieversorgung.»

Dr. Claus Schmidt
CEO



braucht Herkunftsnachweise, ein breites Portfolio von Lieferländern und andere Technologien wie LNG. Langfristig können auch erneuerbare Gase wie Biogas, synthetisches Gas oder grüner Wasserstoff Abhilfe schaffen.

STEINER — Wir haben die Dekarbonisierung der Energieversorgung – den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energien – in der Strategie festgeschrieben. In den nächsten Jahren wird IWB in der Wärmeversorgung des Kantons Basel-Stadt die Ablösung von Erdgas als Energieträger vorantreiben, insbesondere durch den Ausbau von Fernwärme. Die Versorgungssicherheit bleibt dabei die wichtigste Messgrösse. Das gilt selbstverständlich auch ausserhalb des Kantons Basel-Stadt, in den Gemeinden, die IWB mit Erdgas versorgt: Veränderungen an dieser Versorgung finden nur in Abstimmung mit den Gemeinden und Kunden statt.

Im Oktober 2021 hat der Grosse Rat grünes Licht gegeben für den massiven Fernwärmeausbau in der Stadt Basel. Wie steht es um dieses Generationenprojekt?

SCHMIDT — Mit dem Investitionspaket von 460 Millionen Franken hat der Grosse Rat den Umbau der baselstädtischen Wärmeversorgung zu einem klimafreundlichen Gesamtsystem auf den Weg gebracht. Wir werden in den nächsten 15 Jahren das bestehende Fernwärmenetz weiter verdichten und vergrössern. Die Zahlen sind beeindruckend: Das Netz wächst von knapp 120 auf 180 Kilometer Länge. Die Fernwärme deckt dann 81 Prozent des Wärmebedarfs der Stadt Basel, heute sind es 51 Prozent. Dieser

Umbau hat einen bedeutenden Effekt auf den Klimaschutz: Die CO₂-Emissionen im Kanton Basel-Stadt sinken ab etwa 2035 um rund 70 000 Tonnen pro Jahr und sie werden noch stärker sinken, wenn wir die Fernwärmeproduktion noch weiter dekarbonisieren. 2021 haben wir an wichtigen Stellen die «Hauptadern», das Fernwärme-Transportnetz, verstärkt, rund 150 Gebäude neu an die Fernwärme angeschlossen und wichtige planerische Grundlagen für den koordinierten Netzausbau gelegt.

STEINER — Heute versorgt IWB ausserhalb von Basel-Stadt viele Kunden mit Erdgas. Auch in Zukunft will IWB diese Kunden mit Wärme versorgen. Dort, wo Erdgas nachgefragt wird und regulatorisch nichts dagegenspricht, bleibt IWB ein verlässlicher Partner. Gleichzeitig suchen wir gemeinsam mit Kunden und Gemeinden, die Wärme aus erneuerbaren Quellen wünschen, nach alternativen Lösungen. Wir rechnen mit einer weiter steigenden Nachfrage nach klimafreundlicher Energie. Der Kanton Basel-Stadt hat heute bereits sehr ehrgeizige Ziele und einen ambitionierten Zeitplan, was die Dekarbonisierung betrifft. Zürich, Bern und Genf haben ähnliche Ziele. Im Grundsatz geht es auch in der übrigen Schweiz in diese Richtung.

Die IWB Strategie 2021+ sieht unter anderem vor, dass IWB mit erneuerbaren Energien wächst. Wo sehen Sie die Wachstumsfelder?

SCHMIDT — Ich beginne mit einem konkreten Projekt: Aktuell entsteht auf dem Basler Areal Westfeld ein gemischtes Quartier mit rund 530 Wohnungen – konzipiert als 2000-Watt-Areal. Wir realisieren dort

eine umfassende, ökologische Energieversorgung: Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach, eine Wärmepumpe, die Ladeinfrastruktur für E-Autos, E-Velos und E-Motorräder sowie Anschlüsse an das Strom-, Fernwärme- und Trinkwassernetz. In solchen Projekten kann IWB ihre Erfahrung voll ausschöpfen. Potenzial haben auch Wärmeverbünde. Wärme aus erneuerbaren Energien ist auf dem Vormarsch. Von der grossen Erfahrung, die IWB in diesem Bereich hat, können Gemeinden in der ganzen Schweiz profitieren.

STEINER — Die Beispiele zeigen, wie IWB ihre Stärken für innovative und klimafreundliche Lösungen zugunsten der Kundschaft und des Klimas nutzen kann. Dabei gehen wir auch neue Wege, indem wir beispielsweise mit Pflanzenkohleanlagen Wärme produzieren und gleichzeitig in Form von Pflanzenkohle einen für den Boden wertvollen CO₂-Speicher produzieren. Oder indem wir grünem Wasserstoff Anschlag leisten. Dieser ist heute ein Nischenprodukt, aber um die Ziele der Energiewende zu erreichen, braucht die Schweiz grünen Wasserstoff. Er wird massgeblich dazu beitragen, den Schwerverkehr zu dekarbonisieren. IWB plant unter anderem den Bau von Produktionsanlagen für grünen Wasserstoff und entwickelt mit Partnern in den Schweizerischen Rheinhäfen einen Hub für Produktion, Verteilung, Speicherung und Einsatz von Wasserstoff.

Welche Ziele verfolgt IWB mit Partnerschaften und Kooperationen?

SCHMIDT — Wir wollen mit erneuerbaren Energien wachsen und gehen dafür Kooperationen mit qualifizierten Partnern ein. Zum Beispiel mit der Photovoltaikspezialistin Planeco. In dieser Partnerschaft bringen wir besonderes technisches Know-how von Planeco mit der grossen Reichweite von IWB zusammen, um viele grosse Solaranlagen zu bauen, sei es auf Dächern, an Industriestandorten oder Infrastrukturen. Ähnlich verhält es sich bei unserer Investition in den Wärmeverbund der Energie Ausserschwyz AG. Dort bringt IWB ihr Fachwissen und die langjährigen Erfahrungen mit ökologischen Heizzentralen und Wärmeverbünden ein und die Energie Ausserschwyz die regionale Verankerung und Vernetzung. Gemeinsames, übergeordnetes Ziel aller Partnerschaften ist, dass sie einen wichtigen Beitrag für eine ökologische und wirtschaftliche Energieversorgung leisten.



FINANZBERICHT

IWB erwirtschaftete im Jahr 2021 eine Betriebsleistung von 868 Millionen Franken und ein Betriebsergebnis von 126 Millionen Franken. Das finanzielle Ergebnis ist von Sondereffekten, der kalten Witterung und den höheren Beschaffungspreisen für Strom und Gas geprägt. Für die weiterhin sichere und noch klimafreundlichere Energie- und Trinkwasserversorgung hat IWB 150 Millionen Franken investiert.

UMFELD UND STRATEGIE	6
FINANZIELLER LAGEBERICHT	8
KONZERNRECHNUNG	13

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG	17
BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG	43



Besuchen Sie uns online
iwb.ch/geschaeftsbericht

UMFELD UND STRATEGIE

Das Jahr 2021 ist geprägt von Preisschwankungen an den internationalen Energiemärkten. Gleichzeitig intensivieren sich die Diskussionen um die zukünftige Stromversorgung der Schweiz. Im Kanton Basel-Stadt liegt der Fokus auf dem Ausbau der Fernwärme. Mit der Strategie 2021+ verfolgt IWB den Ausbau der erneuerbaren Energieproduktion und die Dekarbonisierung.

UMFELD

Die zweite Hälfte des Jahres 2021 war von massiven Preissteigerungen an den internationalen Energiemärkten beeinflusst. Bei IWB haben sie sich auf die Gas- und Fernwärmetarife ausgewirkt. In der Schweiz liegt die Aufmerksamkeit seit der Kommunikation zu einer möglichen Strommangellage ab dem Jahr 2025 verstärkt auf der Versorgungssicherheit beim Strom und dem Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion. Im Kanton Basel-Stadt setzt IWB die Erweiterung des Fernwärmenetzes fort, das in den nächsten 15 Jahren um rund 60 Kilometer wachsen wird.

International: Preisschwankungen an Energiemärkten

Im zweiten Halbjahr 2021 sind die Preise für Gas an den internationalen Märkten teilweise um mehr als 300 Prozent gestiegen. Dafür gab es mehrere Ursachen: Die geopolitischen Spannungen um die Gaspipeline Nord Stream 2 einerseits und die europäischen Gasspeicher andererseits. Diese waren weniger gefüllt, als das zum Winterbeginn üblicherweise der Fall ist, nicht zuletzt weil im kalten Winter 2020/2021 mehr Gas als üblich zum Heizen und für die Stromproduktion verwendet wurde. Viele Kohlekraftwerke drosselten ihre Produktion, weil der CO₂-Preis stark gestiegen ist. Dazu kam eine grosse Nachfrage nach Energie in China im wirtschaftlichen Aufschwung nach vorheriger Stagnation aufgrund der Pandemie. In der Folge musste IWB – wie andere Schweizer Gasversorger – die Gastarife erhöhen (siehe «Tarife», Seite 12).

Schweiz: Versorgungssicherheit und Ausbau der erneuerbaren Energien für die Winterstromproduktion

Der Bundesrat hat am 26. Mai 2021 seinen Entscheid kommuniziert, das Institutionelle Abkommen mit der EU nicht zu unterzeichnen. Dies hat Folgen für die Stromversorgung der Schweiz, denn für die EU ist das Rahmenabkommen eine

Voraussetzung für den Abschluss eines Stromabkommens. Der fehlende Einbezug in die europäischen Koordinationsprozesse wirkt sich negativ auf den Netzbetrieb und die Stromimporte aus. Im Herbst 2021 hat die Organisation für Stromversorgung in ausserordentlichen Lagen (OSTRAL) auf eine mögliche Stromknappheit im Jahr 2025 aufmerksam gemacht und Massnahmen vorbereitet, die beim Eintreten einer möglichen Strommangellage umgesetzt werden können. Energieversorger wie IWB haben in der Folge die Grossverbraucher informiert, die sich auf das Szenario vorbereiten sollten. Aktuell produziert IWB weiterhin mehr erneuerbaren Strom als ihre Kunden verbrauchen. Die Versorgungssicherheit beim Strom ist hoch. Basel ist allerdings keine Insel – die Stromproduktion muss auch schweizweit ausgebaut werden. IWB produziert ihren Strom zum grössten Teil in alpinen Wasserkraftwerken. Diese liefern auch im Winter zuverlässig Strom. Um die Winterstromproduktion zu erhöhen, hat IWB 2021 gemeinsam mit Axpo die grösste alpine Solaranlage der Schweiz errichtet. An der Muttsee-Staumauer auf 2500 Metern über Meer baute die IWB-Tochterfirma Planeco die Anlage. Sie produziert jährlich 3.3 Millionen Kilowattstunden Strom – die Hälfte davon im Winter (siehe Fokus 2021, Seite 7).

Kanton Basel-Stadt: Ausbau der Fernwärme

Der Regierungsrat hat mit seinem Ratschlag zum «Ausbau der leitungsgebundenen Wärmeversorgung» ein Modell entwickelt, wie der Kanton, IWB sowie die Kundinnen und Kunden die Wärmeförderung gemeinsam tragen können. In den nächsten 15 Jahren sollen rund 460 Millionen Franken in den Ausbau der Wärmenetze fliessen. Das hat der Grosse Rat am 20.10.2021 fast einstimmig beschlossen. Mit dem geplanten Ausbau des Fernwärmenetzes steigt die Fernwärmeabdeckung von 51 auf 81 Prozent des Wärmebedarfs in der Stadt Basel. Heute verfügen 50 000 Einwohnerinnen und Einwohner und 30 Prozent der Ge-

In den nächsten 15 Jahren sollen rund 460 Millionen Franken in den Ausbau der Wärmenetze in Basel fliessen.

bäude über eine mit Fernwärme betriebene Heizung, nach dem Ausbau werden es 120 000 beziehungsweise 70 Prozent sein (siehe Fokus 2021, Seiten 4–5).

Gesamtwirtschaft erholt sich von der Pandemie

Dank der weitgehenden Lockerung der Coronamassnahmen bis zur Jahresmitte 2021 hat sich die Wirtschaft weiter gut erholt. Das BIP stieg im Sommer über das Vorkrisenniveau von 2019. Allerdings lasten internationale Lieferengpässe auf dem Industriesektor und bewirken Preisanstiege. Insgesamt erwartet die Expertengruppe des Bundes für 2022 ein überdurchschnittliches Wachstum des BIP von 3 Prozent.

STRATEGIE UND AUSBLICK

Mit der IWB Strategie 2021+ wird IWB ihren Kundinnen und Kunden eine moderne Infrastruktur bereitstellen, die Dekarbonisierung konsequent umsetzen und mit erneuerbaren Energien wachsen. Um die Herausforderungen zu meistern, hat sich IWB per 01.01.2021 teilweise neu aufgestellt und einen Geschäftsbereich Wärme geschaffen.

Strategie

Das Jahr 2021 stand im Zeichen der Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie IWB 2021+. Sie verfolgt drei Stossrichtungen:

- **Moderne Infrastruktur bereitstellen**

Den Kunden in der Region Basel sichert IWB die Versorgung mit Strom, Wärme, Wasser und Telekom. Dafür unterhält und modernisiert IWB eine intelligente und kosteneffiziente Infrastruktur.

- **Dekarbonisierung umsetzen**

Im Kanton Basel-Stadt setzt IWB die Transformation von fossiler zu erneuerbarer Wärme und Mobilität zusammen mit ihren Kundinnen und Kunden um. Gleichzeitig bleibt IWB eine verlässliche Partnerin für ihre Kundinnen und Kunden in der Nordwestschweiz und unterstützt sie bei der Umstellung auf erneuerbare Wärmeleistungen.

- **Mit erneuerbaren Energien wachsen**

Mit ihren Produkten und Dienstleistungen wächst IWB im Raum Nordwestschweiz. In der Schweiz ist IWB mit möglichst umfassenden, integrierten Kundenlösungen aktiv.

Geschäftsbereich Wärme

Die Wärmetransformation ist für IWB eine wichtige Aufgabe. In Basel betreibt IWB das grösste Fernwärmenetz der Schweiz – und baut es in den nächsten gut 15 Jahren massiv aus. Parallel dazu

gilt es, das Gasnetz zu redimensionieren. Hinzu kommen dezentrale Wärmeverbünde. Für diese Aufgabe hat ab dem 01.01.2021 der neue Geschäftsbereich Wärme die Gesamtverantwortung übernommen.

Ausblick

Die anspruchsvolle Ausgangslage bei der weiteren Gestaltung des Schweizer Strom- und Wärme-marktes bleibt auf absehbare Zeit bestehen. Die Transformation der Wärmeversorgung ist für IWB ein Generationenprojekt. Die zunehmende Elektrifizierung des Wärmebereichs und der Mobilität stellen neue Anforderungen an das Netz und die Produktion. Die Dekarbonisierung und die Dezentralisierung des Energiesystems erfordern in den nächsten Jahren hohe Investitionen in den Ausbau und die Verdichtung des Fernwärmenetzes und den Aufbau neuer Wärmeverbünde, in die Stromnetz- sowie in die Produktionsinfrastrukturen. Darüber hinaus investiert IWB in die Modernisierung der Wasserversorgung, um eine hohe Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Das Unternehmen ist mit dem erzielten operativen Ergebnis im Geschäftsjahr 2021 gut aufgestellt und verfügt über die nötigen Voraussetzungen, um diese Transformation zu meistern. Allerdings werden die Einnahmen aus dem Gasgeschäft zurückgehen. Um Investitionen auch zukünftig aus eigener Kraft tätigen zu können, sind eine nachhaltige Steigerung der Ertragssituation und eine Reduktion des Betriebsaufwandes notwendig. Durch die fortschreitende Digitalisierung der Prozesse und Abläufe sowie der Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle mit neuen Produkten und Dienstleistungen wird dies gezielt unterstützt.

IWB will mit Produkten und Dienstleistungen im Raum Nordwestschweiz wachsen.

FINANZIELLER LAGEBERICHT

IWB kann mit einer Betriebsleistung von 868 Millionen Franken und einem Jahresgewinn von 127 Millionen Franken auf ein gutes Jahr 2021 zurückblicken. Sondereffekte und die kalte Witterung wirkten sich positiv auf das Ergebnis aus und konnten die höheren Beschaffungspreise für Strom und Gas überkompensieren. Einen Grossteil des operativen Geldflusses von 182 Millionen Franken investierte IWB in die lokale Infrastruktur, um eine sichere und nachhaltige Energie- und Wasserversorgung zu gewährleisten. Mit Investitionen in Wärmeverbünde und PV-Anlagen trieb IWB zudem den Ausbau der erneuerbaren Energien weiter voran.

ÜBERBLICK GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2021

IWB kann mit einem Jahresgewinn von 127 Millionen Franken auf ein gutes Geschäftsjahr 2021 zurückblicken. Das operative Ergebnis wurde stark von der kalten Witterung und dem damit verbundenen höheren Absatz in Fernwärme und Gas und den Entwicklungen an den Energiemärkten geprägt. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte stiegen die Energiepreise für Strom und Gas stark an und erhöhten den Beschaffungsaufwand. Weiter wurde das Ergebnis durch zwei Sondereffekte beeinflusst. Einerseits konnten Rückstellungen im Zusammenhang mit belastenden Energiebezugsverträgen teilweise aufgelöst werden, was den Beschaffungsaufwand um insgesamt 60 Millionen Franken reduzierte. Andererseits wurde im Berichtsjahr eine Wertberichtigung auf dem Gasnetz vorgenommen, die das Betriebsergebnis mit 37 Millionen Franken belastete.

Die Betriebsleistung lag im Berichtsjahr mit 868 Millionen Franken gut 12 Prozent über dem Vorjahr. Während die Sparte Elektrizität von den höheren Strommarktpreisen profitierte, kam es in den Sparten Fernwärme und Gas aufgrund der kühlen Witterung zu einem höheren Absatz. Bei den neuen erneuerbaren Energien führte der Rückgang der Produktionsmenge bei den ausländischen Anlagen zu einem tieferen Umsatz.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich im Vorjahresvergleich um knapp 18 Prozent auf 257 Millionen Franken.

Dem höheren Umsatz steht, insbesondere aufgrund des Anstiegs der Energiepreise, ein höherer Beschaffungsaufwand gegenüber, der nur teilweise an die Tarifikunden weitergegeben wurde. Diese Mehrausgaben für die Energiebeschaffung wurden jedoch durch Sondereffekte aus der Teilauflösung von Rückstellungen für belastende Energiebezugsverträge in der Höhe von 60 Millionen Franken reduziert. Die Wertberichtigung auf dem Gasnetz in der Höhe von 37 Millionen Franken steht im Zusammenhang mit dem Ausbau der leitungsgebundenen Wärmerversorgung und beeinflusst das Betriebsergebnis negativ. Mit dem Beschluss des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt, die Fernwärmerversorgung auszubauen, werden in Zukunft sowohl die Anzahl installierter Gasanschlüsse als auch die Absatzmengen abnehmen. Deshalb ist die Werthaltigkeit des Gasnetzes per 31.12.2021 nicht mehr in vollem Umfang gegeben. Das Betriebsergebnis liegt mit 126 Millionen Franken 13 Prozent über dem Vorjahr. Während das Finanzergebnis im Berichtsjahr aufgrund von Fremdwährungsverlusten schlechter ausfällt, verbesserte sich das Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften. Weiter profitierte IWB von einem ausserordentlichen Ertrag. Dieser steht im Zusammenhang mit einer im Jahr 2021 nachträglich festgelegten Bewertungsanpassung des Transfers des Übertragungsnetzes an Swissgrid. Nach Steuern und Minderheiten resultiert ein Reingewinn von 127 Millionen Franken (+18%).

Sondereffekte und die kalte Witterung begünstigten das finanzielle Ergebnis.

BETRIEBSLEISTUNG UND INVESTITIONEN JE SPARTE

Sparte Elektrizität

Dank neu gewonnenen Kunden in der freien Versorgung konnte der Verkauf von Strom im Berichtsjahr um 2 Prozent auf 1079 GWh gesteigert werden. Die verteilte Strommenge ist hingegen von 1186 GWh auf 1173 GWh (–1%) leicht zurückgegangen. Trotzdem konnte die Betriebsleistung der Sparte Elektrizität im Jahr 2021 um 13 Prozent auf 390 Millionen Franken erhöht werden, wobei das Wachstum insbesondere auf die höheren Strommarktpreise zurückzuführen ist. Bei den ausländischen Produktionsanlagen war die Betriebsleistung tiefer. Der Rückgang der Produktionsmengen auf 462 GWh (–17%) aufgrund eines geringeren Windaufkommens und der Verkauf von Anteilen an einer Beteiligung sorgten für dieses Ergebnis. Die Investitionen ins lokale Stromnetz lagen mit 31 Millionen Franken leicht über dem Vorjahreswert (+3%).

Sparten Fernwärme und Gas

Die kalte Witterung im Berichtsjahr wirkte sich positiv auf den Absatz beider Sparten aus. Die Heizgradtage lagen 2021 rund 22 Prozent über dem Vorjahr und rund 11 Prozent über dem langjährigen Mittel. In der Sparte Fernwärme konnten weitere Gebiete neu ans Netz angeschlossen werden, was den witterungsbedingten Anstieg im Absatz noch zusätzlich verstärkte. Insgesamt stieg die Betriebsleistung der Sparte Fernwärme auf 96 Millionen Franken (+19%) an.

In der Sparte Gas wurde die Betriebsleistung durch den witterungsbedingten höheren Absatz sowie die teilweisen Weitergabe der gestiegenen Marktpreise im freien Markt begünstigt. Die Betriebsleistung stieg gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozent auf 211 Millionen Franken an.

Die Investitionen ins Fernwärmenetz beliefen sich auf 20 Millionen Franken, was einem Wachstum von 51 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Mit den höheren Investitionen trieb IWB die Energiewende respektive die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung im Kanton Basel-Stadt voran. In die Fernwärmeproduktion investierte IWB 3 Millionen Franken. Die Investitionen ins Gasnetz lagen mit 13 Millionen Franken rund 27 Prozent unter dem Vorjahr. 2020 mussten noch mehr Investitionen im Versorgungsgebiet ausserhalb des Kantons Basel-Stadt getätigt werden.

Sparte Trinkwasser

Der Absatz lag mit 19.5 Millionen Kubikmetern (–9%) unter dem Vorjahr. Die Betriebsleistung betrug 44 Millionen Franken, was einem Rückgang von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht und auf den nassen Sommer 2021 zurückzuführen ist. 2021 waren die Investitionen in das Trinkwassernetz und die Trinkwasserproduktionsanlagen mit 27 Millionen Franken (–9%) tiefer als im Vorjahr. Die Investitionen in das Wassernetz sind aufgrund der tieferen Ersatzinvestitionen in Anschluss- und Versorgungsleitungen gesunken. Der Rückgang der Investitionen bei den Produktionsanlagen ist auf die im Vorjahr abgeschlossenen Arbeiten am Neubau der Pumpstation Lange Erlen zurückzuführen.

«Die Dekarbonisierung zeigt sich auch in unseren Investitionen. 2021 hat IWB 51 Prozent mehr in das Fernwärmenetz investiert als im Vorjahr.»

Christian Spielmann
CFO

Energie- und Trinkwasserlieferungen

2017–2021

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021	Vorjahresvergleich
Energie- und Trinkwasserlieferung an IWB-Kunden							
Strom	GWh	1 239	1 169	1 051	1 061	1 079	+1.7%
Fernwärme	GWh	869	831	899	814	936	+15.1%
Gas	GWh	2 826	2 618	2 514	2 299	2 429	+5.7%
Wasser	Mio. m ³	21.9	21.8	21.0	21.3	19.5	–8.5%

Weitere Energie- und Trinkwasserlieferungen

Stromlieferung an Dritte (Handel) ¹	GWh	1 279	1 125	2 000	1 903	1 691	–11.2%
Stromlieferung an nationale Vergütungssysteme ²	GWh	503	476	531	557	462	–17.1%
Dampf	GWh	148	136	133	126	133	+5.6%
Gaslieferung an IWB-eigene Anlagen	GWh	825	663	622	564	714	+26.7%
Trinkwasser an andere Werke	Mio. m ³	2.90	3.00	2.95	3.00	3.04	+0.9%

¹ IWB-Stromhandel zum Ausgleich von Produktion und Absatz.

² Einspeisung in nationale Vergütungssysteme in Europa.

Sparten Telekom, Reststoffverwertung und Energielösungen

Die Betriebsleistung der Sparte Energielösungen ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen (+3%). Die Sparten Telekom und Reststoffverwertung sind im Berichtsjahr mit +6 Prozent respektive +5 Prozent ebenfalls beide gewachsen. Während das Wachstum in der Sparte Telekom auf das generelle Branchenwachstum und die Erschliessung von Neubauten zurückzuführen ist, stieg der Umsatz in der Reststoffverwertung aufgrund der grösseren Abfallmenge an. In die Anlagen der Reststoffverwertung wurden in der Berichtsperiode 7 Millionen Franken investiert, wobei die Investitionen in eine Flugaschewaschanlage in der Kehrriktverwertungsanlage den grössten Teil ausmachten. In die Sparte Telekom investierte IWB 3 Millionen Franken.

Übrige

In der Sparte Übrige werden die restlichen Dienstleistungen von IWB zusammengefasst, wie z. B. Engineering, Mobilität, Mieten, Netz-Services, PV-Anlagen, Betriebs- und Geschäftsführungsmandate, Labordienstleistungen, Energieberatung und temporäre Anschlüsse. Die Betriebsleistung war mit 31 Millionen Franken deutlich über dem Vorjahresniveau (+76%) und ist insbesondere auf den höheren Umsatz im Bereich PV-Anlagen zurückzuführen.

BETRIEBSAUFWAND UND ABSCHREIBUNGEN

Der Betriebsaufwand lag mit 611 Millionen Franken (+10%) über dem Vorjahr, was hauptsächlich auf den Anstieg des Energiebeschaffungsaufwands auf 363 Millionen Franken (+12%) zurückzuführen ist. Die Zunahme ist insbesondere den in der zweiten Jahreshälfte markant gestiegenen Preisen für Strom und Gas geschuldet. Die witterungsbedingt höheren Einkaufsmengen in den Sparten Fernwärme und Gas verstärkten diese Entwicklung zusätzlich und sorgten für einen höheren Beschaffungsaufwand von Dritten (+56%) und assoziierten Gesellschaften (+43%). Dem gegenüber stehen Sondereffekte aus der Teilauflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit belastenden Energiebezugsverträgen. Diese Teilauflösung von Rückstellungen reduzierte den Energiebeschaffungsaufwand von Dritten um 60 Millionen Franken.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Einklang mit der höheren Mitarbeitendenzahl um 6 Prozent auf 141 Millionen Franken. Das Wachstum des Personalbestandes ist hauptsächlich auf den zusätzlichen Personalbedarf aufgrund der Wärmetransformation und das Wachstum des PV-Geschäfts zurückzuführen.

Das Wachstum im Bereich PV-Anlagen ist auch für den höheren übrigen Betriebsaufwand verantwortlich. Er erhöhte sich um 10 Prozent auf 106 Millionen Franken.

Die Abschreibungen und Wertminderungen lagen 2021 mit 131 Millionen Franken, insbesondere aufgrund der Wertberichtigungen des Gasnetzes in der Höhe von 37 Millionen Franken, über dem Vorjahr (+23%). Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat im Herbst 2021 entschieden, die leitungsgebundene Wärmeversorgung auszubauen und die damit verbundenen Investitionen von IWB in der Höhe von 460 Millionen Franken zu genehmigen. Damit werden in Zukunft sowohl die Anzahl installierter Gasanschlüsse als auch die Absatzmengen im Stadtgebiet abnehmen, weshalb die Werthaltigkeit des Gasnetzes per 31.12.2021 nicht mehr im vollen Umfang gegeben ist.

Im Vorjahr wurde diese Position ebenfalls durch Sondereffekte beeinflusst. Einerseits wurde eine Anpassung der Nutzungsdauern bei den Verteilnetzen vorgenommen und andererseits mussten Wertberichtigungen auf ausländischen Anlagen erfasst werden.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Cashflow und Investitionen

Der operative Cashflow ist in der Berichtsperiode um 18 Prozent auf 182 Millionen Franken zurückgegangen. Dieser Rückgang ist insbesondere auf die höheren Beschaffungskosten zurückzuführen. Weiter ist das Nettoumlaufvermögen im Berichtsjahr angestiegen (Vorjahr: Rückgang des Nettoumlaufvermögens), was zusätzliche flüssige Mittel absorbiert. Das Verhältnis operativer Cashflow/EBITDA hat sich von 102 Prozent im Vorjahr auf 71 Prozent im Jahr 2021 reduziert. Die Abnahme steht im Zusammenhang mit der Auflösung von Rückstellungen. Diese Auflösung ist nicht relevant für den Geldfluss, hat aber einen positiven Einfluss auf den EBITDA. Mit den betrieblich erwirtschafteten Mitteln tätigte IWB Bruttoinvestitionen in Höhe von 150 Millionen Franken. Davon flossen 118 Millionen Franken in Sachanlagen und 23 Millionen Franken in den Erwerb von Finanzanlagen, wovon die Beteiligung an der Energie Auszerschwyz AG den grössten Teil ausmachte. Weiter wurden Anteile an konsolidierten Unternehmen wie dem Wärmeverbund Riehen gekauft. Zudem wurden 4 Millionen Franken in diverse Digitalisierungsprojekte investiert. In die Erneuerung der lokalen Versorgungsnetze und -anlagen flossen ähnliche hohe Mittel wie in den Vorjahren. Weiter hat IWB eine Gewinnausschüttung im Umfang von 34 Millionen Franken an den Kanton Basel-Stadt geleistet sowie Finanzverbindlichkeiten über 69 Millionen Franken getilgt.

150 ^{MIO. CHF}

hat IWB im Jahr 2021 investiert.

Entwicklung Cashflow, Investitionen und Bilanz

2017–2021, Mio. CHF

	2017	2018	2019	2020	2021
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	197.4	232.3	217.7	221.9	181.8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (netto)	– 132.8	– 126.1	– 123.6	– 106.4	– 142.8
Free Cashflow	64.6	106.2	94.1	115.5	39.0
Flüssige Mittel	73.5	93.6	129.6	130.0	71.2
Bilanzsumme	2 451.5	2 482.8	2 551.4	2 558.0	2 594.3
Anlagevermögen	2 163.7	2 183.1	2 208.2	2 216.9	2 209.2

Bilanz, Finanzierung und Liquidität

Die Bilanzsumme von IWB ist im Vorjahresvergleich leicht angestiegen und beträgt 2.6 Milliarden Franken. Der Anstieg ist vor allem auf den höheren Wert der derivativen Finanzinstrumente zurückzuführen, die im Zusammenhang mit Strommarktgeschäften stehen. IWB agiert dabei als Zwischenhändler und weist die Geschäfte sowohl als Vermögenswert wie auch als Verbindlichkeit in gleicher Höhe aus. Die Abnahme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf eine Darlehenstilgung zurückzuführen. Der Rückgang der langfristigen Rückstellungen steht im Zusammenhang mit der Teilauflösung von Rückstellungen für verlustbringende Verträge. Dank des guten Ergebnisses 2021 und des damit verbundenen Anstiegs des Eigenkapitals konnte die Eigenkapitalbasis weiter gestärkt werden. Sie beträgt per Ende 2021 rund 73 Prozent. Weitere finanzielle Leitplanken wie eine Nettoverschuldung bis maximal das 2.5- bis 3.5-Fache des EBITDA sowie die Stärkung der Ertragskraft konnten eingehalten werden. Per Jahresende verfügt IWB über liquide Mittel in der Höhe von 71 Millionen Franken. Diese werden 2022 zur Finanzierung der geplanten Investitionen, zur Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Ban-

ken sowie zur Gewinnausschüttung an den Kanton Basel-Stadt verwendet. Ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf wird durch entsprechende Refinanzierungsmaßnahmen sichergestellt.

**WERTSCHÖPFUNGS-
VERTEILUNG UND
GEWINNVERWENDUNG**

Von der erwirtschafteten Nettowertschöpfung von 287.4 Millionen Franken flossen 141.3 Millionen Franken (49%) an die Mitarbeitenden. Die Leistungen von IWB an den Kanton Basel-Stadt betrugen 52.0 Millionen Franken. Darin enthalten sind die für 2021 vorgesehene Gewinnausschüttung in der Höhe von 42.3 Millionen Franken, die Abführung der Konzessionsgebühr von 11 Millionen Franken sowie die Verzinsung der Darlehen mit 0.6 Millionen Franken und übrige gemeinwirtschaftliche Leistungen über 0.4 Millionen Franken. Die Teilauflösung der Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge aus lokalen WKK-Anlagen im Umfang von 2.3 Millionen Franken wirkte sich leistungsmindernd aus (Vorjahr: Erhöhung der Rückstellung um 1.4 Millionen Franken). IWB ist ge-

**Erarbeitete Nettowertschöpfung und deren Verteilung
an die Anspruchsgruppen**

2017–2021, Mio. CHF

	2017	2018	2019	2020	2021
Nettowertschöpfung	235.3	259.7	294.5	266.5	287.4
Mitarbeitende	117.1	119.5	123.7	133.9	141.3
Fremdkapitalgeber (Zinsen)	7.9	7.2	6.9	5.3	4.4
Öffentliche Hand (Steuern und Abgaben) ¹	6.3	6.2	7.0	6.5	4.8
Eigner (Kanton)	52.4	47.3	44.0	47.1	52.0
Gewinnausschüttung ²	22.4	36.8	35.0	33.7	42.3
Verzinsung der Darlehen	1.6	0.9	0.8	0.5	0.6
Konzessionsgebühr Basel-Stadt ³	2.0	8.6	11.6	11.0	11.0
Gemeinwirtschaftliche Leistungen ⁴	26.4	1.0	– 3.4	1.9	– 1.9
Unternehmen (einbehaltener Gewinn)	51.6	79.5	112.9	73.8	84.9

¹ Die Position beinhaltet die an die Gemeinden ausserhalb des Kantons Basel-Stadt gezahlten Konzessionsgebühren.

² Die Gewinnausschüttung erfolgt im Folgejahr des abgeschlossenen Geschäftsjahres.

³ Infolge eines Bundesgerichtsurteils wurde die dem Kanton Basel-Stadt zu entrichtende Konzessionsgebühr ab April 2017 nicht mehr erhoben. Nach Anpassung der gesetzlichen Bestimmungen wird diese Gebühr seit dem 01.03.2018 von IWB wieder entrichtet und anteilig bei den Kunden erhoben.

⁴ Die Position enthält im Jahr 2017 insbesondere die Bildung einer Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge aus lokalen WKK-Anlagen. 2019 enthält sie im Wesentlichen eine Teilauflösung dieser Rückstellung, während die Rückstellung 2020 erhöht wurde. 2021 enthält die Position im Wesentlichen eine Teilauflösung der Rückstellung für WKK-Anlagen.

Durchschnittliche Unterbreuchszeit – SAIDI¹

2017–2021, Minuten pro Jahr und Kunde

	2017	2018	2019	2020	2021
Strom	6.50	1.14	4.55	5.72	9.68
Fernwärme	22.56	10.70	6.53	9.55	11.71
Gas	0.02	0.03	0.12	0.03	0.02
Trinkwasser	4.19	4.24	4.22	7.07	8.32

¹ Mit dem SAIDI (System Average Interruption Duration Index) wird die durchschnittliche Unterbreuchszeit der Stromversorgung pro Kunde (Messpunkt) berechnet.

mäss der Eignerstrategie (siehe Corporate Governance, S. 47) verpflichtet, eine risikogerechte Verzinsung des eingesetzten Kapitals sicherzustellen. Über die Höhe der Gewinnausschüttung an den Kanton Basel-Stadt entscheidet der Regierungsrat gemäss § 29 IWB-Gesetz. Die Zuweisung des nicht ausgeschütteten Gewinns in die Reserven stärkt die Eigenkapitalbasis und erhöht den Spielraum für zukünftige Investitionen.

FINANZIELLER AUSBLICK

Mit der Eignerstrategie des Regierungsrats ist IWB angehalten, ihren Betrieb finanziell nachhaltig zu gestalten, um die Ertragskraft sicherzustellen und ihre Vermögenswerte zu erhalten respektive zu steigern. Die angelaufene Dekarbonisierung der Wärmeversorgung im Kanton Basel-Stadt und im übrigen Versorgungsgebiet von IWB, die notwendigen Investitionen in die Strom- und Wasserversorgung sowie die mittelfristig erwartete Liberalisierung der Energiemärkte erfordern zukünftig hohe Investitionen bei gleichzeitig immer stärker werdendem Druck auf die Margen. Gemäss Leistungsauftrag 2019–2022 plant IWB, diese Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren, sofern die Kosten durch adäquate Tarife und Beiträge gedeckt werden können. Parallel dazu nehmen sowohl Risiken als auch Chancen für IWB als Querverbundunternehmen zu. Insbesondere die Dekarbonisierung trägt hinsichtlich des Finanzierungsbedarfs inhärente Zielkonflikte zwischen Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Tarifierung in sich. Vor diesem Hintergrund wird IWB den finanziellen Spielraum weiter erhöhen, indem sie das Bestandesgeschäft optimiert und konsequent Entwicklungsoptionen verfolgt. Damit werden die notwendigen Ressourcen für die Transformation erwirtschaftet. Aufgrund des hohen Investitionsbedarfs der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung hat der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt im Herbst 2021 Investitionen in der Höhe von 460 Millionen Franken für eben diesen Ausbau der Wärmenetze bewilligt und gleichzeitig eine Finanzierung in Form eines bedingt rückzahlbaren, zinslosen Darlehens in der Höhe von 110 Millionen Franken gesprochen.

Während sich die Folgen der Coronapandemie für IWB weiterhin auf einem finanziell überschaubaren Niveau bewegen, resultiert aus den aktuellen geopolitischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Energiepreise eine erhöhte Unsicherheit in Bezug auf die Beschaffungskosten. Höhere Beschaffungskosten würden zu einem Mehraufwand führen, der gegebenenfalls nicht vollständig an die Tarifkunden weitergegeben werden kann. Deshalb lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt die finanziellen Auswirkungen auf IWB nicht abschliessend voraussagen. Die gute Eigenkapitalbasis und die Aufstellung als Querverbundunternehmen kommen IWB aktuell aber sicherlich zugute.

NICHT FINANZIELLE ERGEBNISSE

Versorgungssicherheit

IWB ist verpflichtet, die Versorgung mit Strom, Fernwärme, Gas und Trinkwasser ohne wesentliche Ausfälle und Einschränkungen sicherzustellen. Regelmässiger Unterhalt und die kontinuierliche Erneuerung unserer Netze bilden zusammen mit unseren gut ausgebildeten Mitarbeitenden und einer effizienten Pikettorganisation die Voraussetzung dafür, Ausfälle zu minimieren und möglichst kurz zu halten. 2021 haben sich die Unterbreuchszeiten in allen Netzen von IWB auf einem tiefen Niveau bewegt.

Tarife

Im schweizweiten Preisvergleich bietet IWB wettbewerbsfähige Preise an. Mit unseren Fernwärmeariften liegen wir im Durchschnitt. Die Gastarife hat IWB per 01.07.2021 und per 01.01.2022 angepasst. Nach aktuellem Stand gehört IWB zu den günstigeren Anbietern. Bei den Stromtarifen liegen die von IWB beeinflussbaren Komponenten Energielieferung und Netznutzung in der Summe leicht über dem Schweizer Durchschnitt. Beim Vergleich der Stromtarife ist zu beachten, dass der Kanton Basel-Stadt eine Lenkungsabgabe erhebt, die den Stromtarif zunächst verteuert, jedoch an Kunden vollumfänglich wieder ausgeschüttet wird. Die Trinkwassertarife liegen im schweizweiten Vergleich für kleinere Haushalte leicht unter dem Durchschnittswert, für grössere Haushalte etwas darüber.

KONZERNRECHNUNG

Konsolidierte Erfolgsrechnung

2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Anmerkungen	2020	2021
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	2	726 232	808 005
Aktiviert Eigenleistungen	2	28 050	28 754
Übriger Betriebsertrag	2	17 549	30 853
Betriebsleistung		771 831	867 612
Energiebeschaffungsaufwand	3	- 323 353	- 363 303
Personalaufwand	4	- 133 849	- 141 265
Übriger Betriebsaufwand	5	- 96 615	- 106 330
Betriebsaufwand		- 553 817	- 610 898
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		218 014	256 714
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	15	- 99 408	- 121 930
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Anlagen	16	- 6 983	- 8 921
Betriebsergebnis (EBIT)		111 623	125 863
Finanzaufwand	6	- 9 765	- 12 131
Finanzertrag	6	6 208	6 582
Ergebnis assoziierte Gesellschaften		4 179	7 297
Ausserordentliches Ergebnis	8	0	5 459
Ergebnis vor Steuern (EBT)		112 245	133 070
Ertragssteuern	7	- 3 627	- 4 126
Jahresgewinn vor Minderheitsanteilen		108 618	128 944
Minderheitsanteile		- 1 103	- 1 751
Jahresgewinn nach Minderheitsanteilen		107 515	127 193

Konsolidierte Bilanz

Per 31.12.2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Anmerkungen	2020	2021
Umlaufvermögen		341 121	385 146
Flüssige Mittel	9	130 014	71 152
Derivative Finanzinstrumente	10	1 686	62 904
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	108 503	131 250
Sonstige kurzfristige Forderungen	12	6 670	15 717
Vorräte	13	14 798	15 690
Aktive Rechnungsabgrenzung	14	79 450	88 433
Anlagevermögen		2 216 857	2 209 181
Sachanlagen	15	1 801 240	1 791 280
Immaterielle Anlagen	16	52 040	51 861
Finanzanlagen	17	324 275	327 479
Langfristige Vorräte	18	18 302	16 721
Langfristige aktive Rechnungsabgrenzung	19	21 000	21 840
Total Aktiven		2 557 978	2 594 327
Total Fremdkapital		754 102	707 516
Kurzfristiges Fremdkapital		223 511	277 171
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23	63 679	25 602
Derivative Finanzinstrumente	10	1 686	62 904
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		83 072	103 558
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20	19 485	17 616
Kurzfristige Rückstellungen	21	4 807	15 990
Passive Rechnungsabgrenzung	22	50 782	51 501
Langfristiges Fremdkapital		530 591	430 345
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23	219 889	190 419
Langfristige passive Rechnungsabgrenzung	24	37 969	43 323
Langfristige Rückstellungen	21	272 733	196 603
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen		1 803 876	1 886 811
Minderheitsanteile		9 084	1 960
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteilen		1 794 792	1 884 851
Dotationskapital		530 000	530 000
Gewinnreserve		1 157 277	1 227 658
Jahresergebnis		107 515	127 193
Total Passiven		2 557 978	2 594 327

Konsolidierte Geldflussrechnung

2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Anmerkungen	2020	2021
Jahresergebnis vor Minderheitsanteilen		108 618	128 944
Abschreibungen auf Sachanlagen	15	88 070	77 831
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	16	6 915	8 909
Wertminderungen (Impairment)	15, 16, 17	13 091	46 790
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	17	- 836	- 3 997
Anteiliges Ergebnis von assoziierten Gesellschaften		- 4 170	- 8 804
Dividenden von assoziierten Gesellschaften		4 518	5 535
Fremdwährungsanpassung Finanzanlagen		112	- 2 606
Kapitalisierte Zinsen Finanzanlagen/Finanzverbindlichkeiten		17	- 5
Erfolg aus Verkauf von Anlagevermögen		420	894
Bildung/Auflösung von Rückstellungen	21	1 374	- 57 887
Verwendung von Rückstellungen	21	- 3 030	- 2 017
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8 107	- 22 999
Veränderung der Vorräte		- 486	- 892
Veränderung der langfristigen Vorräte		346	1 582
Veränderung der sonstigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen		- 4 086	- 17 030
Veränderung der langfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungen		4 785	1 496
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		- 19 407	21 369
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen		19 627	- 643
Veränderung der langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungen		- 2 127	5 353
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		221 858	181 823
Investitionen in Sachanlagen	15	- 103 255	- 117 759
Devestitionen von Sachanlagen	15	192	75
Investitionen in immaterielle Anlagen	16	- 9 939	- 9 293
Investitionen in Finanzanlagen	17	- 15 939	- 17 155
Devestitionen von Finanzanlagen	17	26 119	12 390
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen		- 3 530	- 5 930
Netto-Geldfluss aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen		0	- 5 154
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 106 352	- 142 826
Gewinnausschüttungen an Eigentümer		- 35 000	- 33 700
Gewinnausschüttungen an Minderheiten		- 308	- 2 483
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		40 305	7 500
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		- 120 048	- 68 574
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 115 051	- 97 257
Währungsdifferenzen		- 59	- 602
Veränderung des Fonds flüssige Mittel		396	- 58 862
Bestand flüssige Mittel am 01.01.		129 618	130 014
Bestand flüssige Mittel am 31.12.		130 014	71 152
Veränderung flüssige Mittel		396	- 58 862

Nachweis Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

2020 und 2021, 1000 CHF

	Dotations- kapital	Einbehaltene Gewinne	Kumulierte Währungs- differenzen	Total exkl. Minderheiten	Minderheiten	Total inkl. Minderheiten
Bestand 01.01.2020	530 000	1 204 714	- 11 955	1 722 759	7 903	1 730 662
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0	430	430
Jahresgewinn/-verlust	0	107 515	0	107 515	1 103	108 618
Währungsdifferenzen	0	0	- 482	- 482	- 44	- 526
Gewinnausschüttungen	0	- 35 000	0	- 35 000	- 308	- 35 308
Bestand 31.12.2020	530 000	1 277 229	- 12 437	1 794 792	9 084	1 803 876
Bestand 01.01.2021	530 000	1 277 229	- 12 437	1 794 792	9 084	1 803 876
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0	400	400
Abgänge Konsolidierungskreis	0	0	27	27	- 6 586	- 6 559
Jahresgewinn/-verlust	0	127 193	0	127 193	1 751	128 944
Währungsdifferenzen	0	0	- 3 461	- 3 461	- 206	- 3 667
Gewinnausschüttungen ¹	0	- 33 700	0	- 33 700	- 2 483	- 36 183
Bestand 31.12.2021	530 000	1 370 722	- 15 871	1 884 851	1 960	1 886 811

¹ Für das Geschäftsjahr 2021 wird voraussichtlich im Mai 2022 eine Gewinnausschüttung an den Eigentümer von IWB erfolgen. Über die Höhe befindet der Eigentümer nach Prüfung dieser Konzernrechnung durch die Revisionsstelle. Der Verwaltungsrat von IWB beantragt dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt eine Gewinnausschüttung in Höhe von 42.3 Millionen Franken. Die Gewinnausschüttungen an Minderheiten betreffen den Teilkonzern IWB Renewable Power AG, wo im Rahmen der Generalversammlung der jeweiligen Tochtergesellschaften über allfällige Gewinnausschüttungen entschieden wird.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Die IWB Industrielle Werke Basel (die Gesellschaft oder IWB) und ihre Tochterunternehmen (zusammen der Konzern) sind ein vornehmlich im Grossraum Basel und in der Nordwestschweiz tätiges Unternehmen. Als Querverbundunternehmen versorgt IWB ihre Kundinnen und Kunden mit Strom, Wärme, Wasser, Telekom und Mobilität. IWB ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt, die per 01.01.2010 aus der kantonalen Verwaltung Basel-Stadt ausgegliedert wurde und zu 100 Prozent dem Kanton Basel-Stadt gehört. Sie verfügt über ein Dotationskapital von 530 Millionen Franken.

Die Konzernrechnung 2021 wurde am 07.04.2022 vom IWB-Verwaltungsrat zur Weiterleitung an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt genehmigt. Der Regierungsrat wird voraussichtlich an seiner Sitzung vom 10.05.2022 die Konzernrechnung genehmigen und über die Höhe der Gewinnausschüttung entscheiden.

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die vorliegende Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den bestehenden Richtlinien der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Es wird das gesamte Regelwerk der Swiss GAAP FER (FER) angewendet. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wird auf Basis historischer Anschaffungskosten sowie unter Annahme der Fortführung der Unternehmertätigkeit erstellt. Die Zahlen werden in Schweizer Franken (CHF) präsentiert, mit Ausnahme des Grundkapitals der Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften, das in Lokalwährung angegeben ist. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge auf das nächste Tausend auf- oder abgerundet. Dies kann zu Rundungsdifferenzen zwischen den Anmerkungen und den übrigen Bestandteilen der Konzernrechnung führen.

Für die Berichterstattung wesentliche Änderungen werden in den jeweiligen Anmerkungen zu den Positionen der konsolidierten Erfolgsrechnung und der Bilanz kommentiert.

KONSOLIDIERUNGS-GRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung beruht auf den per 31.12.2021 nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften im IWB-Konsolidierungskreis.

Der Konsolidierungskreis umfasst die Gesellschaften, an denen IWB direkt oder indirekt beteiligt ist und deren finanzielle und operative Geschäftstätigkeiten IWB beherrschen oder massgeblich beeinflussen kann. Beteiligungen werden vom Erwerbszeitpunkt an in den Konsolidierungskreis einbezogen. Als Erwerbszeitpunkt gilt der Zeitpunkt, zu dem IWB die Beherrschung oder den massgeblichen Einfluss tatsächlich erlangt. Im Laufe des Jahres veräusserte Gesellschaften werden ab dem Verkaufsdatum beziehungsweise ab dem tatsächlichen Verlust der Beherrschung oder des massgeblichen Einflusses aus dem Konsolidierungskreis ausgeschlossen.

Alle übrigen Beteiligungen werden im Anlagevermögen unter den Finanzanlagen zu Anschaffungskosten bilanziert.

Der Konsolidierungskreis und die weiteren Beteiligungen sind unter Angabe der angewendeten Konsolidierungsmethode und zusätzlicher Informationen in der Anmerkung 28 aufgeführt.

Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind neben der Muttergesellschaft IWB diejenigen Gesellschaften, die IWB direkt oder indirekt beherrscht. Deren Aktiven und Passiven sowie deren Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Gemeinschaftsorganisationen werden quotenkonsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Nettoaktiven der im Berichtsjahr erworbenen Gesellschaften werden auf den Erwerbszeitpunkt nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewertet. Eine allfällige Differenz zwischen dem höheren Kaufpreis und den anteiligen erworbenen Nettoaktiven wird als Goodwill aktiviert und über fünf Jahre erfolgswirksam abgeschrieben. Eine negative Differenz wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter (Minderheitsanteile) am Eigenkapital und am Jahresergebnis einer Konzerngesellschaft werden im Eigenkapital und in der Erfolgsrechnung getrennt ausgewiesen.

In Ausnahmefällen sehen die vertraglichen Vereinbarungen eine gemeinschaftliche Führung vor (Gemeinschaftsunternehmen). Die Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung dieser Beteiligungen werden quotale nach dem Kapitalanteil von IWB in die Konzernrechnung übernommen.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken

Assoziierte Gesellschaften sind Beteiligungen, deren Finanz- und Geschäftspolitik IWB massgeblich beeinflussen kann, aber nicht von IWB beherrscht werden. Der massgebliche Einfluss wird angenommen, wenn IWB direkt oder indirekt einen Anteil von 20 bis 50 Prozent der Stimmrechte besitzt. Assoziierte Gesellschaften werden zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet.

Die anteiligen Nettoaktiven einer assoziierten Gesellschaft werden auf den Erwerbszeitpunkt ermittelt und gemeinsam mit einem allfälligen Goodwill in der Position Assoziierte Gesellschaften bilanziert. Der Beteiligungswert wird nach dem Erwerb jeweils um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des gehaltenen Unternehmens angepasst. Der enthaltene Goodwill wird erfolgswirksam über fünf Jahre abgeschrieben.

Beteiligungen an Grosswasserkraftwerken (Partnerwerke) werden von IWB durch vertragliche Vereinbarungen gemeinschaftlich mit Partnern geführt. Die Aktionäre dieser Partnerwerksgesellschaften sind aufgrund der bestehenden Partnerverträge in der Regel zur Übernahme der auf ihren Anteil entfallenden Jahreskosten (inkl. Verzinsung und, abhängig vom Partnervertrag, inkl. Rückzahlung des Fremdkapitals) verpflichtet. Die Partnerwerksbeteiligungen werden zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet. Bestände und Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften werden jeweils separat ausgewiesen. Per 31.12.2021 beträgt der auf IWB entfallende Anteil an den Aktiven der Partnerwerke 760 Millionen Franken und am verzinslichen Fremdkapital 510 Millionen Franken (Vorjahr: 799 resp. 560 Millionen Franken).

Konzerninterne Beziehungen

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Transaktionen und Zwischengewinne sowie Beteiligungen am Eigenkapital einer Konzerngesellschaft werden in der Konsolidierung eliminiert.

Die von den Partnerwerken produzierte Energie wird den Aktionären zu den anteiligen jährlichen Gestehungskosten in Rechnung gestellt.

Berichtswährung und Währungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt. Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften werden in der jeweiligen Landeswährung erstellt. Die in diesen Einzelabschlüssen enthaltenen Fremdwährungspositionen werden zum Kurs des Transaktionstages (aktueller Kurs) erfasst und am Jahresende erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Die resultierenden Kursdifferenzen gehen somit ins Ergebnis ein.

Die Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in fremder Währung werden für den Einbezug in die Konzernrechnung wie folgt in die Konzernwährung umgerechnet: Umlaufvermögen, Anlagevermögen und Fremdkapital zu Jahresendkursen (Stichtagskurs), das Eigenkapital zu historischen Kursen. Die Erfolgs- und die Geldflussrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die dabei anfallenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumulierte Währungsdifferenzen) erfasst.

Angewendete Umrechnungskurse

in CHF

	Erfolgsrechnung Jahresdurchschnittskurse		Bilanz Jahresendkurse (Stichtagskurse)	
	2020	2021	2020	2021
1 EUR	1.07052	1.08115	1.08020	1.03310

Die Fremdwährungseffekte auf die konzernintern gewährten Darlehen werden bis zum Zeitpunkt der Rückzahlung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, sofern in der Tochtergesellschaft im Zeitpunkt der Darlehensgewährung die im IWB-Gesetz vorgegebene Konzerneigenkapitalquote von 40 Prozent nicht überschritten wird. Diese Darlehen dienen der langfristigen Finanzierung der operativen Projektgesellschaften und haben wirtschaftlich den Charakter einer Eigenkapitalfinanzierung. Fremdwährungseffekte auf konzerninternen Darlehensbeträgen, die diese Quote überschreiten, werden erfolgswirksam erfasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Wesentliche Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen worden.

Wesentliche Änderungen von Schätzungen

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Änderungen von Schätzungen vorgenommen worden.

Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung

Die Darstellung in der Jahresrechnung von IWB wird regelmässig bezüglich Transparenz, Korrektheit und Verständlichkeit überprüft. Bei unwesentlichen Anpassungen oder Berichtigungen werden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst und in der Anmerkung kurz erläutert.

Umsatz und Ertragsrealisation

Die Umsätze enthalten die Erlöse aus Lieferungen von Energie und Wasser an unsere Kunden und nationale Netzbetreiber, die Erträge aus dem Energiehandelsgeschäft zur Bewirtschaftung unseres eigenen Produktionsportfolios sowie die Erlöse aus dem Dienstleistungsbereich, insbesondere der Reststoffverwertung und der Telekom. Die Umsätze werden im Zeitpunkt der Lieferung respektive der Leistungserfüllung bei Dienstleistungen realisiert und erfolgswirksam zum Forderungsbetrag abzüglich Mehrwertsteuer verbucht. Weist ein Geschäftsvorfall mehrere abgrenzbare Bestandteile auf, werden diese separat erfasst und bewertet.

Die Umsätze mit den nicht monatlich abgelesenen Kunden werden abgegrenzt und Teilzahlungen werden erfolgsneutral in der Bilanz erfasst. Die Umsatzabgrenzung wird ermittelt, indem auf Basis des bisherigen Verbrauchsverhaltens, der aktuellen klimatischen Entwicklungen über den Simulationszeitraum und der tatsächlichen Einspeisemengen die zu erwartenden Absatzmengen der einzelnen Kunden systemgestützt simuliert und mit den gültigen Tarifen bewertet werden.

Vorauszahlungen von Kunden für die Gewährung von Nutzungsrechten werden bei Erhalt der Zahlung als passive Rechnungsabgrenzung erfasst und linear über die gesamte Vertragslaufzeit als Umsatz verbucht. Der entsprechende Umsatz setzt sich aus einem Umsatzanteil und einer Finanzierungskomponente zusammen. Letztere wird ergebniswirksam über die Vertragslaufzeit im Finanzaufwand erfasst.

Die Erfassung von Energiehandelsgeschäften basiert auf dem zugrundeliegenden Handelsmotiv. Transaktionen zur aktiven Bewirtschaftung des

Kraftwerksparks oder zur physischen Erfüllung von Energiebezugs- und -lieferverträgen werden in der Erfolgsrechnung der Sparte Elektrizität erfasst. Dabei wird anhand definierter Kriterien nach «Own Use» und «Erweiterte Handelstätigkeit» unterschieden. Die Darstellung in der Erfolgsrechnung folgt dieser Logik:

- «Own Use» umfasst die Handelspositionen, die zur Umsetzung der Absicherungsstrategie zum Handel übergeben werden.
- «Erweiterte Handelstätigkeiten» umfassen sämtliche Handelspositionen, die durch die Ausführung der Absicherung im Rahmen der Handelsstrategie Asset Backed Trader zustande kommen.
- «Own Use»-Transaktionen werden brutto, sprich sowohl im Umsatz wie auch im Energiebeschaffungsaufwand, erfasst. Erweiterte Handelsgeschäfte, die als Absicherungsgeschäfte im Sinne einer aktiven Portfoliobewirtschaftung designed sind, werden hingegen netto dargestellt.

Zur erweiterten Bewirtschaftung des Produktionsportfolios werden auch Vermittlungsgeschäfte, die ebenfalls auf die physische Erfüllung ausgerichtet sind, getätigt. Die zugrundeliegenden Derivate dieser Geschäfte qualifizieren sich nach FER 27 mangels Absicherungszweck aber als Finanzinstrument. Sie werden per Bilanzstichtag zu Wiederbeschaffungswerten brutto in der Bilanz ausgewiesen. Die zugrundeliegenden Umsätze und Aufwendungen werden zu Transaktionswerten miteinander verrechnet und in der Erfolgsrechnung netto erfasst.

Aktiviert Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen enthalten die Aufwendungen für Löhne, Material- und Herstellungsgemeinkosten, die im Rahmen der selbst erbrachten Bau- und Erneuerungsarbeiten bei den Versorgungs- und Produktionsanlagen anfallen. Sie werden aktiviert und in der Betriebsleistung gesondert ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten die Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie kurzfristige Geldanlagen bei Finanzinstituten mit einer Restlaufzeit von höchstens drei Monaten. Zusätzlich enthalten ist das Kontokorrent beim Kanton Basel-Stadt, da hierüber kurzfristig Mittel bezogen werden können. Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet.

Der Fonds flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Bestehende Risiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Für erkennbare Einzelrisiken werden individuelle Wertberichtigungen vorgenommen. Für das allgemeine Bonitätsrisiko wird eine stetig berechnete Wertberichtigung (Delkredere) auf Basis des Debitorenbestandes gebildet. Forderungen älter als 90 Tage werden zu 20 Prozent wertberichtigt, Forderungen älter als 180 Tage zu 35 Prozent und Forderungen älter als 365 Tage zu 70 Prozent.

Vorräte

Die Vorräte sind zu ihren durchschnittlichen Einstands-kosten (Anschaffungskosten) bewertet. Sie enthalten auch die mit der FIFO-Methode bewerteten Zertifikate für Gas und Fernwärme.

Für die Risiken von Verlust und Obsoleszenz wird eine nach betriebswirtschaftlichen Kriterien ermittelte Wertberichtigung vorgenommen. Dabei wird insbesondere der Umschlagshäufigkeit der einzelnen Warengruppen Rechnung getragen.

Auf dem Bestand der Ersatzteillager der Produktionsanlagen wird eine pauschale Wertberichtigung in Höhe des halben Buchwertes vorgenommen, worin die Verwendungswahrscheinlichkeit berücksichtigt ist.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinssatzrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese werden im Anhang offengelegt und nicht bilanziert.

Terminkontrakte im Energiehandel, die zur aktiven Bewirtschaftung des Produktionsportfolios und zur physischen Erfüllung von Energiebezugs- und -lieferverträgen dienen, werden nicht bilanziert. Sie werden im Anhang offengelegt, da sie der Absicherung zukünftiger Cashflows dienen.

Vermittlungsgeschäfte mit Terminkontrakten im Energiehandel, die der erweiterten Bewirtschaftung des Produktionsportfolios mit physischer Erfüllung dienen, qualifizieren sich nach FER 27 mangels Absicherungszweck als Finanzinstrumente und werden in der Bilanz per Stichtag bewertet und erfasst. Deren positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden jeweils brutto unter den derivativen Finanzinstrumenten (aktiv und passiv) ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden aktiviert, sofern sie klar identifizierbar sind und ihre Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Darüber hinaus müssen sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten

bilanziert, sofern diese die Aktivierungsuntergrenze übersteigen, abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear, d. h. die Anschaffungs- und die Herstellungskosten werden gleichmässig auf die Jahre der branchenüblichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern verteilt, begründete Abweichungen sind möglich. Die Nutzungsdauer und das Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertminderung werden jährlich überprüft. Wertberichtigungen auf Grundstücken erfolgen nur im Fall nachhaltiger Wertminderungen.

Bei Vorliegen einer Verpflichtung zum Rückbau von Anlagen werden die Barwerte der geschätzten Rückbaukosten in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

Anlagekategorie	Jahre
Grundstücke	Nur bei Wertminderung
Gebäude	50–80
Verteilanlagen	25–80
Technische Einrichtungen	
Verteilanlagen	5–50
Produktionsanlagen	10–50
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	3–15

Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich hauptsächlich um Durchleitungs- und Nutzungsrechte, Software sowie den Goodwill aus Akquisitionen. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar sind und ihre Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Sie müssen dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

Die Abschreibungen werden linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen. Die Nutzungsdauer und das Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertbeeinträchtigung werden jährlich überprüft.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

Anlagekategorie	Jahre
Goodwill	5
Durchleitungs- und Nutzungsrechte	25–60
Software	5
Übrige	5

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten neben den Darlehen und latenten Steuerguthaben auch die nicht voll-respektive quotenkonsolidierten Beteiligungen. Diese Beteiligungen werden abhängig von der Beteiligungsquote und der Möglichkeit der Einflussnahme nach der Equity-Methode oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet (siehe Konsolidierungskreis).

Die Darlehen sind zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Langfristige Vorräte/Zähler

Die Zähler werden wertmässig geführt, zum gleitenden Durchschnittspreis erstbewertet und linear entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben, bis sie zur Verschrottung ausgebucht werden. Die Zähler sind als langfristige Vorräte im Anlagevermögen ausgewiesen.

Wertminderungen (Impairment) von langfristigen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anzeichen einer nachhaltigen Wertminderung der Vermögenswerte vorliegen. Ist dies der Fall, so wird der aktuelle erzielbare Wert des Vermögenswertes ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, so wird erfolgswirksam eine Wertminderung erfasst. Der erzielbare Wert wird auf Basis der erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Mittelzuflüsse und unter Anwendung eines risikogerechten Diskontierungssatzes berechnet. Dieser wird nach einem anerkannten Verfahren ermittelt und berücksichtigt die anlagenindividuellen Risikofaktoren. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird auf Ebene der kleinstmöglichen Gruppe von Vermögenswerten, denen er zugeordnet werden kann, überprüft.

Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen sowohl der korrekten Darstellung des Vermögens und der Verbindlichkeiten per Bilanzstichtag als auch der periodengerechten Aufwands- und Ertragserfassung in der Erfolgsrechnung.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

Rückstellungen

Für faktische und rechtliche Verpflichtungen aus Ereignissen in der Vergangenheit sowie für drohende Risiken und Verluste aus bestehenden Vereinbarungen werden Rückstellungen gebildet. Deren Höhe basiert auf der jeweils nach wirtschaftlichem Risiko erfolgten Einschätzung der Unternehmensleitung und widerspiegelt den per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Mittelabfluss. Die Rückstellungen werden periodisch

überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst.

Sofern der Zeiteffekt wesentlich ist, werden die erwarteten Geldflüsse zur Bestimmung der Höhe der Rückstellung diskontiert. Zur Diskontierung werden Zinssätze angewendet, die im Zeitpunkt der Rückstellungsbildung die aktuellen Markterwartungen sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

Latente Steuern

Die latenten Ertragssteuerforderungen und -verbindlichkeiten werden bilanzorientiert ermittelt. Sie berücksichtigen die zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen unter Anwendung des für das jeweilige Steuersubjekt im Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersatzes beziehungsweise, sofern nicht bekannt, des per Bilanzstichtag gültigen Steuersatzes.

Ein latentes Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen wird nur in dem Umfang gebildet, in dem innerhalb der Verjährungsfrist zukünftige Gewinne angenommen werden, die gegen die Verlustvorträge verrechnet werden können.

Die latenten Steuerguthaben sind unter den Finanzanlagen ausgewiesen, die latenten Steuerverbindlichkeiten unter den langfristigen Rückstellungen.

Personalvorsorgeverpflichtungen

Alle Mitarbeitenden von IWB sind der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) angeschlossen. Die Vorsorgepläne werden durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge finanziert.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgepläne auf IWB werden jeweils am Bilanzstichtag beurteilt. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus einer Überdeckung erfolgt dann, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diesen zur Senkung des künftigen Vorsorgeaufwandes des Konzerns zu verwenden. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Nahestehende

Als Nahestehende gelten der Kanton Basel-Stadt, einschliesslich der PKBS und der übrigen Kantonsbetriebe, die assoziierten Gesellschaften sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

Eventualverpflichtungen

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, für die ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden nicht in der Bilanz erfasst, aber als Eventualverbindlichkeiten im Anhang offengelegt.

1 ÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im Berichtsjahr tätigte IWB verschiedene Beteiligungstransaktionen. IWB erwarb einen Anteil von 23 Prozent an der Wärmeverbund Riehen AG und ist damit im Besitz von insgesamt 50 Prozent der Anteile. IWB verfügt nun über gemeinschaftliche Kontrolle über die Wärmeverbund Riehen AG und erfasst diese daher nach der Quotenkonsolidierungsmethode. Weiter gründete IWB mit einem Kooperationspartner die Gesellschaft GreenH2, die im Bereich der Herstellung und des Vertriebs von erneuerbarem Wasserstoff tätig ist. Im Berichtsjahr verkaufte IWB zudem 2 Prozent der Anteile an Eole 45, einem Windpark in Frankreich, und besitzt neu noch 49 Prozent der Anteile. Dadurch hat IWB die Kontrolle über den Windpark verloren und verfügt über einen massgeblichen Einfluss, weshalb die Beteiligung neu nach der Equity-Methode erfasst wird.

Änderungen des Konsolidierungskreises

2021

	Transaktionsart	erworbener resp. veräussert Anteil	Anteil nach Transaktion	Transaktionsdatum
Beteiligung/Land				
Wärmeverbund Riehen AG, Schweiz	Erhöhung Beteiligung	+ 22.92%	50%	01.01.2021
GreenH2 AG, Schweiz	Gründung	+ 60%	60%	21.01.2021
Eole 45 SAS, Frankreich	Reduktion Beteiligung	– 2%	49%	01.09.2021

Die im Rahmen von Akquisitionen und Gründungen erworbenen Vermögenswerte und Verpflichtungen werden zu aktuellen Marktwerten bewertet und sind in den weiteren Anmerkungen zur konsolidierten Jahresrechnung jeweils separat als Zugänge zum Konsolidierungskreis ausgewiesen. Ebenso werden die Veräusserungen separat als Abgänge dargestellt.

Einfluss der Akquisitionen und Gründungen

2021, 1000 CHF

	Anmerkungen	Erfasste Werte
Flüssige Mittel		1 545
Forderungen und aktive Abgrenzungen		1 888
Sachanlagen	15	21 754
Finanzverbindlichkeiten	23	– 7 478
Sonstige Verbindlichkeiten, passive Abgrenzungen und Rückstellungen	20, 21, 22	– 1 836
Total erworbene Nettoaktiven		15 873
Verrechnung Abgang Finanzanlagen ¹	17	– 8 125
Erworbene Minderheiten		– 400
Kaufpreis		– 7 475
Anteiliger Goodwill	16	127
Kaufpreis		– 7 475
Erworbene flüssige Mittel		1 545
Netto-Geldabfluss		– 5 930

1 Die Wärmeverbund Riehen AG wird neu quotenkonsolidiert. Der Wert der in der Vergangenheit erfassten Finanzanlage (assoziierte Gesellschaft) wird entsprechend mit den erworbenen Nettoaktiven verrechnet.

Einfluss der Veräusserungen

2021, 1000 CHF

	Anmerkungen	Erfasste Werte
Flüssige Mittel		- 5 673
Forderungen und Abgrenzungen		735
Sachanlagen	15	- 19 355
Finanzanlagen	17	- 2 101
Finanzverbindlichkeiten	23	9 418
Sonstige Verbindlichkeiten, Abgrenzungen und Rückstellungen	20, 21, 22	5 005
Total veräusserte Nettoaktiven		- 13 441
Minderheiten		6 586
Verrechnung Zugang Finanzanlagen ¹	17	6 363
Verkaufspreis		519
Recycling kumulierte Währungsdifferenzen		- 27
Verkaufspreis		519
Veräusserte flüssige Mittel		- 5 673
Netto-Geldabfluss		- 5 154

1 Die Beteiligung Eole 45 wird neu als assoziierte Gesellschaft ausgewiesen. Der Wert der neu erfassten Finanzanlage (assoziierte Gesellschaft) wird entsprechend mit den veräusserten Nettoaktiven verrechnet.

2 BETRIEBSLEISTUNG**Sparteninformationen, Betriebsleistung exkl. Innenumsatz**

2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Elektrizität	344 752	390 199
Fernwärme und Dampf	80 359	95 796
Gas	190 951	211 344
Trinkwasser	47 045	44 466
Telekom	15 228	16 150
Reststoffverwertung	27 334	28 814
Energielösungen	20 563	21 236
Übrige	17 549	30 853
Aktivierte Eigenleistungen	28 050	28 754
Total Betriebsleistung	771 831	867 612

In der Sparte Elektrizität führten insbesondere die gestiegenen Strommarktpreise zu einem höheren Umsatz. Zudem konnte die Betriebsleistung dank zusätzlich gewonnener Kunden im freien Markt erhöht werden. Bei den ausländischen Produktionsanlagen neuer erneuerbarer Energien ging der Umsatz gegenüber dem Vorjahr zurück. Der Grund dafür liegt einerseits in den tieferen Produktionsmengen aufgrund des geringeren Windaufkommens und andererseits im Verkauf von Anteilen an einer Beteiligung.

Die Mengen im Stromnetz waren im Berichtsjahr leicht rückläufig. Insgesamt ist der Umsatz jedoch angestiegen, da die Tarife im Berichtsjahr aufgrund von höheren Kosten angehoben wurden.

Die kalte Witterung im Jahr 2021 führte in der Sparte Fernwärme zu höheren Absatzmengen und damit auch zu einem Umsatzwachstum. In der Sparte Gas waren die Umsätze ebenfalls höher als im Vorjahr. Einerseits gab es witterungsbedingt ebenfalls einen höheren Absatz und andererseits sorgte in der freien Versorgung die teilweise Weitergabe der angestiegenen Marktpreise für eine Umsatzsteigerung.

Beim Trinkwasser hingegen ging die Betriebsleistung zurück. Hier führte der nasse Sommer 2021 zu tieferen Absatzmengen. Die übrige Betriebsleistung war mit 30.9 Millionen Franken deutlich über dem Vorjahresniveau (+76%) und ist insbesondere auf den höheren Umsatz im Bereich PV-Anlagen zurückzuführen.

Sparteninformationen nach geografischen Märkten, Betriebsleistung exkl. Innenumsatz

2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Schweiz	717 054	818 181
Frankreich	34 893	27 840
Deutschland	18 462	17 882
Italien	1 422	3 709
Total Betriebsleistung	771 831	867 612

Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen in der Schweiz wurden grösstenteils in der Region Nordwestschweiz, insbesondere im Kanton Basel-Stadt, erzielt. Die Leistungen aus der Reststoffverwertung gelten unabhängig vom Bezüger als in der Schweiz erbracht. Der Schweiz zugeordnet sind auch die Umsätze an europäischen Stromhandelsbörsen sowie die Handelsgeschäfte mit in- und ausländischen Handelspartnern, sofern die Energie für den Elektrizitätsmarkt Schweiz bestimmt war. Handelsgeschäfte, bei denen die Energie für einen ausländischen Elektrizitätsmarkt bestimmt war, werden im entsprechenden Land ausgewiesen.

Die Umsätze in Frankreich stammen insbesondere aus der Einspeisung der lokalen Produktionsanlagen für neue erneuerbare Energien sowie aus Umsätzen auf dem dortigen Elektrizitätsmarkt. Die Umsätze in Deutschland enthalten zusätzlich die Leistungen an Bezüger in Deutschland. Die Umsätze in Italien stammen ausschliesslich aus den Aktivitäten auf dem dortigen Elektrizitätsmarkt.

3 ENERGIEBESCHAFFUNGS-AUFWAND

Energiebeschaffungsaufwand

2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Energiebeschaffung von Dritten	72 050	112 068
Energiebeschaffung von Partnerwerken	54 065	55 056
Energiebeschaffung von übrigen assoziierten Gesellschaften	135 533	193 224
Aufwand für Energietransporte und -abgaben	53 636	54 596
Sonstiger Aufwand für Energieproduktion	8 113	8 127
Total Energiebeschaffungsaufwand vor Rückstellung	323 397	423 071
Veränderung Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge	-44	-59 768
Total Energiebeschaffungsaufwand	323 353	363 303

Die Position Energiebeschaffung von Dritten umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen für die Beschaffung von Elektrizität aus Handelsgeschäften. Der Anstieg im Berichtsjahr ist auf die stark gestiegenen Marktpreise zurückzuführen. Die Energiebeschaffung von Partnerwerken ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls angestiegen, was auf die höheren Gestehungskosten zurückzuführen ist. Diese Position enthält seit 2018 auch die vereinnahmte und bis 2030 befristete Marktprämie. Anspruchsberechtigt sind die Betreiber von Schweizer Grosswasserkraftwerken, die ihre Energie am Markt zu Preisen unter den Gestehungskosten absetzen. Da IWB aufgrund der Partnerverträge dieses Risiko trägt, ist sie anspruchsberechtigt. Im Berichtsjahr wurde die Marktprämie 2021 analog zum Vorjahr aufwandsmindernd in der Erfolgsrechnung erfasst. Bei der Energiebeschaffung von übrigen assoziierten Gesellschaften führten insbesondere die in der zweiten Jahreshälfte stark angestiegenen Gaspreise zu einem höheren Aufwand. Die aus der kalten Witterung resultierenden höheren Einkaufsmengen verstärkten diese Entwicklung zusätzlich.

Der Aufwand für Energietransporte und -abgaben enthält insbesondere die kostendeckende Einspeisevergütung, die Konzessionsgebühren sowie die vorgelagerten Netzkosten.

Die Position Veränderung Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge betrug im 2021 59.8 Millionen Franken. Die Aufwandsminderung steht im Zusammenhang mit der Teilauflösung von Rückstellungen für belastende Energiebezugsverträge für Grosswasserkraftwerke und WKK-Anlagenbetreiber (siehe Anmerkung 21).

4 PERSONALAUFWAND UND ANGABEN ZU VORSORGEINRICHTUNGEN

Personalaufwand

2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Löhne	104 245	109 705
Sozialversicherungsbeiträge	6 762	7 401
Personalvorsorgebeiträge	17 179	18 003
Temporäre Arbeitskräfte	2 440	2 855
Übriger Personalaufwand	3 223	3 301
Total Personalaufwand	133 849	141 265

Der Lohnaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, was vor allem mit der höheren Anzahl an Mitarbeitern zusammenhängt. Das Wachstum des Personalbestandes ist hauptsächlich auf den zusätzlichen Personalbedarf aufgrund der Wärmetransformation und das Wachstum des PV-Geschäfts zurückzuführen. In Einklang mit den Lohnkosten nahmen auch die Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträge zu.

Angaben zu Vorsorgeeinrichtungen

Aufgrund der Ausgliederung von IWB aus der kantonalen Verwaltung im Jahre 2010 besteht zwischen der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) und IWB mit Wirkung ab 01.01.2010 ein Anschlussvertrag. Per 01.01.2016 fand der Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat statt. IWB hat damals alle Anpassungen analog den Vorgaben für die Staatsangestellten des Kantons Basel-Stadt nachvollzogen. Das Vorsorgewerk von IWB wird so lange im System der Teilkapitalisierung (80%) geführt, bis erstmals ein Deckungsgrad von mindestens 116.0 Prozent erreicht wird. Die Arbeitnehmenden leisten zur Stärkung des Deckungsgrades bis ins Jahr 2024 Beiträge in Höhe von 1.6 Prozent. IWB als Arbeitgeberin leistet für denselben Zweck via Teuerungsfonds einen Beitrag von 5 Prozent.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichtes lag noch kein definitiver Abschluss der PKBS für das Vorsorgewerk von IWB vor. Per 31.12.2021 lag der Deckungsgrad gemäss den vorläufigen Zahlen auf 111.6 Prozent (Vorjahr: 105.1%; siehe Anmerkung 26).

5 ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND

Übriger Betriebsaufwand

2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Unterhalt und Betriebsmaterial	60 255	71 625
Mieten	3 043	2 086
Versicherungen, Gebühren	7 972	6 972
Verwaltungsaufwand	9 907	10 709
Informatikaufwand	11 148	11 433
Kommunikation und Marketing	4 290	3 505
Total übriger Betriebsaufwand	96 615	106 330

6 FINANZERGEBNIS

Finanzergebnis

2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Zinsertrag	751	702
Ertrag Beteiligungen	244	323
Fremdwährungsgewinne	1 283	2 498
Übriger Finanzertrag	3 930	3 059
Total Finanzertrag	6 208	6 582
Zinsaufwand	5 752	4 991
Verzinsung Rückstellungen und langfristige Abgrenzungen	1 885	3 064
Fremdwährungsverluste	1 755	3 602
Übriger Finanzaufwand	373	474
Total Finanzaufwand	9 765	12 131
Total Finanzergebnis	- 3 557	- 5 549
Davon Netto-Fremdwährungsergebnis	- 472	- 1 104

Der Übrige Finanzertrag enthält im Wesentlichen den Ertrag aus der Verzinsung der langfristigen aktiven Abgrenzungen sowie die Zuschreibungen auf den Finanzanlagen.

7 STEUERN

Steuern

2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Laufende Ertragssteuern	4 081	2 313
Veränderung latente Steuern	- 454	1 813
Total Steuern	3 627	4 126

IWB ist gemäss § 17 IWB-Gesetz im Kanton Basel-Stadt von allen kantonalen und kommunalen Steuern befreit. In allen anderen Kantonen unterliegt IWB der ordentlichen Steuerpflicht. Die anderen IWB-Konzerngesellschaften werden gemäss der lokal geltenden Steuergesetzgebung besteuert.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern kommt für die französischen Konzerngesellschaften ein gewichteter durchschnittlicher Steuersatz von 26.5 Prozent (Vorjahr: 28.0%) zur Anwendung. Bei den deutschen Konzerngesellschaften beträgt dieser Steuersatz unverändert 30.0 Prozent.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus latenten Steuern werden gesondert in den Finanzanlagen (siehe Anmerkung 17) und Rückstellungen (siehe Anmerkung 21) offengelegt. Per 31.12.2021 bestanden latente Steuerforderungen aus Verlustvorträgen aus den ausländischen Gesellschaften in Höhe von 2.5 Millionen Franken (Vorjahr: 3.4 Millionen Franken). Im Berichtsjahr mussten keine Wertminderungen vorgenommen werden (Vorjahr: 0.05 Millionen Franken).

8 AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Im Berichtsjahr fiel ein ausserordentliches Ergebnis in der Höhe von 5.5 Millionen Franken an (Vorjahr: 0.0). Dieses Ergebnis resultiert aus einer 2021 nachträglich festgelegten Bewertungsanpassung des Transfers des Übertragungsnetzes an die Swissgrid AG per 03.01.2013.

9 FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel

Per 31.12.2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Kasse	51	34
Post-/Bankkonten	110 795	48 263
Bankbeziehung Kanton Basel-Stadt	19 168	22 855
Total flüssige Mittel	130 014	71 152

10 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE (AKTIVE UND PASSIVE)

Derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2020, 1000 CHF

	Wiederbeschaffungswerte		Zweck
	Positive	Negative	
Zinssatzswaps	0	- 1 454	Absicherung
Terminkontrakte Energiehandel	14 780	- 14 751	Absicherung
Nicht bilanziert	14 780	- 16 205	
Terminkontrakte Energiehandel	1 686	- 1 686	Finanzinstrument
Bilanziert	1 686	- 1 686	
Total derivative Finanzinstrumente	16 466	- 17 891	

Derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2021, 1000 CHF

	Wiederbeschaffungswerte		Zweck
	Positive	Negative	
Zinssatzswaps	0	- 637	Absicherung
Terminkontrakte Energiehandel	241 290	- 365 165	Absicherung
Nicht bilanziert	241 290	- 365 802	
Terminkontrakte Energiehandel	62 904	- 62 904	Finanzinstrument
Bilanziert	62 904	- 62 904	
Total derivative Finanzinstrumente	304 194	- 428 706	

IWB verfügt per 31.12.2021 über Zinssatzswaps zur Absicherung des Zinsrisikos aus den Darlehen von Banken, die in den Jahren 2024 bis 2031 fällig werden. Diese Instrumente werden nicht bilanziert.

Die offenen Positionen im Energiehandel, die im Rahmen der aktiven Bewirtschaftung entstehen, sichert IWB mit Terminkontrakten ab. Positive Wiederbeschaffungswerte stellen den theoretischen Gewinn dar, falls die offenen Kontrakte zum 31.12. glattgestellt worden wären. Negative Wiederbeschaffungswerte stellen den theoretischen Verlust bei einer Glattstellung per 31.12. dar. Da diese Kontrakte der Absicherung zukünftiger Cashflows dienen, werden deren Wiederbeschaffungswerte nicht bilanziert. Die Zunahme der negativen Wiederbeschaffungswerte können auf die gestiegenen Strompreise im Jahr 2021 zurückgeführt werden. Dem gegenüber steht der höhere Wert der abgesicherten Positionen (Nettostromproduktion), der hier nicht ausgewiesen wird.

Die Terminkontrakte im Energiehandel, die aus Vermittlungsgeschäften mit physischer Erfüllung resultieren, qualifizieren sich nach FER 27 mangels Absicherungszweck als Finanzinstrumente und werden per Stichtag bewertet und bilanziert. Deren positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden brutto unter den derivativen Finanzinstrumenten als Vermögenswert wie auch als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Dabei werden jeweils zwei gegenläufige Geschäfte mit zwei unterschiedlichen Gegenparteien abgeschlossen. Folglich beeinflussen diese Geschäfte die Nettoposition von IWB nicht. Der Anstieg der positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus den bilanzierten Terminkontrakten ist auf die gestiegenen Marktpreise, aber auch auf eine höhere Menge zurückzuführen.

11 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Per 31.12.2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111 483	134 761
Delkredere	- 2 980	- 3 511
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108 503	131 250

12 SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Sonstige kurzfristige Forderungen

Per 31.12.2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Vorsteuerforderungen	663	1 262
Übrige sonstige kurzfristige Forderungen	6 007	14 455
Total sonstige kurzfristige Forderungen	6 670	15 717

Die Zunahme der übrigen sonstigen kurzfristigen Forderungen resultiert aus der im Rahmen einer 2021 nachträglich festgelegten Bewertungsanpassung des Transfers des Übertragungsnetzes an die Swiss-grid AG per 03.01.2013. Zudem wurden im Berichtsjahr höhere Vorauszahlungen geleistet.

13 VORRÄTE

Vorräte

Per 31.12.2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Material	19 036	20 486
Heizmaterial und Treibstoffe	3 366	3 338
Zertifikate	1 087	995
Wertberichtigung	- 8 691	- 9 129
Total Vorräte	14 798	15 690

14 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Aktive Rechnungsabgrenzung

Per 31.12.2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Abgrenzung Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	54 766	48 960
Jahreskosten Partnerwerke	1 115	154
Übrige Abgrenzungen	23 569	39 319
Total aktive Rechnungsabgrenzung	79 450	88 433

Die Übrigen Abgrenzungen beinhalten neben der Abgrenzung für die rückforderbaren CO₂-Abgaben neu auch eine Abgrenzung im Zusammenhang mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes.

15 SACHANLAGEN

Anlagespiegel Sachanlagen

2020, 1000 CHF

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Nettobuchwerte 01.01.2020	659	171 472	1 507 106	103 588	6 726	1 789 551
Anschaffungskosten						
Bestand 01.01.2020	659	219 787	2 155 998	132 648	20 439	2 529 531
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	5	0	129	134
Zugänge	0	4 324	49 246	62 940	1 009	117 519
Abgänge	0	- 229	- 1 283	0	- 570	- 2 082
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	6 026	36 323	- 45 816	11	- 3 456
Währungsdifferenzen	0	0	- 2 355	0	0	- 2 355
Bestand 31.12.2020	659	229 908	2 237 934	149 772	21 018	2 639 291
Kumulierte Wertberichtigungen						
Bestand 01.01.2020	0	- 48 315	- 648 892	- 29 060	- 13 713	- 739 980
Abschreibungen	0	- 6 357	- 80 070	0	- 1 644	- 88 071
Wertminderungen/Impairment	0	- 56	- 11 280	- 861	0	- 12 197
Abgänge	0	169	751	0	550	1 470
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	0	9	0	0	9
Währungsdifferenzen	0	0	718	0	0	718
Bestand 31.12.2020	0	- 54 559	- 738 764	- 29 921	- 14 807	- 838 051
Nettobuchwerte 31.12.2020	659	175 349	1 499 170	119 851	6 211	1 801 240

Anlagespiegel Sachanlagen

2021, 1000 CHF

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Nettobuchwerte 01.01.2021	659	175 349	1 499 170	119 851	6 211	1 801 240
Anschaffungskosten						
Bestand 01.01.2021	659	229 908	2 237 934	149 772	21 018	2 639 291
Zugänge Konsolidierungskreis	0	889	19 611	1 254	0	21 754
Abgänge Konsolidierungskreis	0	0	- 48 978	0	0	- 48 978
Zugänge	0	898	57 324	57 902	1 266	117 390
Abgänge	0	0	- 5 124	0	- 597	- 5 721
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	741	69 124	- 69 325	174	714
Währungsdifferenzen	0	0	- 14 366	- 2	0	- 14 368
Bestand 31.12.2021	659	232 436	2 315 525	139 601	21 861	2 710 082
Kumulierte Wertberichtigungen						
Bestand 01.01.2021	0	- 54 559	- 738 764	- 29 921	- 14 807	- 838 051
Abgänge Konsolidierungskreis	0	0	29 623	0	0	29 623
Abschreibungen	0	- 6 361	- 69 802	0	- 1 668	- 77 831
Wertminderungen/Impairment	0	0	- 44 093	0	0	- 44 093
Abgänge	0	0	4 156	0	597	4 753
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	- 4	- 29 917	29 921	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	6 797	0	0	6 797
Bestand 31.12.2021	0	- 60 924	- 842 000	0	- 15 878	- 918 802
Nettobuchwerte 31.12.2021	659	171 512	1 473 525	139 601	5 983	1 791 280

Die Nettobuchwerte der Anlagen und Einrichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Nettobuchwerte Anlagen und Einrichtungen

Per 31.12.2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Leitungsnetz	1 013 763	1 028 963
Maschinen, Anlagen und Einrichtungen	485 407	444 562
Total Nettobuchwerte Anlagen und Einrichtungen	1 499 170	1 473 525

Wertminderungen Anlagen im Bau

Da der flächendeckende Glasfasernetzaufbau in Basel-Stadt grösstenteils abgeschlossen ist, wurden im Berichtsjahr die vollständig im Wert berichtigten Anlagen im Bau in die Anlagen und Einrichtungen reklassifiziert. Die Wertminderungen stehen im Zusammenhang mit dem Projekt FTTH (Fiber to the Home – Aufbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes in der Stadt Basel). Da den geplanten Investitionen und notwendigen Betriebskosten über die gesamte Projektlaufzeit keine ausreichenden Erlöse gegenüberstehen, werden die laufenden Investitionen in den fortlaufenden flächendeckenden Aufbau des FTTH-Netzes sofort im Wert berichtet. Seit Ende 2015 wird dieser Aufwand ergebnisneutral unter Verwendung des Investitionsbeitrags des Kantons Basel-Stadt in Form eines bedingt rückzahlbaren Darlehens über die Position Langfristige aktive Rechnungsabgrenzung ausgeglichen (siehe Anmerkungen 19 und 23).

Wertminderungen Anlagen und Einrichtungen

Auf Anlagen und Einrichtungen mussten Wertminderungen vorgenommen werden. 37.5 Millionen Franken sind dabei auf die Wertminderung des Gasnetzes zurückzuführen. Seit gut vier Jahren bestehen auf gesetzlicher wie auch auf politischer Ebene Bestrebungen, die zum Ziel haben, die Wärmeversorgung im Kanton Basel-Stadt zu dekarbonisieren. Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat am 20.10.2021 entschieden, die leitungsgebundene Wärmeversorgung auszubauen und die damit verbundenen Investitionen von IWB in der Höhe von 460 Millionen Franken zu genehmigen. Mit dem Ausbau der Fernwärme werden in Zukunft sowohl die Anzahl installierter Gasanschlüsse als auch die Absatzmenge abnehmen. Gleichzeitig ist IWB verpflichtet, das Gasnetz sicher zu unterhalten und zu betreiben, um die Versorgungssicherheit gemäss § 3 IWB-Gesetz zu gewährleisten. Aufgrund dieser Entwicklung ist die Werthaltigkeit des Gasnetzes per 31.12.2021 nicht mehr in vollem Umfang gegeben. Einerseits ist die wirtschaftliche Nutzungsdauer in bestimmten Gebieten deutlich kürzer, was zu Wertminderungen geführt hat und zukünftig zu höheren Abschreibungen führen wird. Andererseits stehen den notwendigen Ersatzinvestitionen bei einer verkürzten Restnutzungsdauer nicht mehr ausreichend hohe Geldrückflüsse gegenüber.

Das Szenario für die Bewertung des Gasnetzes reflektiert die gesetzlichen und politischen Bestrebungen im Zusammenhang mit der schritt- und gebietsweise beschleunigten Stilllegung des Gasverteilnetzes in Basel-Stadt in den nächsten 15 Jahren. Eine weitere Prämisse ist die Aufrechterhaltung des systemrelevanten Gasnetzes (unter anderem bestehend aus dem Transportnetz und dem Netz für die Versorgung von Prozessgaskunden) über 2035 hinaus. Zudem wurde die Einschätzung zu den erwarteten Kosten aus einer verkürzten Nutzungsdauer, allfälligen Stilllegungskosten sowie den Kosten für notwendige Ersatzinvestitionen und Unterhaltsarbeiten zwecks Sicherstellung einer sicheren Gasversorgung bis zur Stilllegung vorgenommen. Die wesentlichen Wertetreiber sind die Investitionen und der Umsatz, insbesondere die getroffenen Annahmen zu den erwarteten Tarifierungen und schrittweise abnehmenden Mengen, da die Kunden vermehrt auf erneuerbare Wärmelösungen umsteigen werden.

Zusätzlich werden sich die ordentlichen Abschreibungen auf dem heute bestehenden Gasnetz aufgrund einer Verkürzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer im Umfang von rund 3.0 Millionen Franken (Vorjahresschätzung 2.2 Millionen Franken) jährlich erhöhen.

Die Werthaltigkeitstests der ausländischen Produktionsanlagen für neue erneuerbare Energien haben in der Berichtsperiode keinen Wertberichtigungsbedarf ergeben. Im Vorjahr betrug die Wertberichtigung dieser Anlagen 10.2 Millionen Franken.

Die verpfändeten Aktiven setzen sich wie folgt zusammen:

Verpfändete Aktiven

Per 31.12.2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Pfandgesicherte Aktiven	205 531	166 609
Davon beansprucht zugunsten eigener Verpflichtungen	136 515	99 963
Total verpfändete Aktiven	205 531	166 609

Die verpfändeten Aktiven zeigen die Produktionsanlagen im Ausland, die zur Besicherung der Darlehensverbindlichkeiten verpfändet wurden. Die Abnahme resultiert insbesondere aus dem Abgang der Gesellschaft Eole 45 aus dem Konsolidierungskreis, den fortlaufenden Abschreibungen der Anlagen und der Tilgung der Darlehen. Verstärkt wurde dieser Effekt durch den im Vergleich zum Vorjahr schwächeren Euro-Stichtagskurs. Zum Ende des Berichtsjahres bestehen, wie im Vorjahr, keine wesentlichen operativen Leasingverbindlichkeiten.

16 IMMATERIELLE ANLAGEN

Anlagespiegel immaterielle Anlagen

2020, 1000 CHF

	Goodwill	Immaterielle Anlagen im Bau	Durchleitungsrechte/ Konzessionen	Software	Total immaterielle Anlagen
Nettobuchwerte 01.01.2020	120	9 345	17 302	12 953	39 720
Anschaffungskosten					
Bestand 01.01.2020	38 528	9 345	57 276	55 139	160 288
Zugänge Konsolidierungskreis	4 453	0	730	0	5 183
Zugänge	0	8 239	564	2 335	11 138
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	- 3 394	3 481	3 360	3 447
Währungsdifferenzen	- 231	0	- 24	0	- 255
Bestand 31.12.2020	42 750	14 190	62 027	60 834	179 801
Kumulierte Wertberichtigungen					
Bestand 01.01.2020	- 38 408	0	- 39 974	- 42 186	- 120 568
Abschreibungen	- 337	0	- 685	- 5 893	- 6 915
Wertminderungen/Impairment	0	0	- 454	- 68	- 522
Währungsdifferenzen	231	0	13	0	244
Bestand 31.12.2020	- 38 514	0	- 41 100	- 48 147	- 127 761
Nettobuchwerte 31.12.2020	4 236	14 190	20 927	12 687	52 040

Anlagespiegel immaterielle Anlagen

2021, 1000 CHF

	Goodwill	Immaterielle Anlagen im Bau	Durchleitungsrechte/ Konzessionen	Software	Total immaterielle Anlagen
Nettobuchwerte 01.01.2021	4 236	14 190	20 927	12 687	52 040
Anschaffungskosten					
Bestand 01.01.2021	42 750	14 190	62 027	60 834	179 801
Zugänge Konsolidierungskreis	127	0	0	0	127
Abgänge Konsolidierungskreis	- 7 738	0	0	0	- 7 738
Zugänge	0	7 910	831	1 345	10 086
Abgänge	0	0	0	- 1 012	- 1 012
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	- 11 289	34	10 541	- 714
Währungsdifferenzen	- 1 252	0	- 170	0	- 1 422
Bestand 31.12.2021	33 887	10 811	62 722	71 708	179 128
Kumulierte Wertberichtigungen					
Bestand 01.01.2021	- 38 514	0	- 41 100	- 48 147	- 127 761
Abgänge Konsolidierungskreis	7 738	0	0	0	7 738
Abschreibungen	- 956	0	- 870	- 7 083	- 8 909
Wertminderungen/Impairment	0	0	- 694	- 12	- 706
Abgänge	0	0	0	1 012	1 012
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	0	- 3	0	- 3
Währungsdifferenzen	1 251	0	111	0	1 362
Bestand 31.12.2021	- 30 481	0	- 42 556	- 54 230	- 127 267
Nettobuchwerte 31.12.2021	3 406	10 811	20 166	17 478	51 861

Unter den immateriellen Vermögenswerten sind neben den erworbenen Vermögenswerten auch Werte bilanziert, die im Rahmen der Weiterentwicklung der IT-Systeme selbst erarbeitet wurden.

Aus den Unternehmenskäufen im Berichtsjahr wie auch aus den Vorjahren entstand Goodwill, der planmässig über fünf Jahre abgeschrieben wird, wobei die Abschreibung im Jahr der Akquisition zeitanteilig vorgenommen wird. Der in der Berichtsperiode ausgewiesene Abgang des vollständig abgeschrieben Goodwills steht im Zusammenhang mit der Gesellschaft Eole 45. Durch den Verkauf von 2 Prozent der Anteile im Jahr 2021 wird die Gesellschaft nicht mehr vollkonsolidiert.

Wertminderungen Durchleitungs- und Nutzungsrechte

Die Wertminderungen auf Durchleitungs- und Nutzungsrechte betreffen die im Rahmen des Projekts FTTH erworbenen langfristigen Nutzungsrechte (siehe Anmerkung 15).

17 FINANZANLAGEN

Anlagespiegel Finanzanlagen

2020, 1000 CHF

	Assoziierte Gesellschaften	Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungs- kosten	Total Beteiligungen	Übrige Finanzanlagen	Aktive latente Steuer Guthaben	Total Finanzanlagen
Bestand am 01.01.2020	238 045	6 298	244 343	80 779	11 373	336 495
Zugänge	15 000	0	15 000	939	318	16 257
Abgänge	0	0	0	- 26 119	- 2 297	- 28 416
Wertveränderung Equity-Bewertung/Fremdwährung	- 348	0	- 348	0	0	- 348
Wertminderungen/Impairment	0	0	0	- 319	- 53	- 372
Zuschreibungen	0	0	0	836	0	836
Währungsdifferenzen	- 8	- 1	- 9	- 77	- 91	- 177
Bestand am 31.12.2020	252 689	6 297	258 986	56 039	9 250	324 275

Anlagespiegel Finanzanlagen

2021, 1000 CHF

	Assoziierte Gesellschaften	Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungs- kosten	Total Beteiligungen	Übrige Finanzanlagen	Aktive latente Steuer Guthaben	Total Finanzanlagen
Bestand am 01.01.2021	252 689	6 297	258 986	56 039	9 250	324 275
Abgänge Konsolidierungskreis	0	0	0	- 2 101	0	- 2 101
Zugänge	16 322	450	16 772	6 715	29	23 516
Abgänge	- 8 247	0	- 8 247	- 12 269	- 1 985	- 22 501
Wertveränderung Equity-Bewertung/Fremdwährung	3 270	0	3 270	0	0	3 270
Wertminderungen/Impairment	- 784	0	- 784	- 465	0	- 1 249
Abschreibungen	- 742	0	- 742	0	0	- 742
Zuschreibungen	0	1 320	1 320	2 677	0	3 997
Währungsdifferenzen	- 347	- 8	- 355	- 315	- 316	- 986
Bestand am 31.12.2021	262 161	8 059	270 220	50 281	6 978	327 479

In den Übrigen Finanzanlagen sind die Darlehensforderungen gegenüber den assoziierten Gesellschaften und Beteiligungen zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie umfassen zudem die Darlehensforderungen aus dem Contracting-Geschäft sowie die Kapitaldienstreserven, die zur Sicherstellung der Darlehensverpflichtungen im Ausland verpfändet sind.

Im Berichtsjahr wurde eine Beteiligung im Umfang von 20 Prozent an der Wärmeverbund Energie Auser Schwyz AG erworben. Zudem wird die Beteiligung an Eole 45 nach dem Verkauf von 2 Prozent der Anteile neu als assoziierte Gesellschaft ausgewiesen (im Vorjahr war die Beteiligung vollkonsolidiert). Durch den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an der Wärmeverbund Riehen AG ist diese nun Teil des Konsolidierungskreises und wird neu quotenkonsolidiert (Vorjahr: assoziierte Gesellschaft).

Die Zugänge bei den übrigen Finanzanlagen zeigen in erster Linie neue Darlehen an assoziierte Gesellschaften, während die Abgänge mit deren Tilgung sowie mit den Amortisationszahlungen der Kunden für Contracting-Anlagen zusammenhängen.

18 LANGFRISTIGE VORRÄTE

Langfristige Vorräte

Per 31.12.2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Zählerlager	48 305	47 702
Wertberichtigung	– 30 003	– 30 981
Total langfristige Vorräte	18 302	16 721

19 LANGFRISTIGE AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Langfristige aktive Rechnungsabgrenzung

Per 31.12.2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Deckungsdifferenz Netzkosten ¹	p. m.	p. m.
Deckungsdifferenz Gestehungskosten Energie ¹	p. m.	p. m.
Übrige Abgrenzungen	21 000	21 840
Total langfristige aktive Rechnungsabgrenzung	21 000	21 840

¹ Ausweis pro memoria (p. m.).

Die beiden Positionen Deckungsdifferenz enthalten bisher nicht den Tarifkunden verrechnete regulatorische Kosten fürs Stromnetz sowie für die Gestehungskosten der Energie.

Im Bereich Stromnetz war der finanzbuchhalterische Saldo dieser Forderung per Ende Jahr vollständig wertberichtigt (Vorjahr: ebenfalls vollständig wertberichtigt). IWB geht wie im Vorjahr nicht davon aus, dass die zukünftig erwarteten Absatzentwicklungen ausreichen werden, um diese Forderungen geltend machen zu können.

Im Bereich Energie war der Saldo dieser Forderungen per 31.12.2021 analog zum Vorjahr ebenfalls vollständig wertberichtigt.

Die Übrigen Abgrenzungen enthalten im Wesentlichen die Vorfinanzierung der Investitionsverpflichtung für den fortlaufenden Aufbau des flächendeckenden FTTH-Netzes durch IWB in Höhe von 18.9 Millionen Franken (Vorjahr: 18.6 Millionen Franken). Zur Finanzierung des FTTH-Netzes hat der Kanton Basel-Stadt einen Investitionsbeitrag in Form eines bedingt rückzahlbaren Darlehens von 22 Millionen Franken (zuzüglich Zinsen) gewährt. Die Amortisation des bedingt rückzahlbaren Darlehens erfolgt über einen Zeitraum von 20 Jahren, sofern durch die getätigten Investitionen ein Gewinn erwirtschaftet wird (siehe Anmerkungen 15 und 23).

20 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Per 31.12.2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Steuerverbindlichkeiten	1 171	157
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18 314	17 459
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19 485	17 616

21 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen

2020, 1000 CHF

	Buchwert per 01.01.2020	Zugänge Konsolidie- rungskreis	Bildung	Verwendung	Auflösung	Währungs- differenzen	Buchwert per 31.12.2020	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Sanierungen	2 850	0	0	0	0	0	2 850	50	2 800
Rückbau	33 798	0	2 621	0	0	- 18	36 401	0	36 401
Contracting	11 067	0	275	- 726	0	0	10 616	2 245	8 371
Fondsmittel IWB Öko-IMPULS	99	0	0	- 99	0	0	0	0	0
Belastende Energiebezugsverträge	208 785	0	1 412	- 1 456	0	0	208 741	1 304	207 437
Restrukturierung	300	0	0	- 300	0	0	0	0	0
Passive latente Steuerverbindlichkeiten	16 926	0	2 110	- 258	- 4 284	- 129	14 365	0	14 365
Sonstige	3 464	103	1 215	- 191	- 24	0	4 567	1 208	3 359
Total Rückstellungen	277 289	103	7 633	- 3 030	- 4 308	- 147	277 540	4 807	272 733

Rückstellungen

2021, 1000 CHF

	Buchwert per 01.01.2021	Abgänge Konsolidie- rungskreis	Bildung	Verwendung	Auflösung	Währungs- differenzen	Buchwert per 31.12.2021	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Sanierungen	2 850	0	0	- 49	- 1	0	2 800	0	2 800
Rückbau	36 401	- 650	922	0	0	- 312	36 361	115	36 246
Contracting	10 616	0	0	- 1 283	0	0	9 333	1 140	8 193
Belastende Energiebezugsverträge	208 741	0	0	- 371	- 59 397	0	148 973	11 906	137 067
Passive latente Steuerverbindlichkeiten	14 365	- 3 868	540	0	- 683	- 448	9 906	0	9 906
Sonstige	4 567	0	1 042	- 316	- 73	0	5 220	2 829	2 391
Total Rückstellungen	277 540	- 4 518	2 504	- 2 019	- 60 154	- 760	212 593	15 990	196 603

Die Rückstellungen decken die zum Bilanzstichtag bekannten Rückstellungssachverhalte ab. Als kurzfristig sind diejenigen Beträge ausgewiesen, von denen eine Verwendung innerhalb der nächsten 12 Monate angenommen wird. Die wesentlichen Rückstellungen sind nachfolgend beschrieben:

Rückstellungen für Sanierung

Für die Kosten der Beseitigung von altlastenrechtlichen Verunreinigungen bestehen Sanierungsrückstellungen.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen

Die Kehrrichtverwertungsanlage (KVA) wird voraussichtlich Mitte der 2030er-Jahre durch eine neue Anlage ersetzt werden müssen. Die erwarteten geschätzten Rückbaukosten betragen 30.0 Millionen Franken (Vorjahr: 30.0 Millionen Franken). Der angewendete Diskontierungssatz beträgt unverändert 3 Prozent. Weitere Rückstellungen bestehen für die Verpflichtungen der ausländischen Konzerngesellschaften, die Produktionsanlagen im Bereich der Windenergie am Ende der Projektlaufzeit zurückzubauen. Daneben bestehen weitere kleinere Rückbauverpflichtungen im Versorgungsgebiet von IWB.

Rückstellung Risiken Contracting

IWB trägt über die Vertragslaufzeit der Contracting-Anlagen Risiken aus der Wartung und dem Betrieb der Anlagen. Zudem bestehen bei einzelnen Grossanlagen zusätzliche vertragliche Verpflichtungen betreffend bauliche Massnahmen. Zur Deckung dieser Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge

Diese Position umfasst sämtliche Arten von Abnahmeverpflichtungen aus belastenden Energiebezugsverträgen. Per 31.12.2021 sind für die folgenden Arten von Energiebezugsverträgen Rückstellungen notwendig:

Energiebezugsverträge Grosswasserkraftwerke

IWB ist aufgrund der bestehenden Partnerverträge aus ihren Beteiligungen an Schweizer Grosswasserkraftwerken verpflichtet, deren anteilige Jahreskosten zu übernehmen. Gleichzeitig besitzt IWB das Recht, die produzierte Energie in Höhe ihrer Beteiligungsquote zu beziehen. Für Bezugsverpflichtungen zu Jahreskosten, die über den erwarteten realisierbaren Absatzpreisen liegen, werden Rückstellungen für belastende Energiebezugsverträge gebildet. Bei der Bewertung dieser Verträge werden vom Management Annahmen betreffend die Energiepreis- und EUR-/CHF-Kursentwicklung, die Plandaten zu den anteiligen Jahreskosten und die Produktionsmengen der Partnerwerke sowie die risikospezifischen Diskontierungssätze getroffen. Je nach Technologieanteil des Kraftwerks gelangen Diskontierungssätze von 4.2 bis 4.9 Prozent (Vorjahr: 4.8 bis 5.5%) zur Anwendung. Aufgrund des langfristigen Zeithorizonts werden bei der Bewertung dieser Verträge verschiedene Preisszenarien mit ähnlicher Eintrittswahrscheinlichkeit betreffend die erwartete langfristige Energiepreisentwicklung und die regulatorischen Rahmenbedingungen verwendet. Insbesondere bei flexiblen Wasserkraftwerken führt dies zu grossen Bandbreiten in der Bewertung.

Während sich die erwarteten Kosten in den Kraftwerksgesellschaften auf Vorjahresniveau bewegen, haben sich die langfristigen Strompreisszenarien gegenüber 2020 verbessert. Insbesondere die höheren Volatilitäten im stündlichen Profil haben im Berichtsjahr zu einer Reduktion einer Rückstellung im Zusammenhang mit einem verlustbringenden Vertrag für den künftigen Bezug von Energie aus einem Kraftwerk geführt. Der Ertrag aus der Teilauflösung der Rückstellung in der Höhe von 51.8 Millionen Franken wurde aufwandsmindernd im Energiebeschaffungsaufwand erfasst.

Energiebezugsverträge WKK-Anlagenbetreiber

IWB ist verpflichtet, den Betreibern von Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen (WKK) im Kanton Basel-Stadt die produzierte Elektrizität abzunehmen. Bis 2017 erfolgte dies zu den Rücklieferтарifen, die der Regierungsrat von Basel-Stadt im Jahr 1995 zur Förderung der dezentralen Energieerzeugung festgelegt hatte. Das im Rahmen der Energiestrategie 2050 totalrevidierte Energiegesetz des Bundes verpflichtet IWB auch weiterhin, die ihr aus WKK-Anlagen angebotene Elektrizität abzunehmen, die Vergütung muss aber nur zum Marktpreis für vergleichbare Energien erfolgen. Um den Betreibern bestehender WKK-Anlagen im Kanton Basel-Stadt vor dem Hintergrund der 2017 erfolgten Gesetzesänderung Bestandesschutz zu gewährleisten, hat der Regierungsrat in seiner Funktion als Eigentümer von IWB entschieden, dass IWB die Energie aus den im Rahmen der früheren Förderung errichteten WKK-Anlagen auch nach 2017 zu den bisherigen, über den Marktpreisen liegenden Tarifen zu vergüten hat. Hierfür wurde 2017 eine Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge in Höhe von 23.0 Millionen Franken gebildet. Die Verwendung erfolgt bis ca. Anfang der 2030er-Jahre über die Restnutzungsdauer der betroffenen WKK-Anlagen. Im Berichtsjahr reduzierte sich die Rückstellung aufgrund des Zugangs der Wärmeverbund Riehen AG zum Konsolidierungskreis um 5.3 Millionen Franken. Neben der anteiligen Verwendung konnten zudem, aufgrund einer Verbesserung in der Einschätzung der zugrundeliegenden Annahmen, 2.3 Millionen Franken der Rückstellung aufgelöst werden (Vorjahr: Erhöhung der Rückstellung um 1.4 Millionen Franken).

Sonstige Rückstellungen

Diese Position enthält alle übrigen Rückstellungen für vertragliche oder faktische Verpflichtungen von IWB. Per 31.12.2021 enthält sie vor allem die erwarteten Kosten aus der Verpflichtung zum Unterhalt und zum Betrieb des Bohrlochs Basel-1 aus dem Geothermieprojekt sowie dessen Überwachung betreffend Seismizität bis ins Jahr 2026 sowie die erwarteten Kosten aus Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden.

22 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Passive Rechnungsabgrenzung

Per 31.12.2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Konzessionsgebühr Kanton Basel-Stadt	11 000	11 000
Ferien, Gleit- und Überzeit	6 712	6 357
Jahreskosten Partnerwerke	787	665
Übrige Abgrenzungen	32 283	33 479
Total passive Rechnungsabgrenzung	50 782	51 501

23 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31.12.2020, 1000 CHF

	Total	Davon mit Pfand- rechten gesichert
Gegenüber Nahestehenden	2 000	0
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	41 182	0
Gegenüber Banken	20 497	20 192
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	63 679	20 192

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31.12.2021, 1000 CHF

	Total	Davon mit Pfand- rechten gesichert
Gegenüber Nahestehenden	2 000	0
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	8 782	0
Gegenüber Banken	14 820	14 820
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25 602	14 820

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31.12.2020 1000 CHF

	Restlaufzeiten 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeiten länger als 5 Jahre	Total	Davon mit Pfand- rechten gesichert
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	4 727	97 724	102 451	0
Gegenüber Banken	69 092	48 346	117 438	116 323
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	73 819	146 070	219 889	116 323

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31.12.2021 1000 CHF

	Restlaufzeiten 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeiten länger als 5 Jahre	Total	Davon mit Pfand- rechten gesichert
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	4 934	100 043	104 977	0
Gegenüber Banken	55 084	30 138	85 222	85 142
Gegenüber Dritten	220	0	220	0
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	60 238	130 181	190 419	85 142

Der Kanton Basel-Stadt stellt IWB gemäss § 18 IWB-Gesetz aus dem Finanzvermögen Fremdkapital zur Verfügung, das zu marktüblichen Konditionen zu verzinsen ist. Darin enthalten ist ein Investitionsbeitrag in Form eines bedingt rückzahlbaren Darlehens zur Finanzierung des FTTH-Projekts von nominal 22.0 Millionen Franken (Vorjahr: 22.0 Millionen Franken) zzgl. der kapitalisierten Zinsen. Diese sind ebenfalls bedingt rückzahlbar (siehe Anmerkung 19).

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken zeigen die Darlehensverbindlichkeiten der ausländischen Produktionsgesellschaften. Die Abnahme resultiert aus der fortlaufenden Tilgung, dem Effekt aus einem erneut schwächeren Euro per Bilanzstichtag und der Dekonsolidierung von Eole 45.

24 LANGFRISTIGE PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Langfristige passive Rechnungsabgrenzung

Per 31.12.2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2020	2021
Übrige Deckungsdifferenzen	26 201	30 044
Übrige Abgrenzungen	11 768	13 279
Total langfristige passive Rechnungsabgrenzung	37 969	43 323

Die Übrigen Deckungsdifferenzen enthalten die Verbindlichkeiten gegenüber Tarifkunden im Bereich der Leistungen von IWB aus der Reststoffverwertung, der Fernwärme, der Solarstrombörse, der Konzessionsgebühr sowie der öffentlichen Beleuchtung und Uhren. Diese Verbindlichkeiten entstanden aufgrund vergangener kostenübersteigender Erträge. IWB wird diese zugunsten ihrer Kunden tarifieduzierend in die zukünftigen Tarife betreffend diese Leistungen einfließen lassen. Der Anstieg im Berichtsjahr stammt aus der Fernwärme und aus der Reststoffverwertung. Hier wurden die Deckungsdifferenzen, die der Sicherstellung stabiler Tarife und Anliefergebühren dient, erhöht.

Die Übrigen Abgrenzungen enthalten insbesondere die Abgrenzungen für Vorauszahlungen von Kunden für langfristige Nutzungsrechte.

25 TRANSAKTIONEN UND OFFENE POSITIONEN MIT NAHESTEHENDEN

Transaktionen mit Nahestehenden

2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Kanton Basel-Stadt		Assoziierte Gesellschaften	
	2020	2021	2020	2021
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	51 105	57 456	4 072	457
Übriger Betriebsertrag	5 010	4 168	3 520	2 900
Zinsertrag	0	0	179	156
Erträge	56 115	61 624	7 771	3 513
Energiebeschaffungsaufwand	11 030	11 000	189 598	247 379
Übriger Betriebsaufwand	5 744	5 374	145	18
Zinsaufwand	496	552	0	0
Aufwendungen	17 270	16 926	189 743	247 397

Offene Positionen mit Nahestehenden

Per 31.12.2021 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Kanton Basel-Stadt		Assoziierte Gesellschaften	
	2020	2021	2020	2021
Flüssige Mittel	19 168	23 815	0	0
Darlehen	0	0	15 795	18 229
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10 149	12 736	1 834	1 665
Sonstige kurzfristige Forderungen	4	52	609	640
Aktive Abgrenzungen (kurz- und langfristig)	19 774 ¹	27 995 ¹	4 773	780
Total Aktiven	49 095	64 598	23 011	21 314
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22 520	22 702	23 582	48 852
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	50	7	4
Passive Abgrenzungen (kurz- und langfristig)	11 444	11 444	1 118	1 230
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	143 633	113 759	2 000	2 000
Total Passiven	177 619	147 955	26 707	52 086

1 Diese Position enthält im Wesentlichen die Vorfinanzierung der Investitionsverpflichtungen für den Aufbau des flächendeckenden FTTH-Netzes (siehe Anmerkungen 19 und 23).

26 EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Garantien

Zum Bilanzstichtag bestehen langfristige Verpflichtungen aus Garantien zugunsten Dritter im Umfang von 17.7 Millionen Franken (Vorjahr: 9.6 Millionen Franken). Der Anstieg der Garantien steht im Zusammenhang mit der Erhöhung und dem Kauf von Beteiligungen.

Geothermieprojekt

Für Regressansprüche in Zusammenhang mit dem Basler Geothermieprojekt besteht für IWB eine Eventualverpflichtung von bis zu 8.3 Millionen Franken. Zum Bilanzstichtag lagen keine Klagen gegen IWB vor.

Geo2riehen

Im Zusammenhang mit dem Riehener Geothermieprojekt «geo2riehen» für eine klimafreundliche Fernwärmeversorgung besteht für IWB eine Eventualverpflichtung in der Höhe des Projektumfangs von 5.4 Millionen Franken. Zum Bilanzstichtag bestehen jedoch keine Anzeichen dafür, dass der Erfolg des Projekts gefährdet ist.

Restkaufverpflichtung

Per Bilanzstichtag besteht eine Eventualverbindlichkeit im Umfang von ungefähr 4.0 Millionen Franken gegenüber Minderheiten (Restkaufverpflichtung bei Ausübung einer Option durch die Minderheiten).

Solidarhaftung

Bei Beteiligungen an einfachen Gesellschaften haftet IWB solidarisch (siehe Anmerkung 28).

Offene Rechtsfälle

Es liegen per Bilanzstichtag keine wesentlichen Klagen gegen eine der IWB-Konzerngesellschaften vor.

Pensionskasse

Per Bilanzstichtag weist der provisorische Abschluss der PKBS für das Vorsorgewerk von IWB einen Deckungsgrad von 111.6 Prozent (Vorjahr: 105.1%) aus. Per Bilanzstichtag besteht somit keine Eventualverbindlichkeit (Vorjahr: 0 Franken), da der Deckungsgrad grösser als 100 Prozent ist.

Der Kanton Basel-Stadt gewährt eine subsidiäre Staatsgarantie für folgende Leistungen, soweit der jeweilige Deckungsgrad nicht unter 80 Prozent liegt:

- a) Alters-, Risiko- und Austrittsleistungen;
- b) Austrittsleistungen eines in Teilliquidation austretenden Versichertenbestandes;
- c) versicherungstechnische Fehlbeträge, die als Folge einer Teilliquidation beim verbleibenden Versichertenbestand entstehen.

27 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die aktuellen geopolitischen Entwicklungen und die daraus resultierende Unsicherheit in Bezug auf die Energiepreise wird mit hoher Wahrscheinlichkeit einen Einfluss auf das Geschäftsergebnis von IWB im Jahr 2022 haben. Höhere Beschaffungskosten würden zu einem Mehraufwand führen, der gegebenenfalls nicht vollständig an die Tarifkunden weitergegeben werden kann. IWB ist mit einer Eigenkapitalquote von 73 Prozent solide finanziert und verfügt über eine gute Bonität, um die Fortführung der Geschäftstätigkeit trotz der vorhandenen Unsicherheiten in Bezug auf die zukünftige Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Ferner wurden keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss hätten.

28 BETEILIGUNGEN

Beteiligungen

Per 31.12.2021

	Sitz	Zweck	Grundkapital in 1000	Währung	Beteiligungsquote in Prozenten	Abschluss- stichtag
Konzerngesellschaften						
IWB Energie Schweiz AG	Basel	V	100	CHF	100.0%	31.12.
IWB Net AG	Basel	N	100	CHF	100.0%	31.12.
IWB Renewable Power AG	Basel	D	14 100	CHF	100.0%	31.12.
GreenH2 AG	Birsfelden	V	1 000	CHF	60.0%	31.12.
Planeco GmbH	Arlesheim	D	20	CHF	60.0%	31.12.
Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG ¹	Basel	V	2 000	CHF	50.0%	31.12.
Wärmeverbund Riehen AG ¹	Riehen	V	30 000	CHF	50.0%	31.12.
IWB Deutschland Verwaltungs GmbH	Freiburg (D)	D	25	EUR	100.0%	31.12.
IWB Energie Deutschland GmbH	Freiburg (D)	D	25	EUR	100.0%	31.12.
IWB Energie France SAS	Saint-Louis (F)	D	6 600	EUR	100.0%	31.12.
ASVK Zweite Energie GmbH & Co. KG ¹	Freiburg (D)	V	–	EUR	74.9%	31.12.
ASVK Vierte Energie GmbH & Co. KG	Freiburg (D)	V	–	EUR	51.0%	31.12.
Märkische Windkraft 83 GmbH & Co. KG	Berlin (D)	V	–	EUR	100.0%	31.12.
Windenergie Calau GmbH & Co. KG	Meissen (D)	V	–	EUR	100.0%	31.12.
Windpark Hamwiede GmbH & Co. KG	Bremen (D)	V	–	EUR	100.0%	31.12.
Energie du Delta SNC	Saint-Louis (F)	V	38	EUR	100.0%	31.12.
Ferme Eolienne de Méautis-Auvers SNC	Saint-Louis (F)	V	10	EUR	100.0%	31.12.
Nouvelles Energies Dynamiques SARL	Saint-Louis (F)	V	21	EUR	100.0%	31.12.
Samfi 5 SARL	Saint-Louis (F)	V	260	EUR	100.0%	31.12.

Sitz der Gesellschaft: F = Frankreich, D = Deutschland

Zweck der Gesellschaft: D = Dienstleistungen, V = Energieversorgung, N = Netzbetrieb

¹ Die Gesellschaft wird mit der entsprechenden Beteiligungsquote quotenkonsolidiert, da IWB die Gesellschaft gemeinschaftlich mit den anderen Beteiligten führt.

Fortsetzung nächste Seite

	Sitz	Zweck	Grundkapital in 1000	Währung	Beteiligungsquote in Prozenten	Abschluss- stichtag
SEPE Le Bois du Haut SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Le Garimetz SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Le Vert Galant SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Les Cinq Hêtres SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Les Champs aux Chats SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
Ferme Eolienne de Saucourt SAS	Saint-Louis (F)	V	37	EUR	100.0%	31.12.
Maisnières SAS	Saint-Louis (F)	V	37	EUR	100.0%	31.12.
URBA 42 SAS	Saint-Louis (F)	V	1	EUR	100.0%	31.12.
Assoziierte Gesellschaften						
Agro Energie Schwyz AG	Schwyz	V	49 470	CHF	20.0%	30.06.
Biopower Nordwestschweiz AG	Liestal	V	9 000	CHF	33.3%	31.12.
Blenio Kraftwerke AG ^{2, 3}	Blenio	V	60 000	CHF	12.0%	30.09.
Electra-Massa AG ^{2, 3}	Naters	V	20 000	CHF	14.0%	31.12.
Electricité de la Lienne SA ²	Sitten	V	24 000	CHF	33.3%	30.09.
Energie Ausserschwyz AG	Galgenen	V	13 000	CHF	20.0%	31.12.
Eole 45 SAS	Pithiviers (F)	V	36	EUR	49.0%	31.12.
Gasverbund Mittelland AG	Arlesheim	V	6 140	CHF	36.6%	30.09.
Grande Dixence AG ^{2, 3}	Sitten	V	300 000	CHF	13.3%	31.12.
Hardwasser AG	Pratteln	V	5 000	CHF	40.0%	31.12.
Holzwerkstoffwerk Basel AG	Basel	V	12 000	CHF	49.0%	31.12.
Juvent SA ²	Saint-Imier	V	6 000	CHF	25.0%	31.12.
Kraftwerk Birsfelden AG	Birsfelden	V	15 000	CHF	50.0%	31.12.
Kraftwerke Hinterrhein AG ^{2, 3}	Thusis	V	100 000	CHF	2.5%	30.09.
Kraftwerke Oberhasli AG ^{2, 3}	Innertkirchen	V	120 000	CHF	16.7%	31.12.
Maggia Kraftwerke AG ^{2, 3}	Locarno	V	100 000	CHF	12.5%	30.09.
Muttsee AlpinSolar AG	Glarus Süd	V	1 600	CHF	49.0%	30.09.
Nant de Drance SA ³	Finhaut	V	350 000	CHF	15.0%	31.12.
Swisspower Green Gas AG	Bern	V	275	CHF	13.6%	31.12.
Windpark Grosse Schanze GmbH & Co. OHG ⁴	Potsdam (D)	D	–	EUR	71.4%	31.12.

Sitz der Gesellschaft: F = Frankreich, D = Deutschland

Zweck der Gesellschaft: D = Dienstleistungen, V = Energieversorgung

2 Aus bestehenden Partnerverträgen ist IWB verpflichtet, die auf ihre Beteiligungsanteile entfallenden Jahreskosten (inkl. Verzinsung und je nach Partnerwerkvertrag inkl. Rückzahlung des Fremdkapitals) zu bezahlen.

3 Partnerwerke werden ungeachtet ihrer Beteiligungsquote zum anteiligen Eigenkapital erfasst.

4 Diese Gesellschaft (Abwicklungsgesellschaft des Windparks Grosse Schanze) wird trotz Kapitalmehrheit nicht von IWB beherrscht, weil eine Beherrschung vertraglich erst mit einer qualifizierten Mehrheit der Stimmen vorgesehen ist. Die Gesellschaft wird deshalb als assoziierte Gesellschaft behandelt.

Weitere Gesellschaften

Per 31.12.2021

	Sitz	Zweck	Grundkapital in 1000	Währung	Beteiligungsquote in Prozenten	Abschluss- stichtag
Finanzanlagen						
Baugenossenschaft wohnen&mehr	Basel	D	–	CHF	nicht anwendbar	31.12.
Cargo sous terrain AG	Basel	D	357	CHF	1.3%	31.12.
Einfache Gesellschaft ALEX ¹	Bern	D	–	CHF	33.3%	–
Einfache Gesellschaft Netz Jura Nord ¹	Münchenstein	N	–	CHF	33.3%	–
Geo-Energie Suisse AG	Zürich	D	2 150	CHF	16.3%	31.12.
Swissgrid AG	Aarau	N	334 495	CHF	0.9%	31.12.
Swisspower AG	Bern	D	460	CHF	4.3%	31.12.

Zweck der Gesellschaft: D = Dienstleistungen, N = Netzbetrieb

¹ Aus den Gesellschafterverträgen zu den einfachen Gesellschaften ergibt sich eine Solidarhaftung.



Ernst & Young AG
Aeschengraben 9
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86
Fax: +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

An den Verwaltungsrat der
IWB Industrielle Werke Basel, Basel

Basel, 7. April 2022

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Auftragsgemäss haben wir als Revisionsstelle die Konzernrechnung der IWB Industrielle Werke Basel, bestehend aus konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Bilanz, konsolidierter Geldflussrechnung, Nachweis Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals und Anhang (Seiten 13 bis 42) für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER.



Berichterstattung aufgrund weiterer auftragsgemässer Prüfungen

In Übereinstimmung dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Ernst & Young AG

Kaspar Streiff
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Max Lienhard
Zugelassener Revisionsexperte

CORPORATE GOVERNANCE

Die Vorgaben von Compliance und Corporate Governance haben für IWB einen zentralen Stellenwert. Als selbstständiges Unternehmen im Besitz des Kantons Basel-Stadt steht IWB mit ihrem umfassenden Versorgungsauftrag permanent im Licht der Öffentlichkeit. IWB verfügt über die notwendigen Strukturen und Organe, um den gesetzlichen Auftrag erfüllen zu können. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat stellen die unternehmerische Handlungsfreiheit von IWB auf der Basis des gesetzlichen Auftrages sicher.

KONZERNSTRUKTUR UND EIGENTUMSVERHÄLTNISSE	46	ENTSCHÄDIGUNGSPOLITIK UND FESTSETZUNGSVERFAHREN	53
STEUERUNG DURCH DEN KANTON BASEL-STADT	46	MITWIRKUNGSRECHTE DES EIGENTÜMERS	54
KAPITALSTRUKTUR	47	REVISIONSSTELLE	54
VERWALTUNGSRAT	47	INFORMATIONSPOLITIK	54
GESCHÄFTSLEITUNG	51		



Besuchen Sie uns online
iw b.ch/geschaef tsbericht

CORPORATE GOVERNANCE

Für IWB ist die Einhaltung der internen und externen Normen und Werte eine Grundbedingung für die Geschäftstätigkeit. Nur so kann IWB ihre unternehmerischen Ziele erreichen. Mit der Steuerung durch den Eigentümer, der Konzernstruktur und der eigenen Kontrollsysteme gewährleistet das Unternehmen das Einhalten von Gesetzen und weiteren internen und externen Vorgaben.

KONZERNSTRUKTUR UND EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Rechtsform und Eigentum

IWB ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener juristischer Persönlichkeit und Sitz in Basel. Der Kanton Basel-Stadt ist alleiniger Eigentümer.

Konzernstruktur Struktur IWB

IWB ist in sechs Geschäftsbereiche gegliedert: Beschaffung, Netze, Vertrieb, Wärme, Finanzen & Services sowie Unternehmensentwicklung. Diese Geschäftsbereiche teilen sich die Verantwortung für das operative Geschäft in den Sparten Strom, Fernwärme, Gas, Trinkwasser, Telekom, Mobilität, Reststoffverwertung und Energielösungen. Per 01.01.2021 hat IWB den neuen Geschäftsbereich Wärme geschaffen, den bisherigen Geschäftsbereich Integrierte Energielösungen aufgelöst und den Bereich Management Services in den Bereich Unternehmensentwicklung umgewandelt. Mit dem neuen Geschäftsbereich Wärme fasst IWB alle Arbeiten zusammen, die für die Generationenaufgabe Wärmetransformation notwendig sind, denn im Kanton Basel-Stadt steht ein kompletter Umbau der Wärmeversorgung zu einem klimafreundlichen, effizienten Gesamtsystem bevor.

Kraftwerksbeteiligungen und Tochtergesellschaften

Im Rahmen unserer Strategie und zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit ist IWB an verschiedenen Gesellschaften beteiligt und hat Tochtergesellschaften gegründet. Die strategisch wichtigsten Kraftwerksbeteiligungen sind Wasserkraftwerke in den Alpen.

IWB Renewable Power AG

Die IWB Renewable Power AG ist eine Beteiligungsgesellschaft für neue erneuerbare Energien und eine hundertprozentige Tochter von IWB. In der Gesellschaft werden die IWB-Beteiligungen an Kraftwerken im Bereich neue erneuerbare Ener-

gien gebündelt. IWB Renewable Power investiert prioritär in neue erneuerbare Energien in der Schweiz und im Ausland, hauptsächlich in Wind- und Solarenergie.

IWB Net AG

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat IWB 2010 mit dem Aufbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes (FTTH) in Basel beauftragt. Zur Sicherung der transparenten Preisausweisung und der eindeutigen wirtschaftlichen Abgrenzung der FTTH-Aktivitäten von den weiteren Netzen von IWB wurde 2010 die IWB Net AG gegründet. Die IWB Net AG übernimmt die Gesamtkoordination von Planung, Bewilligung, Beauftragung und Durchführung des Baus sowie den Betrieb des Glasfasernetzes Basel.

Eine vollständige Auflistung des Konsolidierungskreises ist im Finanzbericht auf den Seiten 40 bis 41 aufgeführt.

STEUERUNG DURCH DEN KANTON BASEL-STADT

Gesetzlicher Auftrag

Der Kanton Basel-Stadt sorgt gemäss § 31 der Kantonsverfassung vom 23.03.2005 für eine sichere, der Volkswirtschaft förderliche und umweltgerechte Energieversorgung. Er fördert die Nutzung von erneuerbaren Energien, die Nutzung neuer Technologien und die dezentrale Energieversorgung sowie den sparsamen und rationellen Energieverbrauch. Er wendet sich gegen die Nutzung von Kernenergie und hält keine Beteiligungen an Kernkraftwerken. Gemäss § 31 der Kantonsverfassung gewährleistet der Kanton ausserdem die Versorgung mit gutem Trinkwasser.

Mit dem IWB-Gesetz vom 11.02.2009 hat der Grosse Rat die Vorgaben der Kantonsverfassung in einem Auftrag an IWB konkretisiert. Das IWB-Gesetz überträgt unserem Unternehmen die Verantwortung für die Energie- und Wasserversorgung des Kan-

tons Basel-Stadt. Der Kanton Basel-Stadt fordert von IWB eine sichere, der Volkswirtschaft förderliche und umweltgerechte Energieversorgung. Dazu gehört neben Bau und Unterhalt der notwendigen Versorgungsleitungen und Produktionsanlagen auch deren langfristige Planung. Mit Leistungsvereinbarungen hat der Kanton weitere öffentliche Dienstleistungen wie den Betrieb der öffentlichen Beleuchtung und der öffentlichen Brunnen und Uhren an uns übertragen.

Das IWB-Gesetz verpflichtet IWB, ihre Geschäftstätigkeit auf eine sichere, umweltschonende, im Rahmen optimaler Energienutzung ausreichende und wirtschaftliche Versorgung auszurichten. Die Energieversorgung soll sich auf verschiedene Energieträger abstützen und die Nutzung und Förderung von erneuerbarer Energie berücksichtigen.

Eignerstrategie

Ergänzend zu den gesetzlichen Vorgaben der Kantonsverfassung und des IWB-Gesetzes hat der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt am 04.09.2018 eine Eignerstrategie für die Jahre 2019 bis 2022 erlassen. Die darin enthaltenen Bestimmungen sind für unser Unternehmen verbindlich. Die Eignerstrategie definiert die strategischen, politischen, wirtschaftlichen und unternehmerischen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen. Der Regierungsrat bringt die Eignerstrategie dem Grossen Rat zusammen mit dem Leistungsauftrag zur Kenntnis.

Leistungsauftrag

Gestützt auf § 27 des IWB-Gesetzes schliesst der Kanton Basel-Stadt mit IWB jeweils für eine Periode von vier Jahren einen Leistungsauftrag ab, in dem die strategische Ausrichtung von IWB aufgeführt ist und die Gesamtinvestitionen pro Sparte dargelegt sind. Den Leistungsauftrag für die Jahre 2019 bis 2022 hat der Grosse Rat an seiner Sitzung vom 20.02.2019 beschlossen.

Grundsätzlich soll IWB sich im Bereich der Grundversorgung möglichst stark auf die Versorgung mit ökologisch nachhaltig produzierter Energie ausrichten und ein Angebot klimafreundlicher, ressourcenschonender Produkte bereitstellen. Neue Technologien und Geschäftsmodelle sollen zur Stärkung des Unternehmens als Grundversorger gezielt genutzt werden. In den Marktbereichen soll IWB ihre Wettbewerbsfähigkeit erhalten und Wachstumschancen wahrnehmen. Die Versorgungssicherheit soll hoch sein. Mit unserer Geschäftstätigkeit sollen wir insgesamt – im bundesrechtlich zulässigen Rahmen – eine risikobereinigte marktübliche Gesamtkapitalrendite erzielen.

KAPITALSTRUKTUR

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben gewährte der Kanton Basel-Stadt IWB ein Dotationskapital in Höhe von 530 Millionen Franken. Zusätzlich zu diesem unverzinslichen Dotationskapital stellt der Kanton IWB Fremdkapital zur Verfügung, das zu marktüblichen Konditionen verzinst wird. Eine Finanzierung durch externes Fremdkapital ist zulässig. Dabei darf die Eigenkapitalquote (das Eigenkapital, gemessen in Prozenten der Bilanzsumme) den Wert von 40 Prozent nicht unterschreiten. Dieser Wert gilt für IWB und ihre vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Für die Erhöhung des Dotationskapitals ist ein Beschluss des Grossen Rats nötig.

VERWALTUNGSRAT

Funktion und Aufgaben

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsorgan von IWB. Er trägt die unternehmerische Verantwortung, insbesondere für die Erfüllung des kantonalen Leistungsauftrages und für die strategische Ausrichtung von IWB. Die Verwaltungsräte sind verpflichtet, ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat im Einklang mit der Eignerstrategie auszuüben. Die in der Eignerstrategie enthaltenen Vorgaben sind für die Unternehmung und ihre Führungs- und Aufsichtsgremien in der Steuerung und Aufsicht von IWB verbindlich.

Wahl, Amtszeit und Veränderungen im Berichtsjahr

Die Amtsdauer beträgt vier Jahre, eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeitbeschränkung beläuft sich auf 16 Jahre. Bei der Wahl berücksichtigt der Regierungsrat die fachlichen Qualifikationen und relevanten Erfahrungen der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechterquote. Der Verwaltungsrat muss ausgewogen zusammengesetzt sein, sodass er in seiner Gesamtheit alle für die Führung von IWB wesentlichen Kompetenzen abdeckt. Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, die vom Regierungsrat gewählt werden.

Im Oktober 2017 hat der Regierungsrat den Verwaltungsrat für die Amtszeit 2018 bis 2021 und im November 2021 für die Amtszeit 2022 bis 2025 gewählt. Verwaltungsratspräsident ist seit 01.01.2019 Urs Steiner.

Zusammensetzung des Verwaltungsrats (per 31.12.2021)



URS STEINER

Präsident des Verwaltungsrats seit 01.01.2019
1954, CH

Ausschüsse: Audit und Risk; Nomination und Vergütung; Energiestrategie

Berufliche Laufbahn: 2002–2018 CEO der EBL (Elektra Baselland)

Wesentliche Mandate: Transparenta – Sammelstiftung für berufliche Vorsorge (Mitglied des Stiftungsrats)



MIRJANA BLUME

Vizepräsidentin des Verwaltungsrats seit 14.04.2016, Verwaltungsrätin seit 01.01.2013
1975, CH

Ausschuss: Audit und Risk (Vorsitzende)

Berufliche Laufbahn: Seit 2021 CFO Synthelion SA, seit 2019 Geschäftsführerin SML Solutions AG; 2012–2018 CFO der Qnective AG; 2008–2011 CFO und CEO der Edisun Power Gruppe; 2000–2008 CFO im Pharmabereich, unter anderem bei Novartis AG

Wesentliche Mandate: Orell Füssli AG (Mitglied des Verwaltungsrats), WAG payment solutions plc (Senior Independent Non-Executive Director), Eniso Partners AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Qnective AG (Sekretärin des Verwaltungsrats); Energie und Wasser Erlenbach AG (Mitglied des Verwaltungsrats); SML Solutions AG (Eigentümerin)



REGULA DIETRICH

Verwaltungsrätin seit 01.01.2018
1967, CH

Ausschuss: Audit und Risk

Berufliche Laufbahn: Seit 2021 Ausbildung Digital Leadership, NUS/ISS, 2012–2020 Key Account Director, Feldschlösschen Getränke AG; 2009–2012 Leiterin Marketing und Verkauf, Mitglied der Geschäftsleitung bei workfashion.com AG; 2001–2005 Leiterin Team Markt und Wettbewerb bei Swiss Life; 1992–2001 verschiedene Marketing- und Sales-Funktionen, ab 1998 Marketing Manager, Mitglied der Geschäftsleitung bei Kraft Foods (Schweiz) AG

Wesentliche Mandate: keine



NADINE GEMBLER

Verwaltungsrätin seit 01.09.2020
1970, CH

Ausschuss: Nomination und Vergütung

Berufliche Laufbahn: Seit 2019 Leiterin Personal und Mitglied der Geschäftsleitung, Christoph Merian Stiftung; seit 2019 ebenfalls externe Lehrbeauftragte an der Hochschule für Wirtschaft, FHNW; 2010–2019 Leiterin Personal Coop Schweiz; 1998–2010 verschiedene HR-Funktionen bei Coop Schweiz

Wesentliche Mandate: Basel Tourismus (Mitglied des Vorstandes), Juventus Schulen Zürich (Mitglied des Stiftungsrats), Hochschule für Wirtschaft FHNW (Mitglied des Advisory Boards); Arbeitgeberverband Basel (Mitglied des Vorstandes)

**MONIKA NAEF**

Verwaltungsrätin seit 01.11.2015
1962, CH/GB

Ausschüsse: Nomination und Vergütung (Vorsitzende), Audit und Risk

Berufliche Laufbahn: Seit 2005 Partnerin der Kanzlei DUFOUR Advokatur AG (Eigentümerin); 2001–2005 Leiterin Funktion Recht bei einem internationalen Chemiekonzern; 1989–2005 Rechtskonsultantin bei einem internationalen Pharma- und Chemiekonzern; 1988–1989 wissenschaftliche Mitarbeiterin Strafverfolgung

Wesentliche Mandate: keine

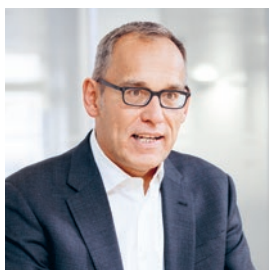
**DR. RUDOLF RECHSTEINER**

Verwaltungsrat seit 01.01.2010
1958, CH

Ausschuss: Energiestrategie (Vorsitzender)

Berufliche Laufbahn: Seit 2010 selbstständiger Berater und Hochschuldozent für Energiepolitik und Transformation der Energiesysteme, Lehraufträge an der Universität Basel, der Universität Bern, der ETH Zürich und der FHO; 1995–2010 Mitglied des Nationalrats und deren Umweltkommission (UREK-N); 2012–2017 sowie 1988–1999 Mitglied des Grossen Rats des Kantons Basel-Stadt

Wesentliche Mandate: Stiftungsrat Ethos (Präsident), Pensionskasse Basel-Stadt (Mitglied des Verwaltungsrats), Strategiegruppe EnergieSchweiz des UVEK (Mitglied), Trinationaler Atomschutzverband TRAS (Vizepräsident)

**STEPHAN RENZ**

Verwaltungsrat seit 01.01.2018
1956, CH

Ausschuss: Energiestrategie

Berufliche Laufbahn: Seit 1988 Inhaber und Geschäftsführer der Beratung Renz Consulting

Wesentliche Mandate: Technology Collaboration Programme on Heat Pumping Technologies der Internationalen Energieagentur IEA (Chairman)

Interne Organisation

Rolle und Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsleitung und wählt deren Mitglieder. Er erlässt ein Organisationsreglement, legt im Rahmen des kantonalen Leistungsauftrags und der Eignerstrategie die strategischen Unternehmensziele fest und führt eine Risikokontrolle durch. Der Verwaltungsrat genehmigt die Geschäftsplanung und das Budget. Die Jahresrechnung legt er dem Regierungsrat zur Genehmigung vor. Das betrifft auch die Gebührentarife für Leistungen im Bereich der öffentlichen Aufgaben. In seine Kompetenz fällt des Weiteren die Genehmigung der Gründung von Tochtergesellschaften sowie der Beteiligung an anderen Unternehmen. Er erlässt oder ändert die allgemeinen Anstellungsbedingungen und genehmigt einen allfälligen Gesamtarbeitsvertrag.

Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Das Organisationsreglement definiert die Zuweisung und die Abgrenzung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und CEO, soweit dies nicht bereits durch das IWB-Gesetz geregelt ist.

Ausschüsse

Der Verwaltungsrat bildet für folgende Aufgabenbereiche je einen ständigen Ausschuss:

Ausschuss Audit und Risk:

- Mirjana Blume (Vorsitz)
- Urs Steiner
- Regula Dietrich
- Monika Naef

Ausschuss Nomination und Vergütung:

- Monika Naef (Vorsitz)
- Urs Steiner
- Nadine Gemblar

Ausschuss Energiestrategie:

- Dr. Rudolf Rechsteiner (Vorsitz)
- Urs Steiner
- Stephan Renz

Der Ausschuss Audit und Risk besteht aus vier Mitgliedern, die beiden anderen Ausschüsse des Verwaltungsrates bestehen aus drei Mitgliedern, der Verwaltungsratspräsident ist von Amtes wegen Mitglied sämtlicher ständigen Ausschüsse. Die Aufgabe der Ausschüsse ist die Vorberatung der Geschäfte des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsratspräsident weist einzelne Sachgeschäfte zur Vorberatung den einzelnen Ausschüssen zu. Die Ausschüsse beraten zugewiesene Vorlagen und geben Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats ab. Die Ausschüsse haben keine Entscheidungskompetenz.

Information und Kontrolle gegenüber der Geschäftsleitung Berichterstattung

Die externe Revisionsstelle erstattet dem Verwaltungsrat einmal jährlich Bericht. Im Vorfeld prüft sie, ob die Aufstellung der Konzernrechnung den Swiss GAAP FER entspricht. Der Verwaltungsrat ist dafür verantwortlich, dass diese Richtlinien eingehalten werden.

Compliance

Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von IWB ist die Einhaltung der internen und externen Normen und Werte eine Grundbedingung für die Geschäftstätigkeit. IWB kann ihre unternehmerischen Ziele nur nachhaltig erreichen, wenn sie den rechtlichen Rahmen respektiert und die Erwartungen der Öffentlichkeit an das ethische Geschäftsverhalten erfüllt. In diesem Sinne haben der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung einen weisungsunabhängigen Compliance-Beauftragten eingesetzt, der sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichtsfunktion im Hinblick auf die Kontrolle der Compliance-Risiken und die Einhaltung der Compliance-Verpflichtungen unterstützt. Der Compliance-Beauftragte rapportiert regelmässig und direkt an den Verwaltungsrat. Die Compliance ist fester Bestandteil der Prozesse innerhalb des Unternehmens und wird stetig weiterentwickelt.

Internes Kontrollsystem (IKS)

IWB verfügt über ein konzernweites IKS mit Schwerpunkt auf der internen Kontrolle über die Finanzberichterstattung der IWB-Gruppe gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts (OR). Jährlich findet eine Beurteilung der Qualität und Angemessenheit des IKS auf Ebene

der Geschäftsprozesse, der generellen Informationstechnologie sowie des Unternehmens statt.

Hierbei werden die Risiken bezüglich der finanziellen Berichterstattung bewertet und die Effektivität der zur Reduktion dieser Risiken vorhandenen Kontrollen beurteilt. Über das Ergebnis dieses internen Bewertungsprozesses wird dem Verwaltungsrat jährlich umfassend Bericht erstattet. Das konzernweite IKS wird ausserdem durch die interne und die externe Revisionsstelle unabhängig geprüft.

Risikomanagement

Steigende Anforderungen verschiedenster Anspruchsgruppen, zunehmende Unsicherheiten sowie wachsende Marktdynamik stellen auch uns immer wieder vor Herausforderungen bei der Strategiefindung und -umsetzung. Unser Risikomanagement hat deshalb zum Ziel, die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern, die Unsicherheit von Entscheidungen zu vermindern und die Sicherheit und die Verfügbarkeit unserer Anlagen (Kraftwerke, Netze, Datensysteme) zu erhöhen. Risiken, die den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden, tolerieren wir nicht, sondern wir ergreifen zum Schutz von IWB entsprechende Massnahmen. Unseren Risikobeurteilungsprozess führen wir auf allen Managementebenen systematisch durch und fördern somit den bewussten und transparenten Umgang mit Risiken.

Dem Leiter Risikomanagement obliegt die prozessuale Verantwortung und die Gewährleistung einer angemessenen Qualität der Informationen über die aktuelle Risikosituation, in der IWB handelt. Bei der organisatorischen Einordnung des Risikomanagements legen wir Wert auf eine grösstmögliche Unabhängigkeit zu den operativen Bereichen von IWB. Der Leiter Risikomanagement erstellt mindestens einmal jährlich einen Bericht für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat informiert den Regierungsrat regelmässig darüber. Eine unvorhergesehene wesentliche Veränderung der Beurteilung einzelner Risiken kann eine Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsleitung und eventuell an den Verwaltungsrat auslösen.

Interne Revision

Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichtsfunktion, der Risikokontrolle und der Unternehmenssteuerung. Sie prüft und beurteilt Wirksamkeit und Effizienz des Risikomanagements, der internen Steuerungs- und Kontrollsysteme und der Geschäftsprozesse und trägt zu deren Verbesserung bei. Das Vorgehen der Internen Revision ist risikoorientiert und koordiniert mit den anderen Assurance-Funktionen. Der Leiter der Internen Revision berichtet funktional direkt an den VR-Ausschuss Audit und Risk und nimmt an dessen Sitzungen teil.

GESCHÄFTSLEITUNG

Funktion, Aufgaben und Veränderungen im Berichtsjahr

Die Geschäftsleitung ist das operative Führungsorgan von IWB und vertritt diese gegen aussen. Ihre Befugnisse und Aufgaben werden durch den Verwaltungsrat im Organisationsreglement definiert. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung (CEO) sowie die weiteren Mitglieder werden vom Verwaltungsrat überwacht. Die Geschäftsleitung besteht aus sieben Mitgliedern. In der Geschäftsleitung sind die Geschäftsbereiche Wärme, Beschaffung, Netze, Vertrieb, Unternehmensentwicklung sowie Finanzen & Services vertreten.

Aufgabe der Geschäftsleitung ist die Formulierung der Unternehmens-, Finanz- und Personalpolitik, des Unternehmensleitbildes und der Unternehmensziele zuhanden des Verwaltungsrats, die Bewilligung der Investitionen und Ausgaben im Rahmen ihrer Kompetenzen sowie die Unterstützung des CEO bei der Führung des Unternehmens IWB.

Petra Mösching führte den Geschäftsbereich Finanzen & Services von November 2020 bis Juni 2021 ad interim. Per 01.07.2021 hat Christian Spielmann übernommen. Petra Mösching hat sich dazu entschieden, bei einem anderen Unternehmen die Rolle der CFO zu übernehmen.

Zusammensetzung der Geschäftsleitung (per 31.12.2021)



DR. CLAUD SCHMIDT

Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)
1968, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 01.04.2016 als Mitglied der Geschäftsleitung bei IWB. Zunächst als COO, dann als stv. CEO und CEO a. i., seit 01.04.2018 als CEO; 2004–2016 Gründer, CFO und Mitglied des Verwaltungsrats von The Advisory House AG; 1999–2003 Strategieberater bei Accenture

Wesentliche Mandate: IWB Renewable Power AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Swissspower AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Blenio Kraftwerke AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Maggia Kraftwerke AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Gasverbund Mittelland AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE (Vorstandsmitglied)



DR. MARKUS BALMER

Leiter des Geschäftsbereichs Vertrieb
1973, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 2013 bei IWB, zunächst für Aufbau Bereich Strategie & Innovation verantwortlich, seit 01.11.2016 Leiter Geschäftsbereich Vertrieb und Mitglied der Geschäftsleitung; 2007–2013 Leiter Energiewirtschaftliche Planung und Strategie sowie Leiter Energiewirtschaft und Regulierung bei BKW; 2002–2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Centre for Energy Policy and Economics, ETH Zürich

Wesentliche Mandate: Gasverbund Mittelland AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG (Mitglied des Verwaltungsrats)



DR. MARTIN ESCHLE

Leiter des Geschäftsbereichs Beschaffung
1966, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 01.12.2016 Leiter Beschaffung und Mitglied der Geschäftsleitung von IWB; 2011–2016 bei Alpiq u. a. Leiter Retail & DSM (Demand Site Management); 2002–2011 bei Axpo u. a. Leiter Business Development; 1997–2001 Berater bei McKinsey

Wesentliche Mandate: IWB Renewable Power AG (Präsident des Verwaltungsrats), Gasverbund Mittelland AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Holzkraftwerk Basel AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Kraftwerk Birsfelden AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Kraftwerke Oberhasli AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Nant de Drance SA (Mitglied des Verwaltungsrats), Hardwasser AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Grande Dixence SA (Mitglied des Verwaltungsrats), Muttsee Solar Alpin AG (Mitglied des Verwaltungsrats)



MARKUS KÜNG

Leiter des Geschäftsbereichs Netze
1969, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 1998 bei IWB, zunächst als Planungsingenieur Elektrizität, anschliessend als Leiter Planung Elektrizität und als Leiter Planung und Projektierung, seit 2010 Leiter des Bereichs Netze und Mitglied der Geschäftsleitung von IWB; 1993–1998 Projektleiter bei Kriegel+Schaffner AG

Wesentliche Mandate: Kraftwerke Hinterrhein AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Gasverbund Mittelland AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Schweizerischer Verband des Gas- und Wasserfachs SVGW (Präsident des Verwaltungsrats), IWB Net AG (Präsident des Verwaltungsrats), Swissgas AG (Mitglied des Verwaltungsrats)



CHRISTIAN SPIELMANN

CFO und Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen & Services
1973, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 2009 bei IWB, zunächst für den Aufbau des Bereichs Assetmanagement und Netzwirtschaft verantwortlich, Mitte 2014 Wechsel in den Geschäftsbereich Finanzen & Services als Leiter Corporate Finance, seit 01.07.2021 Leiter Geschäftsbereich Finanzen & Services und Mitglied der Geschäftsleitung; 2009 Projektleiter bei der Beratungsfirma Polynomics; 2004–2008 Berater bei Plaut Economics; 2000–2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Systemstabilität bei der Schweizerischen Nationalbank SNB.

Wesentliche Mandate: IWB Renewable Power AG (Mitglied des Verwaltungsrats), IWB Net AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Gasverbund Mittelland AG (Mitglied des Verwaltungsrats)



DR. DIRK MULZER

COO und Leiter des Geschäftsbereichs Unternehmensentwicklung
1969, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 2018 bei IWB, Leiter des Geschäftsbereichs Management Services und COO; 2004–2018 Gründer, CEO und Verwaltungsratspräsident bei The Advisory House AG; 1999–2003 internationale Management- und Technologieberatung

Wesentliche Mandate: IWB Renewable Power AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Holzkraftwerk Basel (Mitglied des Verwaltungsrats), Smart Regio Basel (Vorstandsmitglied), IWB Net AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Cargo sous terrain AG (Mitglied des Verwaltungsrats)



EVELYN RUBLI

Leiterin des Geschäftsbereichs Wärme
1971, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 2017 bei IWB, zunächst als Leiterin Energieberatung, seit 01.04.2021 Leiterin des Geschäftsbereichs Wärme sowie Mitglied der Geschäftsleitung; 2008–2016 Leiterin Energieberatung bei EKZ; 1999–2007 Leiterin Produkt- und Vertragsmanagement Energiedienstleistungen bei IWB.

Wesentliche Mandate: Kraftwerk Birsfelden AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Holzkraftwerk Basel AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Wärmeverbund Riehen AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG (Mitglied des Verwaltungsrats)

ENTSCHÄDIGUNGSPOLITIK UND FESTSETZUNGSVERFAHREN

Der Regierungsrat legte 2010 die Vergütungspolitik sowie die Höhe der Vergütungen für den Verwaltungsrat fest. Er verabschiedete das Kaderreglement, das die Entlohnung und die Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie das obere und das mittlere Kader definiert.

Verwaltungsrat

Die Höhe der Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder und des Verwaltungsratspräsidenten legt der Regierungsrat fest. Der Präsident des Verwaltungsrats erhält eine jährliche Vergütung von 120 000 Franken, die Vizepräsidentin 30 000 Franken, die Mitglieder eine solche von 20 000 Franken. Daneben werden Sitzungsgelder (600 Franken pro Halbtage), Spesenpauschalen (5000 Franken für den Präsidenten und 1000 Franken für die übrigen Mitglieder) und Honorare für die Mitglieder der Ausschüsse (ausser Präsident und Vizepräsidentin) in Höhe von jeweils 5000 Franken entrichtet.

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten neben ihrem Grundgehalt, das sich nach dem Lohngesetz des Kantons Basel-Stadt richtet, eine variable, von der Zielerreichung abhängige zusätzliche Vergütung in Höhe von maximal 15 Prozent der Grundvergütung. Die variable Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder ist im IWB-Kaderreglement festgelegt, das vom Verwaltungsrat erlassen und vom Regierungsrat genehmigt wurde. Die variablen Vergütungen werden jährlich im Mai ausbezahlt – nach Beschluss des Verwaltungsrats und Genehmigung der Jahresrechnung durch den Regierungsrat. Hinzu kommt eine pauschale, monatlich entrichtete Spesenerstattung.

Insgesamt richtete IWB den sieben Geschäftsleitungsmitgliedern für das Jahr 2021 Entschädigungen in Höhe von 1 884 971 Franken aus. Diese Summe setzt sich zusammen aus den fixen und den variablen Gehaltsbestandteilen sowie der pauschalen Spesenerstattung für das Jahr 2021.

Gesamtvergütungen der Verwaltungsratsmitglieder

2021, CHF

Name	Funktion im Verwaltungsrat	Gesamtvergütung
Urs Steiner	Präsident	140 000
Mirjana Blume	Vizepräsidentin	40 600
Regula Dietrich	Mitglied	35 600
Nadine Gemblér	Mitglied	35 600
Monika Naef	Mitglied	39 800
Dr. Rudolf Rechsteiner	Mitglied	36 800
Stephan Renz	Mitglied	36 800
Gesamtsumme der Vergütungen		365 200

MITWIRKUNGSRECHTE DES EIGENTÜMERS

Der Grosse Rat

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt beschliesst alle vier Jahre den IWB-Leistungsauftrag. In seinen Kompetenzen liegen zudem Kapitalerhöhungen, der Verkauf des Energie- oder Wassernetzes oder von Teilen davon, der Aufbau von neuen Netzen und der Neubau und der Ersatz von Grossanlagen auf Kantonsgebiet mit einem Investitionsvolumen von mehr als 30 Millionen Franken.

Dem Grossen Rat obliegt die Oberaufsicht. Die Oberaufsichtskommissionen haben alle für die Oberaufsicht notwendigen Einsichts- und Informationsrechte, sofern diesen nicht schwerwiegende private oder öffentliche Interessen entgegenstehen.

Der Regierungsrat

Der Regierungsrat vertritt gegenüber IWB die Eigentümerinteressen des Kantons. Er legt die Eignerstrategie fest, wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates und wacht über die Umsetzung der Eignerstrategie. Er kann gewisse Aufgaben bzw. Kompetenzen an ein einzelnes Mitglied bzw. an ein Departement delegieren.

Der Regierungsrat genehmigt die Jahresrechnung unter Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle und entscheidet über die Ausschüttungen an den Kanton, die Zuweisung an die Reserven und den Gewinnvortrag für die neue Rechnung. Die Jahresrechnung wird dem Grossen Rat vom Regierungsrat zur Kenntnis gebracht. Mit der Genehmigung der Jahresrechnung entscheidet der Regierungsrat über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats.

Der Regierungsrat genehmigt die Gebühren für Leistungen von IWB, die gestützt auf einen öffentlichen Auftrag erbracht werden.

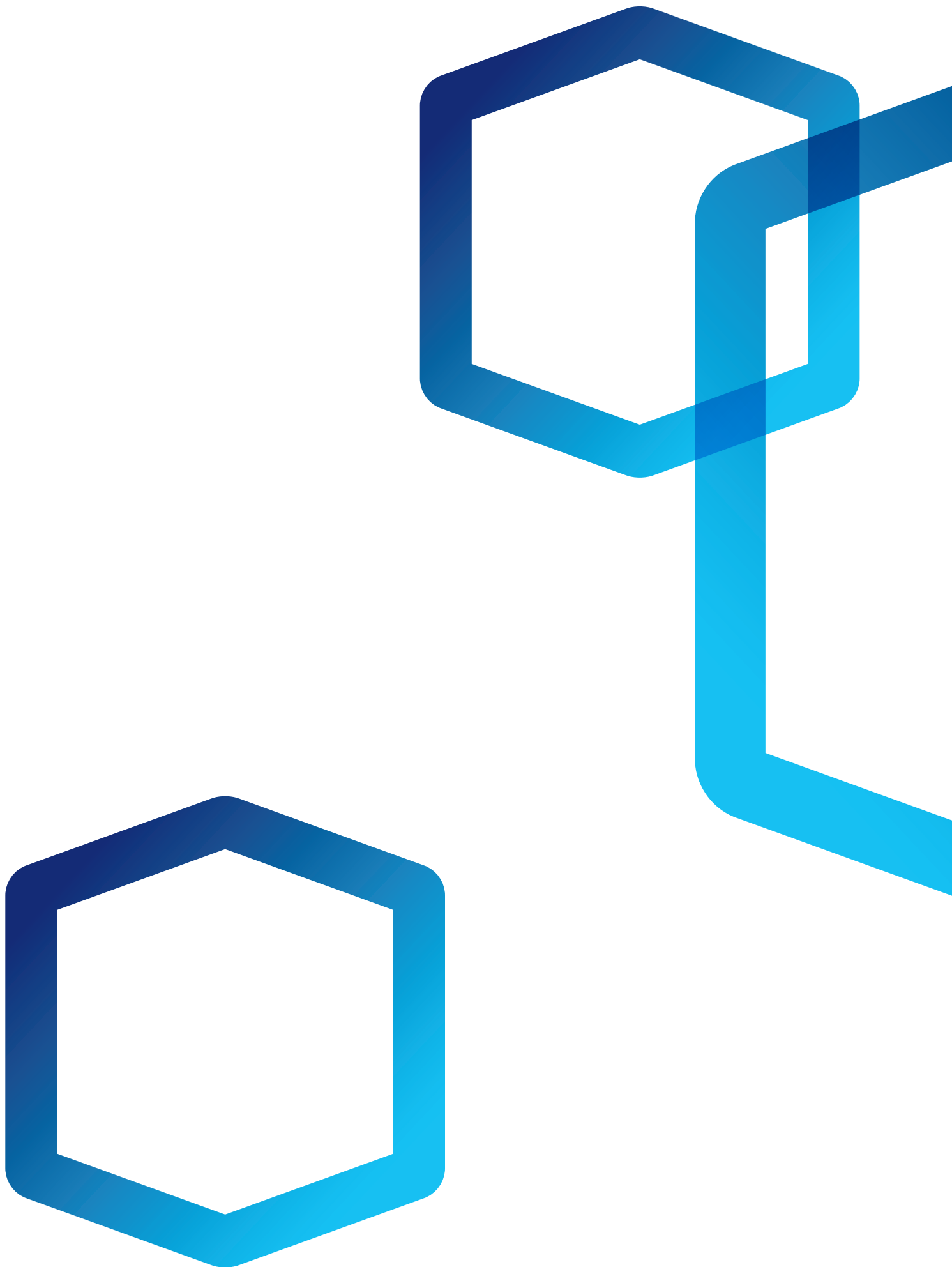
REVISIONSSTELLE

Die Revisionsstelle wird vom Regierungsrat für die Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich. Die Revisionsstelle prüft die Buchführung und die Jahresrechnung. Sie erstattet dem Verwaltungsrat und dem Regierungsrat schriftlich Bericht über das Ergebnis ihrer Prüfung.

Seit 2015 ist die Ernst & Young AG die Revisionsstelle für IWB. Der leitende Revisor ist seit 2018 für IWB tätig. Der Regierungsrat hat am 04.05.2021 die Ernst & Young AG als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2021 gewählt.

INFORMATIONSPOLITIK

IWB informiert die Öffentlichkeit aktiv, offen und ehrlich über die Ziele des Unternehmens und über besondere Ereignisse. IWB legt dabei Wert auf eine zielgruppengerechte Kommunikation. Viermal im Jahr erscheint das Kundenmagazin energie&wasser, das an alle Kundinnen und Kunden im Versorgungsgebiet verteilt wird. Sämtliche Medienmitteilungen sind der Öffentlichkeit unmittelbar nach dem Versand an die Medien auch über die IWB-Website und auf verschiedenen Social-Media-Kanälen zugänglich. 2021 hat IWB mit Medienmitteilungen, auf der Website, auf verschiedenen Social-Media-Kanälen, mit Veranstaltungen für spezielle Zielgruppen und mit persönlichen Kundeninformationen über Entwicklungen und Ereignisse des Unternehmens berichtet.





NACHHALTIGKEITS- BERICHT

IWB verfolgt fünf ambitionierte Nachhaltigkeitsziele: für Klimaschutz, nachhaltige Mobilität und nachhaltige Beschaffung, als nachhaltige Arbeitgeberin und für Natur- und Artenschutz. Die Nachhaltigkeitsstrategie basiert vor allem auf den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen und der kantonalen Eignerstrategie.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND -ZIELE | 58

MASSNAHMEN | 61

NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN | 66



Besuchen Sie uns online
iw.b.ch/geschaeftsbericht

Berichterstattung nach GRI

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards, Option «Kern» erstellt (www.globalreporting.org). Der GRI-Inhaltsindex ist im Web zu finden, unter: iw.b.ch/griindex.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND -ZIELE

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie und ambitionierten Zielsetzungen richtet IWB ihre gesamte betriebliche Tätigkeit und ihr unternehmerisches Handeln umweltschonend und nachhaltig aus. Damit trägt IWB zum Erreichen der internationalen, nationalen und kantonalen Nachhaltigkeits- und Klimaziele bei.

RAHMENBEDINGUNGEN NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Als grosser Schweizer Energie- und Trinkwasserversorger übernimmt IWB umfangreiche Verantwortung für heutige und nachfolgende Generationen. Dies unter Berücksichtigung internationaler, nationaler und kantonaler Rahmenbedingungen. Dazu gehören vor allem:

- Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der UNO und die 2016 beschlossenen Sustainable Development Goals (SDGs),
- Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 des Bundes,
- Eignerstrategie des Kantons Basel-Stadt.

Die aktuelle Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf dem Strategie- und Wesentlichkeitsprozess 2018 zur Identifikation der wesentlichen Handlungsfelder und Ziele. Die Strategie wurde seither auf Basis der neuen IWB Strategie 2021+ mit der Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik ergänzt. Die Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik bildet die Grundlage, auf der IWB ihr umweltschonendes und nachhaltiges Handeln ausrichtet (siehe iwb.ch/nachhaltigkeitsstrategie).

Das Nachhaltigkeitsmanagement sorgt für die zentrale Koordination und Weiterentwicklung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Dies geschieht in enger Abstimmung mit der Geschäftsleitung, internen Fachbereichen und externen Anspruchsgruppen. Die Geschäftsleitung beschliesst die Nachhaltigkeitsstrategie mit den Nachhaltigkeitszielen und überprüft jährlich den Stand der Zielerreichung (siehe iwb.ch/nachhaltigkeitsstrategie).

Stakeholder-Engagement und Partnerschaften

2018 führte IWB eine Stakeholder-Befragung mit über 300 Stakeholdern durch (siehe iwb.ch/nachhaltigkeit). Die umgesetzte Erhebungsmethode wird vor der nächsten Stakeholder-Befragung überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Der nächste Strategie-Review ist 2022 geplant.

Ihre Nachhaltigkeitsziele setzt IWB mit der Unterstützung von Partnern um. Seit 2016 sind IWB und WWF Schweiz als Partner verbunden. Gemeinsame Ziele sind vor allem der Ausbau der erneuerbaren, klimaverträglichen Strom- und Wärmeversorgung und die Erhöhung der Strom- und Wärmeeffizienz. Daneben arbeitet IWB mit zahlreichen weiteren Partnern zusammen, um einzelne Ziele und Unterziele zu erreichen. 2021 hat IWB neue Partnerschaften mit Pro Natura Basel-Stadt, mit Swiss Triple Impact und mit Integrity Next vereinbart, um mehr Natur- und Artenschutz umzusetzen, Nachhaltigkeit in der Region Basel bei Kunden und Partnern zu fördern und ein transparentes, nachhaltiges Lieferantenmanagement umzusetzen (siehe iwb.ch/partnerschaften).

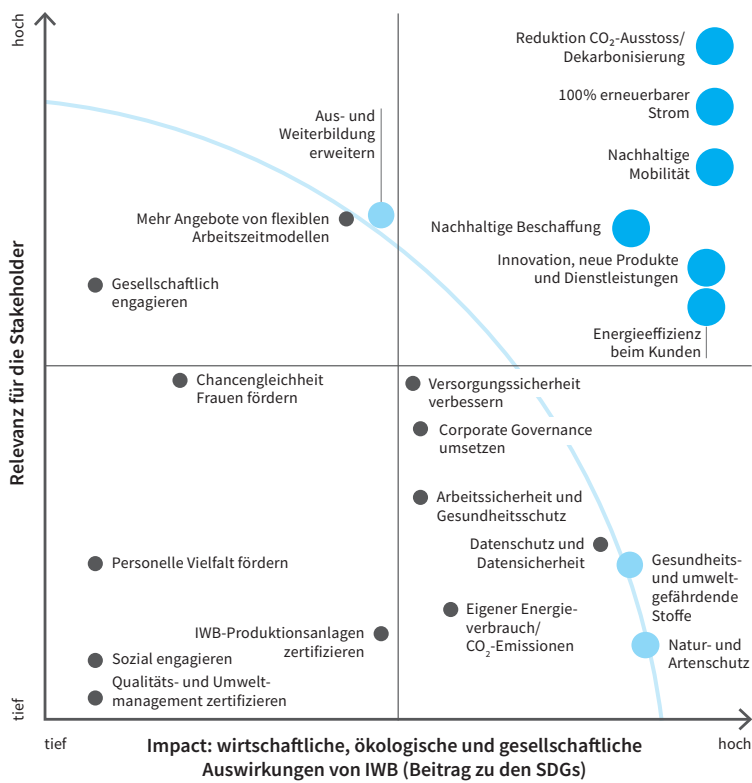
WESENTLICHKEITSMATRIX

Die Wesentlichkeitsmatrix zeigt die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2018. In Anlehnung an die GRI-Standards 2016 ist auf der y-Achse die Perspektive aller Stakeholder-Gruppen auf die ausgewählten Handlungsfelder dargestellt. Die x-Achse zeigt die Ergebnisse der Impact-Analyse pro Handlungsfeld. IWB hat die Ergebnisse der Impact-Analyse auf Basis einer dreistufigen Skala dokumentiert: tief, mittel, hoch.

«Als «erste Adresse für klimafreundliche Energie» ist IWB verpflichtet, ambitionierte Nachhaltigkeitsziele zu verfolgen und damit ihre Verantwortung für heutige und zukünftige Generationen wahrzunehmen.»

Dr. Claus Schmidt
CEO

Wesentlichkeitsmatrix 2019–2022



IWB-Ziele 2019–2022

SDGS



1. Reduktion CO₂-Ausstoss im Unternehmen und für gesamten Energieabsatz: gegenüber 1990 minus 40 Prozent bis 2020 und minus 67 Prozent bis 2030

7

2. Nachhaltige Mobilität: bis 2022 mehr Ladeinfrastruktur und Dienstleistung, Elektrifizierung von Fahrzeugen und eigene Flotte

7, 9, 11

3. Nachhaltige Beschaffung: Erarbeitung Konzept nachhaltige Beschaffung, Umsetzung ab 2020

12

4. Arbeitgeberin IWB: Investition in moderne Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sowie in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

3, 4, 5

5. Natur- und Artenschutz: Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung von Ökosystemen in der Region Basel und in der Schweiz

11, 15

ZIELERREICHUNGSGRAD NACHHALTIGKEITSZIELE 2019–2022





Der Zielerreichungsgrad wird jährlich in einem Review-Prozess überprüft. Dazu betreibt IWB ein strukturiertes Monitoring der relevanten Kennzahlen


und Messindikatoren (siehe Seite 66 f.). Damit stellt IWB sicher, rechtzeitig reagieren zu können, falls Zwischenziele nicht erreicht werden.

Nachhaltigkeitsziele

(gemäss Beschluss der IWB-Geschäftsleitung Ende 2018)

Handlungsfeld und Zielsetzung	Prioritäre Massnahmen	Ziel- erreichung ¹	Erläuterung
Ziel 1: Reduktion CO₂-Ausstoss			
Nach Vorgabe der Pariser Klimaziele wird IWB die CO ₂ -Emissionen ihres Energieabsatzes bis 2030 um 67 Prozent gegenüber 1990 verringern. Bis Ende 2020 reduziert IWB den eigenen CO ₂ -Ausstoss und den CO ₂ -Ausstoss ihres Energieabsatzes insgesamt um 40 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 1990. Ab 2021 plant IWB eine Reduktion des CO ₂ -Ausstosses um jährlich 3 Prozent.	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung Strategie Wärmetransformation und Masterplan Wärme Kontinuierliche Reduktion des Erdgasabsatzes Überführung von Erdgas- und Contracting-Kunden auf erneuerbare Energieträger 80 Prozent CO₂-neutral produzierte Fernwärme, mit Inbetriebnahme Rauchgas-Wärmepumpe KVA Ende 2020 und Ausbau Fernwärmeproduktion mit Holzpellets und Biogas Temperaturabsenkung im Fernwärmenetz von 170°C auf 120°C bis 2025 Senkung Stromverbrauch um jährlich 1.5 Prozent und Wärmeverbrauch um jährlich 2 Prozent Erhöhung Stromproduktion mit Photovoltaik und Steigerung Absatz Ökostrom 		<ul style="list-style-type: none"> Seit April 2020 ist der Teilrichtplan Energie genehmigt und publiziert. Auf dieser Basis setzt IWB die Transformation der Wärmeversorgung und den Masterplan Wärmetransformation in Basel um. Zielwert 2021 erfüllt mit 44.4 Prozent weniger CO₂-Emissionen (694 000 t CO₂-Äq.) Keine Reduktion Erdgasabsatz, sondern Steigerung um 5.7% aufgrund kalter Witterung. Mit der Heizperiode 2020/2021 hat IWB den Wärmespeicher Dolder in Betrieb gesetzt und steigert damit die CO₂-Neutralität der Basler Fernwärme. Senkung Stromverbrauch (Kunden <500 MWh/a) ggü. Vorjahr um mehr als 1.5 Prozent. Senkung Wärmeverbrauch um 2 Prozent nicht erreicht aufgrund der kalten Witterung in den Heizperioden 2020/2021 und 2021/2022. Keine Erhöhung der Stromproduktion mit PV 2021 gegenüber Vorjahr.

Handlungsfeld und Zielsetzung	Prioritäre Massnahmen	Ziel- erreichung ¹	Erläuterung
Ziel 2: Nachhaltige Mobilität			
IWB will die Infrastrukturdienstleisterin für Elektromobilität in der Nordwestschweiz werden und schafft dafür bis 2022 wesentliche Voraussetzungen vor allem im Bereich Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Dabei setzt sich IWB für mehr Ladeinfrastruktur und Dienstleistung, für die Elektrifizierung von Fahrzeugen und der eigenen Flotte sowie für Mobilitätslösungen ein.	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlicher Ausbau des Ladenetzes für Elektromobilität und Ladelösungen: privat, öffentlich, öffentlicher Nahverkehr • Unterstützung der Elektrifizierung von gewerblichen Flotten und dem öffentlichen Nahverkehr • Zunehmende Elektrifizierung der IWB-Flotte und kontinuierliche Verbesserung der CO₂-Effizienz der IWB-Flotte 		<ul style="list-style-type: none"> • Auftrag des Kantons, bis 2026 ein öffentliches Ladenetz in Basel-Stadt zu erstellen • Ausbau des Ladenetzes in der Region auf 239 Ladestationen mit 307 Ladepunkten • Weiterentwicklung von Lösungspaketen für Eigenheimbesitzer, Liegenschaftsbesitzer und Mieter • Beschaffung der Ladeinfrastruktur für BVB-Elektro-Busflotte • Ausstattung mehrerer Stützpunkte der Blaulichtorganisationen mit Ladeinfrastrukturen • Steigerung Anteil Elektrofahrzeuge auf 25 Prozent der Gesamtflotte
Ziel 3: Nachhaltige Beschaffung			
IWB wird sich zur nachhaltigen Beschafferin entwickeln. Daher erarbeitet IWB bis Ende 2019 ein Konzept für nachhaltige Beschaffung, um es ab 2020 umzusetzen. Das Konzept beinhaltet den gesamten Produkt-Lebenszyklus von der Beschaffung bis zur Entsorgung – und berücksichtigt insbesondere auch umweltgefährdende Stoffe, Sonderabfälle und Chemikalien.	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung Konzept nachhaltige Beschaffung ab 2020 mit der Vision: IWB will bis 2025 im Bereich nachhaltige Beschaffung zu einer führenden Energieversorgerin in der Schweiz werden. 		<ul style="list-style-type: none"> • Ein umfangreicher Kriterienkatalog mit ökologischen und sozialen Beschaffungskriterien ist erarbeitet und wird kontinuierlich weiterentwickelt. • Neuer Lieferantenkodex und Leitbild nachhaltige Beschaffung gilt für alle Beschaffungsprozesse • Lieferanten-Assessment und -management wird seit 2021 mit Integrity Next für 800 Lieferanten umgesetzt. • Lieferantenregistrierung und Lieferanten-Rating seit 2021 aktiv
Ziel 4: Arbeitgeberin IWB			
IWB will sich als attraktive Arbeitgeberin am Markt behaupten. Sie fördert die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden und engagiert sich zusätzlich für deren Sicherheit und Gesundheit. IWB investiert deshalb insbesondere in moderne Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sowie in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.	<ul style="list-style-type: none"> • Systematische Gesundheitsförderung durch Frühidentifikation, Case Management und Schulungen • Weiterbildung von Führungskräften, neue, bedarfsspezifische Programme etablieren • Lernplattform für lebenslanges Lernen und persönliche Weiterentwicklung einführen 		<ul style="list-style-type: none"> • «Great Place to Work»-Zertifizierung erreicht – hohe Mitarbeitendenzufriedenheit • Arbeitssicherheit durch mehr Kontrollen, Gesundheitsschutz in Pandemiezeiten gesichert • Moderne Rekrutierungsstrategie mit Fokus auf mehr Frauen und Teilzeitarbeit
Ziel 5: Natur- und Artenschutz			
IWB erhält und fördert naturnahe, biodiverse Lebensräume und Ökosysteme in der Region Basel und der Schweiz. Dazu zählen die Lange Erlen in Basel, Schweizer Wasserkraftwerke, an denen IWB beteiligt ist sowie Landflächen, die im IWB-Eigentum sind oder von IWB genutzt werden. Bis 2030 sollen 50 Prozent dieser Landflächen naturnahe und biodiverse Lebensräume sein. Ab 2021 will IWB bis Ende 2030 über 30 Hektar zusätzliche naturnahe Flächen schaffen.	<ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Ziel, die Fischgängigkeit zu verbessern, setzt sich IWB für die Sanierung des Wasserkraftwerks Birsfelden, am Wehr Schliesse ein und setzt das Sanierungsprojekt am Kraftwerk Neuwelt um. • Zur Förderung von Natur- und Artenschutz setzt IWB das Konzept Biodiversität 2020 um. 		<ul style="list-style-type: none"> • Beschluss zur Umsetzung des Konzepts Biodiversität und des ergänzten Ziels Natur- und Artenschutz bis 2030 • Neue Partnerschaft mit Pro Natura Baselland bis 2025, Planung und Vorbereitung mehrerer Projekte ab 2022 • Umsetzung erstes Aufwertungsprojekt unter IWB-Stromtrassen am Mittleren Brandel, SO, auf einer Fläche von 2 ha • Die Sanierung von Fischauflauf- und -abstieg beim Kraftwerk Neuwelt wird ab 2022 umgesetzt. • Konzessionsgesuch als Voraussetzung für Sanierung Fischgängigkeit bei Wehr Schliesse ist eingereicht.

¹  Auf Kurs, Teilziele erreicht, wichtige Massnahmen umgesetzt

MASSNAHMEN

Zu den fünf Nachhaltigkeitszielen gehören Unterziele und ein Massnahmenkatalog, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Wir überprüfen den Massnahmenkatalog jährlich und beschliessen bei Bedarf zusätzliche Massnahmen.

ZIEL 1: CO₂-AUSSTOSS REDUZIEREN

Zielsetzung 2019–2030

Nach Vorgabe der Pariser Klimaziele wird IWB die CO₂-Emissionen ihres Energieabsatzes bis 2030 um 67 Prozent gegenüber 1990 verringern. Bis Ende 2020 reduziert IWB den eigenen CO₂-Ausstoss und den CO₂-Ausstoss ihres Energieabsatzes insgesamt um 40 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 1990. Ab 2021 plant IWB eine Reduktion des CO₂-Ausstosses um jährlich 3 Prozent.

Zielerreichung und Massnahmen 2021

2021 betragen die CO₂-Emissionen des Energieabsatzes und des Eigenenergieverbrauchs insgesamt 694 000 t CO₂-Äquivalent. Gegenüber dem Referenzwert 1990 ist das eine Reduktion des CO₂-Ausstosses um 44.4 Prozent. Das Reduktionsziel gegenüber 1990 wurde damit erreicht. Die CO₂-Emissionen 2021 sind jedoch höher als 2020. Dies aufgrund kalter Witterung in der Heizperiode 2020/2021 und auch 2021/2022. Das belegen die sogenannten Heizgradtage, die 2021 um 22 Prozent höher sind als 2020. Der weitaus grösste Teil der CO₂-Emissionen entsteht durch den Erdgasabsatz von IWB (84 Prozent, siehe Tabelle Klimabelastung des Energieabsatzes, Seite 66). Trotz der kalten Witterung ist der Gasabsatz nur um knapp 6 Prozent gestiegen, der Absatz von Fernwärme erhöhte sich gleichzeitig um rund 11 Prozent.

Mit der Umsetzung der Wärmetransformation im Kanton Basel-Stadt wird IWB in den nächsten 15 Jahren die Wärmeversorgung komplett umbauen. Ziel ist es, fossile Heizungen durch Fernwärme und Wärmepumpen zu ersetzen. Das wird den Absatz von Erdgas kontinuierlich reduzieren. Die Erweiterung des Fernwärmenetzes und die Absatzsteigerung bei Fernwärme erfordern in den nächsten Jahren gleichzeitig den Aus- und Umbau der Fernwärmeproduktion.

Das gesetzlich festgelegte Ziel, die Fernwärmeproduktion zu 80 Prozent CO₂-neutral zur Verfügung zu stellen, konnte nicht erreicht werden.

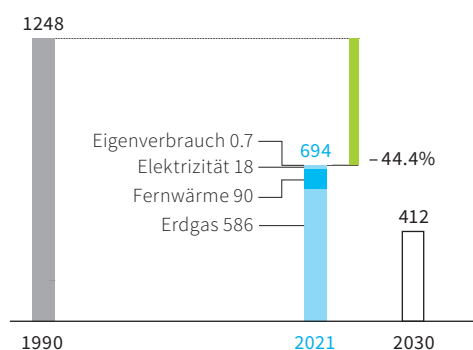
IWB verfehlte die Zielsetzung trotz Steigerung der Fernwärmeproduktion mit den CO₂-neutralen bzw. erneuerbaren Energieträgern Kehricht und Holz (plus rund 7 Prozent oder 41 GWh). Allerdings reduzierte sich die Fernwärmeproduktion mit Biogas und Klärschlamm gegenüber dem Vorjahr um 16 GWh. Die höhere CO₂-neutrale Produktion konnte die deutliche Absatzsteigerung von Fernwärme (ohne Dampf) 2021 von +11 Prozent nicht kompensieren. Der CO₂-neutrale Anteil der Fernwärme (ohne Dampf) liegt 2021 bei 68 Prozent und damit unter dem Vorjahr. Mit dem Masterplan Wärmetransformation und den darin geplanten Anlagenprojekten sowie der Temperaturabsenkung im Fernwärmenetz will IWB das gesetzte Ziel baldmöglichst erreichen.

44.4 %

Reduktion des CO₂-Ausstosses gegenüber dem Referenzjahr 1990.

Reduktionspfad CO₂-Emissionen 1000 t CO₂/Jahr

1990 = Referenzjahr, Zieljahr = 2030



Der eigene Energieverbrauch in IWB-Gebäuden sowie der Fahrzeugflotte hat einen geringen Einfluss auf die gesamte CO₂-Bilanz und trägt zu den CO₂-Emissionen (IWB-eigene Emissionen und Energieabsatz) mit 728 t CO₂-Äq. zirka 0.1 Prozent bei. IWB nutzt für die Energieversorgung in eige-

nen Gebäuden das CO₂-neutrale Produkt IWB Fernwärme sowie IWB Strom Regio und unterhält eine moderne und CO₂-effiziente Fahrzeugflotte (siehe Ziel 2).

ZIEL 2: NACHHALTIGE MOBILITÄT

Zielsetzung 2019–2022

IWB will die Infrastrukturdienstleisterin für Elektromobilität in der Nordwestschweiz werden und schafft dafür bis 2022 wesentliche Voraussetzungen vor allem im Bereich Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Dabei setzt sich IWB für mehr Ladeinfrastruktur und Dienstleistung, für die Elektrifizierung von Fahrzeugen und der eigenen Flotte sowie für Mobilitätslösungen ein.

Zielerreichung und Massnahmen 2021

In Basel-Stadt baut IWB ein Netz leistungsfähiger, öffentlich zugänglicher Ladesäulen auf. Ende 2021 betreibt IWB schon 307 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge, rund doppelt so viele wie ein Jahr zuvor. Gleichzeitig konnte IWB 2021 ihren Kundstamm und den Stromabsatz im Bereich Mobilität weiter ausbauen. An den öffentlichen Ladestationen verkaufte IWB 2021 rund 436 MWh «nature-made star»-Strom und damit, trotz Pandemie, markant mehr als im Vorjahr.

Im Juni 2021 hat der Kanton Basel-Stadt IWB beauftragt, bis Ende 2026 ein öffentliches Ladenetz in Basel-Stadt zu erstellen. Bei der Wahl der Standorte bezieht IWB die Bevölkerung über eine Antragsplattform für gewünschte Standorte der Anwohner mit ein. In sechs Jahren sollen zusätzlich 170 Quartierladestationen und 30 Schnellladestationen installiert werden.

Zudem baut IWB die Ladeinfrastruktur für die zukünftige BVB-Busflotte, die ab 2027 nur noch mit erneuerbarem Strom betrieben werden soll. 2021 beschaffte IWB die hierfür notwendige Ladeinfrastruktur und plante die notwendigen Provisorien und so genannte Gelegenheitslader.

Für die Justiz- und Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Stadt stattete IWB 2021 mehrere Stützpunkte der Blaulichtorganisationen mit Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge aus. Auch die Mobilitätsangebote für Mieter und Stockwerkeigentümer wurden 2021 weiter ausgebaut. Per Ende 2021 betreibt IWB in 45 Mehrfamilienhäusern Ladeinfrastrukturen.

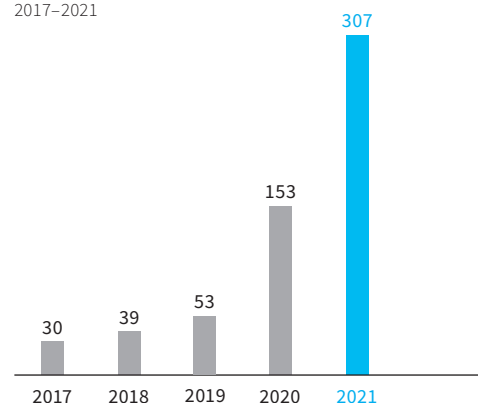
CO₂-effiziente IWB-Fahrzeugflotte

Die IWB-Fahrzeugflotte mit 242 Fahrzeugen ist schon sehr CO₂-effizient. Der Anteil der Elektrofahrzeuge wächst stetig und beträgt mit 60 Fahrzeugen Ende 2021 rund 25 Prozent. Knapp 45 Prozent der Fahrzeuge sind noch Gasfahrzeuge. 2021 hat IWB nur Personenwagen mit Elektroantrieb beschafft, die mit 100 Prozent erneuerbarem Strom betrieben werden und somit einen CO₂-Ausstoss von nahezu 0 Gramm pro gefahrenen Kilometer erzeugen.

Ende 2021 betreibt IWB 307 Ladepunkte, doppelt so viele wie ein Jahr zuvor.

IWB-Ladepunkte für Elektrofahrzeuge Anzahl

2017–2021



ZIEL 3: NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Zielsetzung 2019–2022

IWB wird sich zur nachhaltigen Beschafferin entwickeln. Daher erarbeitet IWB bis Ende 2019 ein Konzept für nachhaltige Beschaffung, um es ab 2020 umzusetzen. Das Konzept beinhaltet den gesamten Produktlebenszyklus von der Beschaffung bis zur Entsorgung – und berücksichtigt insbesondere auch umweltgefährdende Stoffe, Sonderabfälle und Chemikalien.

Zielerreichung und Massnahmen 2021

Seit Anfang 2020 setzt IWB das Konzept nachhaltige Beschaffung um. IWB will bis 2025 im Bereich nachhaltige Beschaffung zu einer führenden Energieversorgerin in der Schweiz werden.

Nachdem 2020 ein umfangreicher Katalog mit ökologischen und sozialen Beschaffungskriterien erarbeitet worden war, führte IWB 2021 insgesamt 90 Submissionen mit solchen Kriterien durch. Im August 2021 lancierte IWB ergänzend dazu mit dem Partner Integrity Next einen umfangreichen Qualifizierungs- und Bewertungsprozess ihrer Lieferanten. Über 1000 Lieferanten wurden hierfür angeschrieben und zum grössten Teil qualifiziert. IWB hat damit die Transparenz ihrer Lieferkette erheblich gesteigert und die Grundlage für den ab 2022 geplanten Lieferantenentwicklungsprozess geschaffen. Damit hat IWB die wesentlichen Voraussetzungen geschaffen, um im Beschaffungsprozess von Produkten, Dienst- und Werkleistungen und in der langfristigen Zusammenarbeit mit ihren Lieferanten kontinuierlich ökologische und soziale Verbesserungen umzusetzen.

Umgesetzte Massnahmen 2021:

- Erarbeitung und Anwendung Kriterienkatalog nachhaltige Beschaffung in allen prioritären Warengruppen
- Registrierungsprozess und Vorbereitung Lieferanten-Rating für alle IWB-Lieferanten
- Einbindung von Kriterien der Kreislaufwirtschaft in die Beschaffung von Mobiliar, PV-Anlagen und Ladesäulen

Anteil lokale Lieferanten

Geografisch liegt der Schwerpunkt der eingekauften Waren und Dienstleistungen bei IWB klar in der Region Basel und Nordwestschweiz. Gemäss Auswertung wurden 68 Prozent der Beschaffungen hier getätigt. 25 Prozent wurden in der restlichen Schweiz beschafft und 7 Prozent wurden im Ausland bezogen.

«2021 haben wir vor allem das Lieferantenmanagement und -Rating weiterentwickelt.»

Roberto Grimm
Leiter Einkauf

IWB-Beschaffung (ohne Energie) – Verteilung der Umweltwirkungen und sozialen Risiken 2021

Vorstufen (67%)

Rohstoffgewinnung	21%
Vorproduktion und Transport	32%
Produktion (letzte Stufe)	14%

IWB (33%)

Gebrauch	20%
Lagerung, Unterhalt	3%
Recycling, Entsorgung	10%

ZIEL 4: ARBEITGEBERIN IWB

Zielsetzung 2019–2022

IWB will sich als attraktive Arbeitgeberin am Markt behaupten. Sie fördert die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden und engagiert sich zusätzlich für deren Sicherheit und Gesundheit. IWB investiert deshalb insbesondere in moderne Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sowie in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Zielerreichung und Massnahmen 2021

2021 wurde IWB mit dem Label «Great Place to Work» zertifiziert. Auch die Investitionen in die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz zeigen Wirkung: Die unfall- und krankheitsbedingten Ausfälle bewegen sich weiterhin auf einem tiefen Niveau und sind im Vergleich zu den Vorjahren nochmals gesunken.

Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit

Das berufliche Gesundheitsmanagement ist bei IWB gut etabliert. Den positiven Abwärtstrend der krankheits- und unfallbedingten Absenzen, der sich bereits in den vergangenen Jahren abgezeichnet hat, konnte IWB 2021 fortführen. Die krankheitsbedingten Abwesenheiten sind um 9 Prozent gesunken. Auch die Massnahmen zur Steigerung der Arbeitssicherheit greifen: Die Anzahl Berufsunfälle liegt weiterhin deutlich unter dem Branchendurchschnitt.

IWB ist ein «Great Place to Work»

Im vergangenen Jahr hat IWB eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die guten Ergebnisse qualifizierten IWB zur Auszeichnung mit dem Label «Great Place to Work». Die Umfrageergebnisse zeigen: Die Mitarbeitenden sind allgemein sehr zufrieden mit IWB. Sie bewerten ihre Arbeitgeberin mit 85 Prozentpunkten, das sind 8 Punkte über dem Wert ähnlicher Organisationen. Der «Trust Index», der zur Analyse und zur Weiterentwicklung der Arbeitsplatzkultur dient, bewegt sich mit 72 Prozent auf dem Niveau vergleichbarer Grossunternehmen. Damit gehört IWB zu den besten grossen Arbeitgebern der Schweiz.

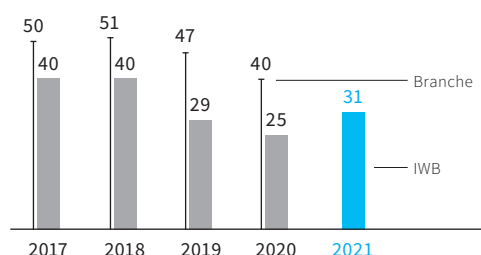
Lohnungleichheit

Mit dem Zertifikat «Fair Compensation» von SQS wurde IWB zudem bestätigt, dass die Lohngerechtigkeit in Bezug auf das Geschlecht eingehalten wird. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Lohngerechtigkeit weiter verbessert werden.

«Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden beträgt 85 Prozent – ein sehr guter Wert.»

Heidi Stocker
Leiterin Personal

Berufsunfälle
Anzahl pro 1000 Mitarbeitende
2017–2021



ZIEL 5: NATUR- UND ARTENSCHUTZ

Zielsetzung 2019–2030

IWB erhält und fördert naturnahe, biodiverse Lebensräume und Ökosysteme in der Region Basel und der Schweiz. Dazu zählen die Lange Erlen in Basel, Schweizer Wasserkraftwerke, an denen IWB beteiligt ist sowie Landflächen, die im IWB-Eigentum sind oder von IWB genutzt werden. Bis 2030 sollen 50 Prozent dieser Landflächen naturnahe und biodiverse Lebensräume sein. Ab 2021 will IWB bis Ende 2030 über 30 Hektar zusätzliche naturnahe Flächen schaffen.

Zielerreichung und Massnahmen 2021

Ab 2021 setzt IWB auf Basis des Konzepts Biodiversität 2020 das Ziel um, in knapp 10 Jahren 30 Hektar ökologisch aufzuwerten und damit artenreiche Lebensräume für regional wertvolle Tiere und Pflanzen zu schaffen. Im Rahmen der Partnerschaft mit Pro Natura Baselland lief im Juli 2021 die umfassende Zusammenarbeit an, um das Aufwertungspotenzial unter den IWB-Stromtrassen zu nutzen. IWB und Pro Natura verfolgen einen schweizweit neuen Ansatz bei Pflege und Unterhalt der Flächen und leisten damit Pionierarbeit. Gleichzeitig ermöglicht es die Zusammenarbeit, betriebswirtschaftliche Vorgaben und Nachhaltigkeitsziele zusammenzuführen.

2021 konzipierten IWB und Pro Natura Baselland mehrere Projekte, die ab 2022 umgesetzt werden. Ein erstes Umsetzungsprojekt startete in der Nähe von Kleinlützel, Kanton Solothurn, Anfang 2022. Im Gebiet Mittlerer Brandel wurden mit dem Forstrevier Laufental-Thierstein West 2 Hektar Fläche mit einem umfassenden Ersteingriff mit Holzschlag sowie einer grossflächigen Entbuschung bearbeitet. Mit dem Projekt werden Lebensräume und Rückzugsgebiete für seltene und bedrohte Arten wie Orchideen, Tagfalter und Reptilien geschaffen und gleichzeitig überlebenswichtige Vernetzungsachsen gebildet. Weitere grosse, gemeinsame Projekte ab 2022 sind in Vorbereitung, um das ambitionierte IWB-Ziel bis 2030 zu erreichen.

Lange Erlen

Die Langen Erlen und der grenzüberschreitende Landschaftspark Wiese sind und bleiben für Basel-Stadt und für IWB als Eigentümerin und Trinkwasserversorgerin als «grüne Lunge» und als Natur- und Freizeitraum von zentraler Bedeutung. IWB ist für die Pflege und den Unterhalt der Grünflächen, Waldränder und Wälder zuständig – dies in Koordination mit dem Kanton, der Gemeinde Riehen und mit Umweltschutzorganisationen sowie Interessengruppen. Mit dem Projekt «Neue Weiher für Frösche & Co.» entwickelte Pro Natura Basel-Stadt 2021 in den Langen Erlen vier grössere Gewässer und etliche Tümpel als Rückzugsge-

biete für gefährdete Amphibien, wie den Laubfrosch und die Gelbbauchunke. Die ersten Weiher für die Geburtshelferkröte am Dinkelberg sollen 2023 folgen.

IWB-Grundstücke und -Infrastruktur

2021 hat das Nachhaltigkeitsmanagement die IWB-Grundstücke in Basel-Stadt mit dem sogenannten QIndex, entwickelt von der ZHAW und zahlreichen Kantonen, bewertet, um weitere Aufwertungspotenziale im Kantonsgebiet zu identifizieren. Mögliche Projekte auf den IWB-Grundstücken mit dem grössten Aufwertungspotenzial werden 2022 innerhalb von IWB, mit dem Kanton Basel-Stadt und Umweltschutzorganisationen geprüft und weiterentwickelt.

IWB-Wasserkraftwerke und -beteiligungen

IWB konzentrierte ihr Engagement vor allem auf Kraftwerke, die im vollständigen IWB-Besitz sind – und damit auf die Kraftwerke Neuwelt und Riehenteich. Beim Kraftwerk Neuwelt liefen im November 2021 Bauarbeiten an, um das Kraftwerkswehr zu sanieren. Im zweiten Schritt beginnen im Mai 2022 die Arbeiten für die Sanierung der Fischtreppe im Umfang von über 14 Millionen Franken. Die Arbeiten sollen Mitte 2024 abgeschlossen sein und die Fischwanderung für den Lachs, aber auch für einheimische Arten wie die Äsche, auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und Technik möglich machen. Für die geplante Verbesserung der Fischwanderung beim Kraftwerk Riehenteich hat IWB in Kooperation mit dem WWF Schweiz 2020 und 2021 weitere mögliche Sanierungsvarianten beim Wehr Schliesse erarbeitet, die eng mit dem kantonalen Revitalisierungsprojekt WieseVital abgestimmt sind. Als Voraussetzung für die Sanierung hat IWB Ende 2021 das Konzessionsgesuch beim Kanton Basel-Stadt eingereicht. Nach Erteilung der Konzession kann IWB den Sanierungsprozess weiter vorantreiben.

«Auch beim Artenschutz unter Stromtrassen nimmt IWB gemeinsam mit Pro Natura Baselland neu eine Vorreiterrolle ein.»

Dietmar Küther

Leiter Marke & Nachhaltigkeit

Weitere Informationen unter:
iwb.ch/pronatura

NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Klimabelastung des Energieabsatzes (Ziel 1)

2017–2021

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Energieabsatz (Primärenergie)	1000 t CO ₂ -Äq.	772	718	710	638	694
Erdgas	1000 t CO ₂ -Äq.	668	618	606	554	586
Fernwärme	1000 t CO ₂ -Äq.	84	81	87	66 ¹	90
Elektrizität	1000 t CO ₂ -Äq.	20	19	17	18	18

1 Wert neu ab 2020 auf Basis Produktion pro Anlage berechnet. Bisher mit Treeze.ch auf Basis Energieträger.

Herkunft der gelieferten Energien (Ziele 1 und 3)

2017–2021

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Herkunft der gelieferten Fernwärme inkl. Dampf (Ziel 1)						
Kehricht	Anteil in %	41.8	45.9	43.8	44.0	42.5
Erdgas	Anteil in %	41.5	35.8	35.7	32.3	35.7
Holz	Anteil in %	13.4	14.5	17.6	19.7	18.8
Klärschlamm	Anteil in %	3.3	3.8	2.9	4.0	3.0
Heizöl extra leicht	Anteil in %	0	0	0	0	0
Herkunft des gelieferten Biogas-Erdgases (Ziel 1)						
Gasverbund Mittelland (Erdgas)	Anteil in %	99.7	99.7	99.7	99.7	99.7
Biopower (Biogas)	Anteil in %	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3
Herkunft des gelieferten Stroms (Ziel 3)						
Wasserkraft	Anteil in %	93.48	93.25	92.58	89.27	89.99
Windenergie	Anteil in %	0.53	0.27	0.00	2.57	2.33
Sonnenenergie	Anteil in %	0.79	0.95	1.12	1.16	0.98
Geförderter Strom	Anteil in %	5.20	5.52	6.30	7.00	6.70

BETRIEBLICHES UMWELTMANAGEMENT

Klimabelastung durch Eigenverbrauch an Energie (Ziel 1)

2017–2021

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtenergie	t CO ₂ -Äq.	447	434	678	775	728
Diesel	t CO ₂ -Äq.	174	179	176	199	176
Benzin	t CO ₂ -Äq.	55	39	28	26	28
Erdgas	t CO ₂ -Äq.	176	174	156	130	156
Strom	t CO ₂ -Äq.	42	42	318	420	318
Fernwärme klimarelevant	t CO ₂ -Äq.	0	0	0	0	0

Energieverbrauch IWB (Ziel 1)

2017–2021

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Stromverbrauch						
Strom	MWh	19 817	23 972	22 718	24 733	21 476
Bürogebäude und Werkstätten ¹	MWh	2 605	2 605	2 520	2 602	2 191
Produktionsanlagen	MWh	17 212	21 367	20 198	22 131	19 284
Wärmeverbrauch (normiert mit Heizgradtagen)						
Fernwärme für Bürogebäude und Werkstätten	MWh	2 827	2 921	2 756	2 592	2 870
Treibstoffverbrauch						
Treibstoffe ²	MWh	1 514	1 486	1 347	1 303	1 531

1 IWB bezieht für die Bürogebäude und die Werkstätten zu 93% das Produkt IWB Strom Regio und zu 7% das Produkt IWB Strom. IWB Strom Regio stammt zu 92.5% aus dem «naturemade basic»-zertifizierten Flusswasserkraftwerk Birsfelden, zu 5% aus «naturemade star»-zertifiziertem Solarstrom aus der Solarstrombörse Basel und zu 2.5% aus dem «naturemade star»-zertifizierten Kleinwasserkraftwerk Neuwelt (Münchenstein).

2 Diesel, Benzin und Erdgas für Fahrzeuge. Der Stromverbrauch der Fahrzeuge ist bereits im Stromverbrauch von IWB enthalten.

Energieverbrauch IWB-Fahrzeugflotte im Detail (Ziel 2)

2017–2021

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Treibstoff- und Stromverbrauch	GJ	5 490	5 349	4 919	4 780	5 706
Diesel	GJ	2 075	2 128	2 093	2 372	2 791
Benzin	GJ	621	443	319	288	268
Erdgas	GJ	2 756	2 717	2 436	2 031	2 451
Strom ¹	GJ	39	61	71	89	196

1 Der Stromverbrauch der IWB-Fahrzeuge ist ebenfalls im Stromverbrauch von IWB enthalten (siehe Tabelle Energieverbrauch, Zeile Stromverbrauch durch Bürogebäude und Werkstätten).

CO₂-Effizienz der IWB-Fahrzeugflotte (Ziel 2)

2017–2021

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Fahrzeugflotte ¹	g CO ₂ / km	127	119	113	111	101
Neuwagen	g CO ₂ / km	131	95	97	35	18
Personenwagen	g CO ₂ / km	60	71	51	51	0
Nutzfahrzeuge	g CO ₂ / km	147	176	174	0	46

1 Personenwagen und Nutzfahrzeuge bis 3.5 Tonnen

Ladeinfrastruktur (Ziel 2)

2017–2021

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Ladestationen	Anteil in %	– ¹	– ¹	28	106	239
Ladepunkte	Anteil in %	– ¹	– ¹	53	153	307

¹ Erhebung ab 2019.**Zugreisen IWB (Ziel 2)**

2017–2021

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Personenkilometer	km	560 940	613 320	465 344	433 760	384 360
CO ₂ -Einsparungen ¹	t CO ₂ -Äq.	87	96	72	69	61

¹ Vergleich Zugfahrten zu gleichen Strecken in Diesel-PKW.**Trinkwassereigenverbrauch IWB**

2017–2021

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Trinkwasser	m ³	9 769	13 264	11 403	10 657	7 738

Abfall IWB

2017–2021

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Abfall	t	845	762	627	779	631
Papier/Karton (ins Recycling)	t	29	39	42	40	33
Sonderabfälle	t	19	22	17	20	25
Brennbare Abfälle	t	84	77	83	70	61
Deponieabfälle	t	110	77	53	52	32
Altmetall (ins Recycling)	t	603	547	432	597	480

MITARBEITENDE

Personalbestand und -struktur

2017–2021

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Arbeitsplätze						
Vollzeitstellen	Anzahl	806	818	838	892	917
Belegschaft	Personen	846	862	883	934	961
Fluktuationsrate	in % der Belegschaft	8.0	9.1	9.9	6.7	5.5
Demografie						
Durchschnittsalter der Belegschaft	Jahre	44.5	45.3	45.2	44.7	44.9
Diversity						
Frauen	Anteil in %	15.8	16.0	16.3	15.8	15.3
Männer	Anteil in %	84.2	84.0	83.7	84.2	84.7
Frauen in Kaderpositionen	Anteil in %	14.0	14.0	15.4	14.5	14.1
Männer in Kaderpositionen	Anteil in %	86.0	86.0	84.6	85.5	85.9
Anstellungsbedingungen						
Teilzeitangestellte	in %	16.4	16.8	18.5	17.0	17.8
Männer	in %	9.0	9.5	11.0	9.5	10.7
Frauen	in %	56.0	55.1	56.9	56.8	57.1
Lernende	Personen	21	24	20	20	21
	Anteil in %	2.5	2.8	2.3	2.1	2.2
Praktikanten	Personen	36	31	30	35	26
	Anteil in %	4.3	3.6	3.4	3.7	2.7

Arbeitsbedingungen (Ziel 4)

2017–2021

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Home- und Traveloffice	Stunden	– ¹	– ¹	18 878	352 768	609 852
Investitionen in Aus- und Weiterbildung	Mio. CHF	1.03	0.62	1.24	1.18	1.24
Investitionen in Lehrlingsausbildung	Mio. CHF	0.09	0.05	0.08	0.05	0.08

1 Erfassung ab 2019.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (Ziel 4)

2017–2021

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Aussetztage	Tage ¹	587	587	537	419	376
Krankheit	Tage ¹	509	476	465	358	326
Unfall	Tage ¹	78	111	72	61	50

1 Rate durch Krankheit und Unfälle verlorener Arbeitszeit in Tagen pro 100 000 Arbeitsstunden.

WEITERE KENNZAHLEN

- Trinkwasserqualität: iwb.ch/wasserqualitaet
- Kennzahlen zur Kehrrichtverwertungsanlage (KVA) finden sich im KVA-Umweltbericht: iwb.ch/kva

IMPRESSUM

Herausgeberin und Kontaktstelle

IWB Industrielle Werke Basel
Margarethenstrasse 40
4002 Basel

Telefon +41 61 275 51 11
info@iwb.ch
iwb.ch

Projektleitung

Jasmin Gianferrari, Projektleiterin
Unternehmenskommunikation IWB

Inhaltliche Konzeption

Erik Rummer, Leiter Unternehmenskommunikation IWB
Dr. Andreas Sturm, phorbis Communications AG

Gestaltung und Satz

phorbis Communications AG

Text

Unternehmenskommunikation, IWB
Financial Reporting, IWB

Fotografie

Julian Salinas, Basel

Lithografie

Sturm AG

Druck

Druckerei Dietrich AG, Basel

.....
Dieser Bericht wird durch den «Fokus 2021» ergänzt.
Er ist unter iwb.ch/geschaeftsbericht als PDF
verfügbar und kann bei IWB unter obiger Adresse
bestellt werden.
.....


myclimate
neutral
Drucksache
myclimate.org/01-22-400619

KENNZAHLEN IM FÜNFJAHRESVERGLEICH

Kennzahlen 2017–2021		Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Energie- und Trinkwasserlieferung an IWB-Kunden							
Strom	GWh Endenergie	1 239	1 169	1 051	1 061	1 079	
Fernwärme	GWh Endenergie	869	831	899	814	936	
Gas	GWh Endenergie	2 826	2 618	2 514	2 299	2 429	
Wasser	Mio. m ³	21.9	21.8	21.1	21.3	19.5	
Betriebsleistung und Ergebnis							
Betriebsleistung	Mio. CHF	734.3	766.5	815.9	771.8	867.6	
Betriebsergebnis (EBITDA)	Mio. CHF	178.7	200.6	233.8	218.0	256.7	
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. CHF	74.3	123.0	151.5	111.6	125.9	
Jahresergebnis (nach Minderheitsanteilen)	Mio. CHF	74.3	116.3	147.9	107.5	127.2	
Operativer Cashflow	Mio. CHF	197.4	232.3	217.7	221.9	181.8	
Free Cashflow	Mio. CHF	64.6	106.2	94.1	115.5	39.0	
Abgaben an und Leistungen für den Kanton Basel-Stadt							
Gesamtleistung	Mio. CHF	52.4	47.3	44.0	47.1	52.0	
Gewinnausschüttung	Mio. CHF	22.4	36.8	35.0	33.7	42.3	
Verzinsung des Darlehens	Mio. CHF	1.6	0.9	0.8	0.5	0.6	
Konzessionsgebühr Basel-Stadt	Mio. CHF	2.0	8.6	11.6	11.0	11.0	
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	Mio. CHF	26.4	1.0	– 3.4	1.9	– 1.9	
Personal							
Vollzeitstellen	Stellen	806	818	838	892	917	
Belegschaft	Personen	846	862	883	934	961	
Lernende	Personen	21	24	20	20	21	
Durchschnittsalter	Jahre	45	45	45	45	45	
Krankheits- und unfallbedingte Aussetztage	Tage pro 100 000 Sollarbeitsstunden	587	587	537	419	376	
Fluktuationsrate	in % der Belegschaft	8.0	9.1	9.9	6.7	5.5	
Klimabelastung des Energieabsatzes							
Energieabsatz (Primärenergie)	1000 t CO ₂ -Äquivalent	772	718	710	638	694	
Erdgas	1000 t CO ₂ -Äquivalent	668	618	606	554	586	
Fernwärme	1000 t CO ₂ -Äquivalent	84	81	87	66 ¹	90 ¹	
Elektrizität	1000 t CO ₂ -Äquivalent	20	19	17	18	18	
Eigenverbrauch an Energie							
Wärme (normiert mit Heizgradtagen)	MWh Endenergie	2 827	2 921	2 756	2 592	2 870	
Fahrzeugflotte (Treibstoffe) ²	MWh	1 514	1 486	1 347	1 303	1 531	
Strom	MWh Endenergie	19 817	23 972	22 718	24 733	21 476	
Klimabelastung durch Eigenenergieverbrauch							
Eigenenergieverbrauch (Primärenergie)	t CO ₂ -Äquivalent	723	775	678	775	728	
Wassereigenverbrauch							
Trinkwasser	m ³	9 769	13 264	11 403	10 657	7 738	
Abfallmenge							
Abfall	t	845	762	627	779	631	

1 Wert neu ab 2020 auf Basis Produktion pro Anlage berechnet. Bisher mit Treeze.ch auf Basis Energieträger.

2 Diesel, Benzin und Erdgas für Fahrzeuge. Der Stromverbrauch der Fahrzeuge ist bereits im Stromverbrauch von IWB enthalten.

